

Anzeigen:

Die Abgabe der Anzeigen erfolgt gegen Baarzahlung oder per Post. Die Anzeigen werden in der Regel 10 Tage lang aufbewahrt. Für die Anzeigen wird ein besonderer Preis festgesetzt. Der Preis für die Anzeigen beträgt 10 Pf. pro Zeile. Für die Anzeigen wird ein besonderer Preis festgesetzt. Der Preis für die Anzeigen beträgt 10 Pf. pro Zeile.

Wiesbadener

Bezugpreis:

Monatlich 30 Pf. pro Ausgabe. Der Preis für die Anzeigen beträgt 10 Pf. pro Zeile. Für die Anzeigen wird ein besonderer Preis festgesetzt. Der Preis für die Anzeigen beträgt 10 Pf. pro Zeile.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Ferienblätter“, 3. „Wöchentlich: „Der Landwirt“, 4. „Der Bauer“, 5. „Der Arbeiter“, 6. „Der Arbeiter“, 7. „Der Arbeiter“, 8. „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

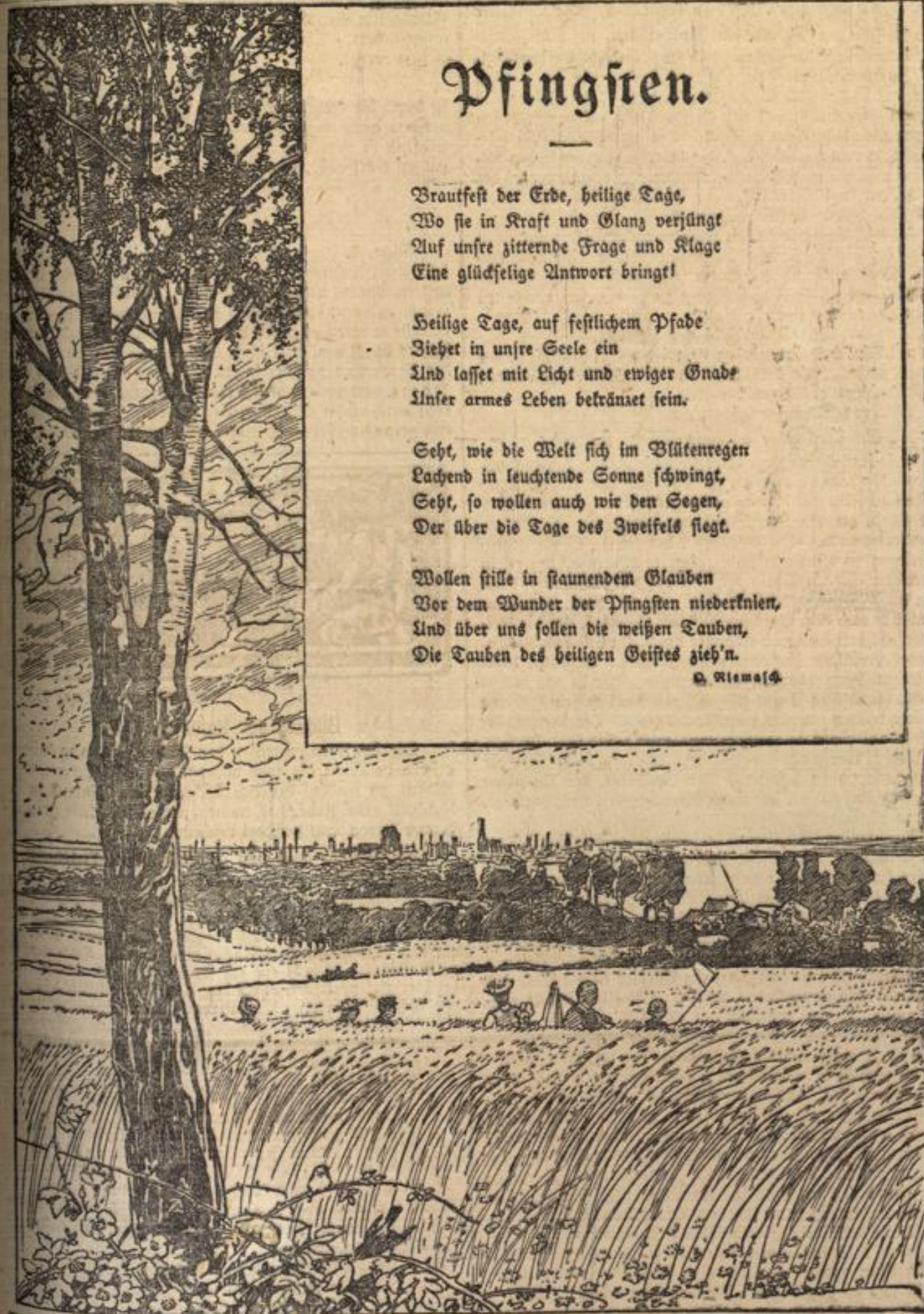
Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorangehenden Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 128.

Samstag, den 3. Juni 1906.

21. Jahrgang



Pfingsten.

Bräutest der Erde, heilige Tage,
Wo sie in Kraft und Glanz verjüngt
Auf unsre zitternde Frage und Klage
Eine glückselige Antwort bringt!

Heilige Tage, auf festlichem Pfade
Ziehst in unsre Seele ein
Und lasset mit Licht und ewiger Gnade
Unser armes Leben befruchten sein.

Seht, wie die Welt sich im Blütenregen
Lachend in leuchtende Sonne schwingt,
Seht, so wollen auch wir den Segen,
Der über die Tage des Zweifels liegt.

Wollen stille in staunendem Glauben
Vor dem Wunder der Pfingsten niederknien,
Und über uns sollen die weißen Tauben,
Die Tauben des heiligen Geistes zieh'n.

D. Klemm

Erste Ausgabe.

Zum Pfingstfest.

Bewohnt durch die schönen Ostertage und die lange Reihe herrlicher Frühlingstage haben wir in den letzten Tagen, da sich das Wetter änderte, besorgt dem Pfingstfest entgegen gesehen, ob es auch bringen wird, was jedermann gerade von diesem lieblichen Feste erwartet; schönen Sonnenschein für die geplanten Ausflüge. Denn wenn schon immer Pfingsten zu Fahrten in Aussicht genommen worden ist, ist es dieses Mal ganz besonders der Fall, da es das letzte Mal sein wird, daß Reisen ohne Fahrkartensteuer und ohne die demnächst noch weiter zu erwartende Verteuerung des Reisens gemacht werden können. Indessen das Pfingstfest kann nur einmal etwas weniger schön sein, schön aber bleibt das durch die Jahreszeit am meisten begünstigte Kirchenfest jedenfalls.

Freilich, ein nicht unbeträchtlicher Teil des Publikums denkt kaum noch daran, daß Pfingsten ein kirchliches Fest ist, an welchem die Ausgiehung des heiligen Geistes von der Christenheit gefeiert werden soll. Wenn nicht jede Kirchengemeinschaft, auf die Dauer meist zu ihrem Schaden, so äußerst zähe am Hergebrachten auch in den kleinsten Kleinigkeiten und äußerlichen Neuherlichkeiten fest hielt, dann wäre die christliche Geistlichkeit vielleicht schon längst auf den Gedanken gekommen, den Gottesdienst an den Pfingstfesttagen nicht innerhalb der engen Kirchenmauern, sondern draußen in Gottes freier Natur, nicht unter noch so prächtigen Kirchendächern und Dörmern, sondern unter freiem Himmel abzuhalten. Dort hätte das Wunder von der Ausgiehung des heiligen Geistes und ihrer begeisternden Wirkung auf die Jünger gewissermaßen eine Illustration erfahren durch das allen Augen sichtbare, auch einfältigen Gemütern verständliche Wunder der von der Gottheit ausgehenden Frühlingspracht.

Wie aber die Dinge liegen, suchen heutzutage mehr als je auch fromme und kirchengläubige Christen auf eigene Faust und ohne kirchlichen Segen das Pfingstfest draußen zu genießen, in Feld und Wald, wo ihnen der Segen Gottes überall entgegenwinkt, und der Geist Gottes auf Wiese und Flur zu ihnen spricht und sie wohl auch begeistert, wenn gleich sie nicht alle die Gaben haben, mit flammenden Zungen zu linden, was ihr Herz bewegt. Aber auch ohne sie ist das Pfingstfest, das Weihnachtsfest des Sommers, reichlich, kaum minder wie das eigentliche Weihnachtsfest, besungen worden. Und aus allen diesen Gedichten, in Vers oder in Prosa, klingt heraus der Dank für den Schöpfer all der zu Pfingsten ausgestreuten Herrlichkeit, die uns die für unsere Erhaltung notwendigen Gaben verspricht. Und auch diese gesungenen oder nur empfundenen Gesänge dringen mit den Kirchenchorälen zum Himmel empor, sind göttlichen Ursprungs, wenn gleich man es ihnen nicht ohne weiteres anmerkt, sind an die Gottheit gerichtet, auch wenn die lauten und die stummen Sänger es nicht sagen, vielleicht selbst nicht einmal es wissen.

So wollen wir denn nicht kleinlich richten, ob Dieser oder Jener in der hergebrachten und in der uns recht scheinenden Weise das Pfingstfest feiert. Wenn sie es nur feiern, indem sie sich vom Alltagskram losreißen, den Blick zum Höchsten und Ganzen und Unendlichen wenden, und sich freuen der ausgestreuten Gaben und Dank empfinden gegen den Geber all des Guten. In diesem Sinne wünschen wir allen, und ganz besonders unseren Lesern, ein echtes und rechtes frühliches Pfingstfest!

Das Bombenattentat auf das spanische Königspaar.

Die Pläne der Terroristen.

Die spanischen Behörden haben sichere Beweise dafür, daß die Verschwörung gegen das Leben des jungen Herrscherpaares in London ausgeübt wurde. Die Anarchisten wollten für den Fall, daß das Attentat erfolgreich ausfiel, die Kommune proklamieren und eine revolutionäre Regierung errichten. Außerdem hatten die Anarchisten ein anderes Attentat gegen das königliche Paar geplant, das in der Kirche ausgeführt werden sollte. Man beabsichtigte, genügend Explosivstoff zu verwenden, um die ganze Kirche samt allen Anwesenden, darunter 50 königliche Persönlichkeiten aus allen Dynastien Europas, in die Luft zu sprengen. Dies wäre in der Tat ein anarchistischer Triumph gewesen. Wertwürdigerweise ist dies genau das Projekt, das in

Schönthaus bekannter Detektivkomödie entwickelt wird. (D. Red.)

Die Volksmenge, die in den Straßen weifte, wollte nicht glauben, daß ein Spanier die Untat begangen habe und schrie wütend: „Tod den Ausländern!“ Dieser Ruf ging von Mund zu Mund und die feindselige Stimmung gegen die Ausländer, die als Zuschauer den Feierlichkeiten beizuhöhen, machte sich an verschiedenen Stellen in heftigen Demonstrationen gegen die Ausländer

fühlbar. In einigen Stellen kam es sogar zu tätlichen Angriffen. Einige Engländer, die sich zur Wehr setzten, mußten flüchten und die erregte Volksmenge war nahe daran, sie zu lynchen.

Der Eindruck des Attentats auf die junge Königin

deren Hochzeitskleid ganz mit Blut besetzt war, als sie aufstand, war furchtbar. Sie weinte unter unaufhörlichem

Stufe: „Um meinetwillen all' dieses Unglück!“ Der König legte schweigend den Arm um sie und hob sie aus dem stark beschädigten Wagen. Nach den letzten Meldungen wurden getötet: Im Zuge Kapitän Vargree, 2 Leutnants, ein königlicher Diener; in der Volksmenge 3 Soldaten und 4 Personen; auf dem Balkon des Unglückshauses die Marchese Losa. Letzteres wird dadurch erklärt, daß die Bombe auf eine elektrische Leitung aufschlug und in der Luft explodierte, sonst wäre der Wagen vielleicht getroffen worden. Unter den

geistigen Urhebern des Attentats

das in London vorbereitet wurde, soll der im Mai aus Paris ausgewiesene Valissa die führende Rolle gespielt haben. Auch dem Pariser Anschlag in der Rue Mohan ging ein anarchistisches Londoner Konventikel voraus. Die Pariser Polizei glaubt, daß im großen und ganzen dieselben Personen 1905 und 1906 den anarchistischen Hauptstab bildeten. Nach der Beschreibung, welche in London von dem Anarchi-

ten Don José gegeben wird, der die englische Hauptstadt kürzlich verließ, um sich nach Madrid zu begeben, glaubt man hier einen gefährlichen Anarchisten zu erkennen.

König Eduard

empfang das Telegramm des englischen Botschafters über das Attentat gegen 8 Uhr vorgestern abend. Der König sandte sofort an den Prinzen von Wales und an die Newsmänner Telegramme, in denen er seine Glückwünsche zur glücklichen Errettung des Königs paares ausdrückt. Die gesamte englische Presse drückt ihren Abscheu und ihre Enttäuschung über das Attentat aus. „Times“ und „Standard“ werfen die Frage auf, auf welche Weise solche anarchistische Attentate verhindert werden können.

Der „Evening News“ wird aus Madrid gemeldet: Nach Art des Dampfes, Geruches und Knalles war die Bombe mit Pikrinsäure gefüllt. Die Wirkung war furchtbar; ein Pferd wurde ausgeweidet, ein anderes verletzt, blieb aber auf den Füßen. Verschiedene Equipagen wurden zertrümmert, ein Rad von der königlichen Karosse abgerissen, der König und die Königin mit Glas- und Holzsplittern überhäuft. Der britische Botschafter Bunsen, sowie verschiedene Offiziere der englischen Kavallerie zogen das Königspaar aus den Trümmern hervor. Die Königin weinte bitterlich. Der König nahm sie zärtlich tröstend, in die Arme. Die Gardisten, welche die königliche Karosse sofort umstellten, waren vielfach verwundet; andere Offiziere erlitten sie. Einige Gefandte stellten sich um das Königspaar und bildeten eine Leibwache zur Zeremonienzufuhr, der leeren Kutsche, die der königliche Karosse folgte. Das Königspaar wurde in diese leere Kutsche gesetzt; die Gefandten marschierten zu Fuß daneben bis zum Palaste. Leonard Williams, ein Autor, der über Spanien schreibt, hatte am Mittwoch abend

das Attentat vorhergesehen;

er hatte ein verdächtiges Schweigen unter der Barcelonaer Anarchisten bemerkt. Das Attentat fand nicht weit von der Stelle statt, wo auch ein Attentat auf den Vater des Königs verübt wurde. Der König blieb sehr ruhig; das Ordensband über seine Brust war zerissen. Die Königin weinte unaufhörlich, als sie von der Karosse zur Zeremonienzufuhr gebracht wurde. An der Front des Hauses, aus dem die Bombe geworfen wurde, sieht man Schrammen wie Angelfspuren bis hinauf zum fünften Stock.

Der mutmaßliche Attentäter Morales

ist aus Barcelona; er wurde verhaftet, als er auf dem Südbahnhof absteigen wollte. Nach anderen Meldungen soll der Verhaftete ein Komplize sein, und zwar ein englischer Anarchist. Er wäre beinahe erschossen worden. (Siehe unten: D. Red.) Dazu wird ferner aus Madrid gemeldet: Vor zehn Tagen lag hier im Hotel Iberia ein junger Mann in den zwanziger Jahren ab, der elegant gekleidet war. Er gab an, Matteo Morales zu heißen und aus Barcelona zu kommen. Nach wenigen Tagen wechselte er die Wohnung und bezog ein kleines Balkonzimmer im vierten Stock des Hauses, von dem aus die Bombe geworfen wurde. Den Preis von täglich 25 Peseten zahlte er 14 Tage voraus. Er befand sich in einem ruhigen Wesen und machte sich während seines Aufenthalts nicht im geringsten verdächtig. Auf seinen Wunsch stellte die Wirtin ihm täglich eine Vase mit Blumen ins Zimmer. Der letzte Strauß war mit dem Gast verschwunden. Der Mieter ließ verschiedene Kleidungsstücke zurück, wahrscheinlich um in veränderter Tracht unerkannt zu entkommen. Am Morgen der Tat hat er, ihn nicht zu stören, da er unwohl sei. Vielleicht benutzte er die letzten Stunden zur Herstellung der Bombe. Diese muß hoch in der Luft explodiert sein, da alle Balkons der drei unteren Stockwerke beschädigt sind. Eine offizielle Bestätigung, daß der Täter verhaftet sei, liegt nicht vor.

Unter den in die Register der Madrider Polizei eingetragenen 5000 Anarchisten fehlt der Name Morales. Es gilt als zweifellos, daß dieser das Attentat verübt hat. Er wollte niemand in sein Zimmer lassen. So untersagte er noch gestern nachmittag zwei jungen Mädchen den Eintritt, welche von seinem Balkon aus den Hochzeitszug mit ansehen wollten. Nach Ansicht der Polizei bestand die geschleuderte Bombe aus zwei Teilen. Die eine Hälfte fiel auf den unteren Balkon, wo die Marchese Tolosa und ihre

Tochter getötet wurden, und explodierte sodann nach oben. In einem Salon des oberen Stockwerkes wurden drei Personen getötet.

Die Zahl der Toten

soll 25, die der Verwundeten mit über 60 betragen. 2 Verwundete sind gestorben. Die Polizeibehörde erklärt, daß der Attentäter zu den sogenannten reichen Anarchisten gehört. Man fand in seinem Zimmer 500 Francs und sehr elegante in London gefertigte Kleider. Er dürfte sich bei der Ausführung des Attentats leicht verwundet haben. In seinem Zimmer lag ein blutbesetztes Taschentuch. — Im ganzen wurden bisher

40 Personen verhaftet,

darunter ein englischer Anarchist, in dem Augenblick, als er einen Eisenbahnwagen besteigen wollte. Bisher konnte keinerlei Beweis erbracht werden, daß die Verhafteten irgendwie an dem Attentat beteiligt seien. Die französische Sicherheitsbehörde gab den Polizeibeamten an der spanisch-französischen Grenze den Befehl, alle aus Madrid kommenden Eisenbahnzüge besonders streng zu überwachen.

Der „Central News“ zufolge war das Komplott gegen den König von Spanien in London geplant, als der König auf der Insel Wight und in London war. Vier der besten Detektive überwachten mehrere bekannte Anarchisten beständig, doch erhielt die spanische Polizei die Versicherung von London, es sei nichts ernstes zu befürchten. Die Londoner

Polizei war irreführl.

Die Anarchisten, die wußten, daß sie überwacht werden, hielten Zusammenkünfte an ungewohnter Stelle am frühen Morgen auf der Heide von Hampstead ab. Vier Desperados wurden ausgewählt und mit Geldmitteln auf verschiedenen Wegen zum Kontinent geschickt. Die spanische Polizei telegraphierte nun nach London, die betreffenden englischen Detektive möchten nach Madrid kommen, um ein oder zwei der zahlreichen dort Verhafteten zu identifizieren. Die Detektive sind gestern dorthin abgereist.

Das Königspaar erhielt Glückwunschdepeschen aus allen Teilen der Welt. Das Festprogramm erfährt keine Veränderung. Die Beisetzung der Opfer wird nach Beendigung der Festlichkeiten erfolgen und Anlaß zu großen Feierlichkeiten geben.

Das Brautkleid der Königin.

das mit Blut bespritzt worden ist, wird wahrscheinlich in der Almudena-Kirche, die dem Orte, wo die Bombe explodierte, gegenüberliegt, aufbewahrt werden.

Weitere Meldungen besagen:

Ein Engländer namens Robert Hamilton

wurde, so lautet eine Depesche aus Madrid vom Freitag, unter dem Verdachte verhaftet, ein Mithäuflicher Matteo Morales zu sein, mit dem er auf dem Balkon in dem Augenblick stand, als die Bombe auf den königlichen Wagen geschleudert wurde. Ein Gendarm, der sich in einem gegenüberliegenden Hause befand, erkannte Morales, den er in Barcelona als verdächtig verhaftete und lenkte dann seine ganze Aufmerksamkeit auf Hamilton. Der Gendarm begab sich nach dem Anschlag auf den Bahnhof, um die Reisenden zu überwachen und erkannte um 9 Uhr auf dem Alcala-bahnhof Hamilton, den er sofort verhaftete. Hamilton hatte sich seinen Schnurrbart abrasieren lassen. Er ist von hohem Wuchs, blond und scheint 35—40 Jahre alt zu sein. Seine Papiere reichen nur bis zum Jahre 1899. Die Menge, die bei seiner Verhaftung zugegen war, wollte Hamilton lynchen. Die Polizei war deshalb gezwungen, ihn in das Gebäude der Staatsschulden zu bringen. Der Gendarm, der Hamilton verhaftete, behauptet, der wahre Urheber des Anschlages sei Matteo Morales.

Robert Hamilton trug ein Messer und 75 Pesetas bei sich. Auskunft, wie er die Zeit vorgekern vormittag verbrachte, konnte er nicht geben; jedoch wohnte er einem Stierkampf bei. Er verweigert Auskunft zu geben, wo er wohne. Niemand, der mit dem Gefangenen sprach, erklärt, man könne über Hamilton nichts sicheres aussagen. Er sagte, er werde seine Aussagen vor dem englischen Konsul machen. Befragt, wer ihn rasierte antwortete er, ein Barbier in der Nähe des Bahnhofes, wo er verhaftet wurde. Hamilton spricht englisch, italienisch und spanisch.

(Telegramme.)

Die Opfer.

Madrid, 2. Juni. Der „Epoca“ zufolge wurden bei dem Bombenattentat 13 Militärpersonen und 11 Zivilisten getötet, 26 Militärpersonen und 21 Zivilisten schwer, und zahlreiche Personen leicht verletzt.

Morales verhaftet.

Madrid, 2. Juni. Der gestern unter dem Verdacht der Beteiligung an dem Attentat verhaftete Mann namens Morales entpuppte sich als Engländer. Die englische Polizei war es, die ihn verdächtig hatte. Sie hatte ihn mit dem Anarchisten Morales einige Male zusammen gesehen. Der Polizei gelang es kurze Zeit darauf, auch Morales zu verhaften. Er wurde durch einen Gendarmen in den Augenblick festgenommen, als er auf dem Südbahnhof einen Zug besteigen wollte. Er trug Gehrock und Zylinder. Das Publikum schlug ihn blutig. Er ist 35 Jahre alt.

Die Lage in Rußland.

Die Arbeiterpartei der Reichsduma

erließ einen Aufruf an die gesamte Arbeiterschaft Rußlands, in welchem mitgeteilt wird, daß die Arbeitergruppe, die sich davon überzeugt habe, daß ihre weitere Mitwirkung in der Duma nutzlos sei, beschlossen habe, die Duma zu verlassen. Gleichzeitig werden die Arbeiter zu Massenkundgebungen aufgefordert. Die Stimmung unter der Arbeiterschaft äußert erregt.

Präsident Murozow

ist durch die Gesandtschaft mit welcher er die Duma leitet, persona grata beim Zaren geworden. Sein Rat und sein Einfluß ist bereits größer, als derjenige Trepows und der ganzen reaktionären Partei.

Telegramm.

Bankräuber.

Riga, 2. Juni. In das Bureau der Versicherungsgesellschaft „Securitas“, im Mittelpunkt der Stadt, drangen gestern Mittag vier Räuber ein, bedrohten den Kassierer mit Revolvern, raubten 500 Rubel und entflohen. Auf der Straße rannten sie gegen das zu Hilfe eilende Publikum und suchten durch unaufhörliches Schreien zu entkommen. Einer der Verbrecher erschoss zwei Herren und eine alte Dame, verwundete tödlich einen Schutzmänn und wurde darauf durch einen Polizeioffizier getötet. Man fand bei ihm das geraubte Geld. Die drei anderen Räuber entkamen.



* Wiesbaden, 2. Juni 1906.

Bildung des Kabinetts Beck.

Die Konferenzen wegen der Kabinettsbildung dauerten gestern in Wien bis spät abends. Es ist gelungen, einen Modus zu finden, der den Tschechen den Eintritt in das Kabinett ermöglicht, das nimmere unter dem Ministerpräsidenten Baron Beck gebildet erscheint.

Enthüllungen über den amerikanischen Fleischtrahl.

der verdorbene Fleisch massenhaft in den Handel gebracht und auch ins Ausland verführt haben soll, versetzen das amerikanische Volk in die größte Aufregung, und sie werden auch nicht verhehlen, das Geschäft der Chicagoer Fleischbarone in Bezug auf das ungünstigste zu beeinflussen. Im Repräsentantenhaus zu Washington schwebt ein auf Veranlassung Roosevelts eingebrachter Gegenentwurf, durch den eine scharfe Fleischschau in den Schlachthäusern und Konservfabriken eingeführt werden soll. Die Fleischbarone sehen nun Himmel und Hölle in der

Wiesbadener Streifzüge.

Törichte Jungfrauen. — Reisepläne. — Zeit- und Streitfrage. — Allerlei Pfingstwunder.

Ein Heiratschwinder hat wieder einmal im gesegneten Wiesbaden sein Unwesen getrieben, bis ihm hier der Boden zu heiß wurde und er bei einer Spritztour nach der Bergstraße der heiligen Germanbad in die Arme lief. Es ist erstaunlich, daß sich das Gewerbe der Heiratschwinderei immer noch lohnt. Wie viel ehrsame Jungfern zwischen 17 und 70 gehen den Gaunern, die ihnen mit zuckersüßen Worten Ehe und Versorgung versprechen, doch alljährlich ins Garn! Wenn so ein Kerl es gar versteht, unter klingendem Namen und in unbezahlter hochnobler Garderobe einherzuföhren, dann sind die thörichten Jungfrauen immer bereit, seinen Redungen zu folgen. Deshalb hatte auch der Pseudo-Rittmeister Fabre du Jaur leichtes Spiel. Heiratschwinder und Kurpfuscher werden immer auf ihre Rechnung kommen, denn ledige Mädchen wollen einen Mann und „wer hangt, der verlangt“. Es ist nicht immer die Dummheit allein, auf die die Schwindler spekulieren: sein vermeintliches Anrecht auf ein bißchen Glück und Sonnenschein glaubt mancher mit einem Scherlein erkaufen zu können und auf diese tief in der menschlichen Natur wurzelnde Sehnsucht bauen die Industrieritter ihre Pläne. Meist mit Erfolg, wie die Exempel lehren.

Wir haben soeben das alte Sprichwort zitiert: „Wer hangt, der verlangt“. Das bewährt sich auch wieder in der jetzigen Zeit, in der die Reisepläne geschmiedet werden. Denn viele Menschen, die sich den Winter über „abgerackert“ haben, müssen der Gesundheit wegen in ein bestimmtes Bad. So pflegen es auch die Wiesbadener zu halten, ob-

gleich sie ja eigentlich die Heilquellen vor der Tür haben. Andere freilich brauchen darauf nicht zu achten und ihnen steht es ganz frei, das ewige Meer mit seinem Wogenrauschen zu besuchen, in stillen Wäldern zu rasten, auf Bergespitzen die ozonreiche Luft einzuatmen, oder in einem beschneiten Dörfchen, fern von den Verkehrsstraßen, nur sich selbst zu leben. Das Ueberlegen und Hin- und Herreden über die Reisepläne hält alle Familienmitglieder in angenehmer Aufregung, man läßt sich Prospekte von Orten kommen, die in der Zeitung empfohlen sind, oder man fragt Bekannte auf's Gewissen aus, wie die Verhältnisse in A. sind, wo dieselben voriges Jahr waren, besonders ob das Essen gut ist und ob angenehmer Verkehr dort möglich sei. Meistens kommt es auch vor, daß nicht alles friedlich abgeht, wenn der Hausherr z. B. in die Alpen will, die etwas wohlgenährte Familienmutter aber gegen das Vergestige streift und dafür ein Seebad bevorzugt, wo sie mit ihren Töchtern lohnende Bekanntschaft zu machen hofft. So viel Köpfe, so viel Sinne! Das Kurbuch gibt Rat über die besten Zugverbindungen, die Reiseführer werden eifriger durchstudiert, wie sonst der interessanteste Roman und man wünscht, daß der Beginn des Urlaubs schnell herannahe, damit alle ersehnten Möglichkeiten sich verwirklichen können. Die Vorfreude aber hat auch ihr Gutes, selbst dann, wenn Krankheit oder sonstige Unglücksfälle all die Pläne zunichte machen sollten. Wenn wir dann unseren Bekannten ausführliche Auskunft auf ihre Frage nach dem „Wo hin?“ geben können, so empfinden wir schon jetzt etwas von dem Zauber, der im Reisen liegt.

Wer Augen hat zu sehen und Ohren zu hören, für den ist's freilich auch zuhause schon genug. Es gibt ja zur Zeit wieder mal eine Menge Fragen, die das Bürgergemüt bewegen. Zum Beispiel:

Was gibt's aus dem Paulinenschloß?
Dorüber steht man so viel in der Zeitung.
Gibt's eine Kaserne für Mann und Rob.
Kommt hinein des Museums Leitung?
Ich stell' Euch zur Wahl ein nettes Exempel:
Haut einen großen Ausstellungstempel
Für chronische Staatsüberschreitungen.
Aber es gibt auch sonst noch übergenug Neues und
Schönes, Gutes und Schlimmes, Menschliches und Un-
menschliches aus Wiesbaden zu vermelden. Pfingsten ist
ins Land gegangen und:

Pfingstwunder gibts heuer
Aa manchesmal noch:
Die Milch, die wird teurer
Und wir kaufen sie doch!

Soldrio.

Un daß uns're Bauern
Viel Milchablaß kriegen
Legt der Storch einem Boater
Drei Quab'n in die Bieg'n.

Soldrio.

Die Fahrkartensteuer
Gibt's erst im August,
Drum jezt, so lang's Zeit ist,
Verreisen Du mußt.

Soldrio.

Im Nicolastischchen
Rein Bäumlchen mehr steht,
Doch's Adlerterrain hat
Mit Gras man besät.

Soldrio.

Dieses Gras ist vielleicht nur gesät, damit es über
manche unangenehme Geschichte wachsen kann.

Wegung, um die Annahme dieses Gesetzes zu verhindern. Präsident Roosevelt droht, einen Bericht über den schrecklichen Verfall in den Chicagoer Schlachthäusern und Konservierfabriken zu veröffentlichen, den zwei nach Chicago entsandte Kommissare bestätigen haben. Aus diesem Bericht ist nun aber schon eine ihm erstattete gedruckte, um die allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen. Es wird behauptet, daß bereits in Verwertung übergegangenes Fleisch chemisch präpariert und als Fleisch verarbeitet wird, ebenso wie Ruheher zu hiezu verwendet werden. Daß in die Wurst alle Abfälle vermengt werden, das Fleisch aus dem Fett freipreparierter Schweine hergestellt wird. Daß diese Enthaltungen wenigstens zum Teil auf Wahrheit beruhen, beweist der Ausbruch einer Epidemie in San Francisco, wo das verdorbene Fleisch, das aus Chicago nach San Francisco kam, unter die Bevölkerung verteilt wurde. Das Repporier-Sanitätsamt untersucht die Repporier-Schlachthäuser, in denen zum Teil dieselben Zustände herrschen, wie in Chicago. Wie sich herausstellte, hat der Fleischvertrieb Agenten ausgesandt, um gefälschtes Fleisch aufzukaufen. Im letzten Jahre sind 160 000 Stück von diesem verdorbenen Fleisch im Auslande konsumiert worden.

Deutschland.

Berlin, 2. Juni. General z. D. v. Verbant, früher Generalinspekteur der Fußartillerie, ist gestern im Alter von 61 Jahren an einem Herzleiden gestorben.

Berlin, 1. Juni. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat, der Schlei. Volksztg. zufolge, beschlossen, daß jeder Abgeordnete von seinen Diäten 100 M an den Pariserfonds zu zahlen habe.

Rusland.

Wladiwostok, 1. Juni. In der russisch-türkischen Grenze fand heute bei der Ortschaft Daguir ein Kampf zwischen russischen Grenzwachposten und türkischen Soldaten statt, die einigen ihrer Wundwunden Schutz gewährten, die auf russischem Gebiet Holz gefällt hatten. Bei dem Wechsels von Schüssen fiel ein russischer Grenzwachpost.

Moskau, 2. Juni. In Bercelli wurde der General-Kreis eröffnet. In sämtlichen industriellen Etablissements wurde die Arbeit eingestellt. Gruppen von Ausständigen durchziehen die Straßen der Stadt und verüben Akte der Zerstörung. Die Kavallerie wurde mit Steinen beworfen und der diese befehlende Mittelmittler dabei verwundet.



Die reichste Erbin Deutschlands. Fräulein Bertha Krupp, hat sich wie bereits gestern kurz gemeldet, mit dem Legationsrat Johann v. Wahlen und Salbach, Legationssekretär bei der preussischen Gesandtschaft am päpstlichen Stuhl, verlobt. Fräulein Bertha Krupp ist die älteste Tochter des verstorbenen Geheimrats Krupp. Krupp hatte zwei Töchter; in seinem Testament legte er seine älteste Tochter Bertha als Erbin seiner Vermögen ein, die jüngste Tochter erhielt als Verlobung eine Summe in Bar. Die Tochter Krupps sind, dem „B. Z.“ zufolge, sehr einfach und anspruchslos erzogen. Der Bräutigam, gegenwärtig Sekretär bei der preussischen Gesandtschaft am päpstlichen Stuhl, ist 36 Jahre alt. Er ist der Sohn des Dr. Wahlen, der im Jahre 1871 als badischer Ministerresident am niederländischen Hofe gedient wurde und als badischer Schloßhauptmann im Weihen Hof bei Dresden starb. Sein Sohn, der Legationssekretär v. Wahlen, ist ein Verwandter des regierenden Königs Leopold von Belgien. Der Bräutigam wird höchstwahrscheinlich dem Wunsch des verstorbenen Krupp Folge leisten und die Leitung der Geschäfte des Hauses Krupp übernehmen. — Die Firma Krupp in Essen wurde nach dem Tode Krupp im April des Jahres 1903 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. In den Gründern der Gesellschaft, deren Aktienkapital 160 Millionen Mark beträgt, gehörte in erster Linie Fräulein Bertha Krupp, die auf das Aktienkapital eine Einlage gemacht hat, für welche die Gesellschaft ihr 159,996 Aktien zum Nennbetrage von 159,996,000 Mark gewährte. Die Einlage besteht in sämtlichen gewerblichen Unternehmungen des Fräulein Krupp, die nach dem Testament ihres Vaters und Großvaters auf sie übergegangen sind nach dem Tode vom 30. Juni 1902. Das Kapital hat sich in den beiden Jahren seit der Gesellschaftsgründung mit 6 Prozent und 7 1/2 Prozent vergrößert, das ist für das letzte Jahr ein Betrag von 12 Millionen Mark.

Erbeben. Man meldet uns aus Heidelberg, 1. Juni: Heute früh registrierte der Seismograph der Sternwarte auf dem Königstuhl ein erstes mittelstarkes Erbeben, das 6 Uhr 27 Min. begann und 6 Uhr 43 Min. sein Maximum erreichte und sich durch lange Wellen auszeichnete.

Den eigenen Sohn erschossen. Man meldet aus Heidelberg, 1. Juni: In dem Orte Alilshelm hat gestern nachmittag der Landwirt Julius Böhner nach vorausgegangenem Familienstreit seinen 19jährigen Sohn erschossen. Der Getötete war das einzige Kind seiner Eltern.

Hägerprozess. Die R. B. meldet aus Dortmund, 1. Juni: In der heutigen Verhandlung des Hägerprozesses behauptete Herr Häger, General v. Lindequist habe ihm einmal gesagt: „Sie müssen hier fünf Jahre sein lassen. Sie sind in Württemberg und nicht in Preußen.“ v. Lindequist stellt in Abrede, habe aber eine ähnliche Äußerung getan zu haben. Häger behauptet ferner, v. Lindequist habe ihm mit telegraphischer Mitteilung behauptet, was auch von dem Zeugen bestritten wird. Hauptmann Schmal hat bekanntlich, als er krank war, Besuch genommen. Der Gutachter, Oberleutnant Wirt, betont, daß keine Offiziere, wenn sie Besuch machen, bestraft werden müssen.

Die Beerdigung Abens. Unter außerordentlich großer Beteiligung fand gestern in Christiania die Beerdigung Abens statt. Die Regierung, das Storting, viele ausländische Deputationen, Vertreter von Kunst und Wissenschaft wohnten der Beerdigung bei, die in der Dreieinigkeitskirche abgehalten wurde. Nach Beendigung der aus Gesang und der Trauerrede bestehenden Feier, an der auch der König teilnahm, bewegte sich der lange Trauerzug unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Friedhof, wo nach Gesang die Beisetzung erfolgte. Ein Trauermarsch beschloß die Feier.

Schiffsunfall. Aus Santiago de Chile, 1. Juni, wird gemeldet: Die englische Fregatte „Albatros“ ist in der Nähe der Insel Santa Maria untergegangen. Ein Teil der Besatzung des Schiffes, das aus Australien kam, konnte gerettet werden.

Ein Telegramm meldet aus Kiel: Der große baltische Dampfer „Bagn“ ist auf der Kieler Außenförde gestrandet. Bergungsdampfer sind an der Unfallstelle. Die Abschleppung ist jedoch schwierig, da infolge des Zeitwunders niedriger Wasserstand herrscht. — Der russische Dampfer „Anjas Gortschakow“ ist 25 Seemeilen von Wladiwostok auf eine treibende Mine gestoßen und gesunken. Die Mannschaft ist gerettet und in Wladiwostok gelandet.

Unwetter-Nachrichten.

a. Nidda, 1. Juni. Gestern abend gegen 7 Uhr zog ein Gewitter von seltener Heftigkeit über unsere Gegend. Der wolkenbruchartig niederfallende Regen mit Hagel vernichtete auf den Feldern und in den Gärten nicht unerheblichen Schaden an. Aus den Nachbargemeinden treffen ebenfalls Schicksalsteile ein. Die Landleute hört man überhaupt allenthalben klagen. Die Obstanlagen sind in hiesiger Gegend im allgemeinen noch als günstig anzusehen.

h. Limburg, 1. Juni. Mit einem gestern abend gegen 7 Uhr niedergegangenen Gewitter war ein gewaltiger Wirbelsturm verbunden, der über Oranienstein, Staffel, Offheim, Limburg, Echhofen, Ennerich hinwegziehend, große Verwüstungen anrichtete. Zahlreiche Bäume wurden teils entwurzelt, teils im Stamm oder mit der Krone abgebrochen. Der Wirbelsturm wurde namentlich in seiner vollen Wucht auf dem rechten Lahnufer verspürt. So wurde an dem Neubau des Ballotierinnenlofters die Dachbedeckung abgerissen, ebenso von Gebäuden in Echhofen. Es wurde beobachtet, daß die Lahn durch die Gewalt der Luftströmung Meter hoch Wellen schlug. In dem Schloßgarten zu Ennerich, jetzt Besitz des Gastwirts Herrn Weller, wurden gewaltige Äste eines Kastanienbaumes abgerissen, die bei ihrem Abfall 6 größere Obstbäume zertrümmten. In den Gemarkungen richtete das nur 10 Minuten angehaltene Unwetter Schaden an, namentlich auch in den Fruchtfeldern.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Gestern abend wütete in Oberhessen ein mit einem heftigen Gewitter verbundener Orkan, der in der nördlichen Wetterau große Verwüstungen anrichtete. In Selbigen bei Gießen ist die alte Pfarrkirche eingestürzt, wobei ein Mädchen verletzt wurde. Auf dem Bahnhof Gelnhausen wurden die auf den Geleisen stehenden Güterwagen teils umgeworfen, teils in Bewegung gesetzt. In Dornau wurden verschiedene Dächer abgedeckt. Auch an dem Baumbestande der Straßen und in den Anlagen wurde großer Schaden angerichtet. Die Obstanlagen in verschiedenen Orten haben sehr gelitten.

Nordhausen, 1. Juni. Ein furchtbares Gewitter entlud sich gestern abend und heute nacht über das Helmetal. In Utleben wurden zahlreiche massive Gebäude durch eine Windhose zerstört. Der Kirchsturm wurde in der Mitte abgebrochen. Fast alle Dächer wurden abgedeckt. Die Obsterte ist völlig vernichtet.

Koburg, 1. Juni. Ein gewaltiger, nur wenige Minuten andauernder von Gewittern begleiteter Orkan richtete gestern abend in Koburg und Umgegend großen Schaden an. Hunderte von entwurzeltten Bäumen hindern den Verkehr auf den einzelnen Straßen. Die Telefonleitungen sind zerstört. In Reusitz stürzte der große Schornstein einer Fabrik um; das Pfarr- und Schulhaus wurden abgedeckt.

Konstantinopel, 2. Juni. Schwere Gewitter, Wolkenbrüche und Hagel verurachten in den niederen Stadtteilen furchtbare Ueberschwemmungen. Der Schaden in den Vorgärten, Gemüsegärten und auf den Feldern ist unermesslich. Kleine Häuser sind teilweise eingestürzt.



Aus der Umgegend.

es. Nambach, 1. Juni. Die unterm 21. Mai vollzogene Wiederwahl des seitherigen Bürgermeisters Herrn Morawitz zum Bürgermeister für die hiesige Gemeinde auf die Amtsdauer von acht Jahren hat die Bestätigung des Landrates zu Wiesbaden gefunden. Mit dem heutigen Tage tritt Herr Morawitz in seine neue Amtsperiode ein. — Das diesjährige Gau-Turnfest des Mittelrheingaus findet am 1. Juli in Auringen statt. An demselben wird sich auch die hiesige Turnerschaft, sowohl am Vereins- als auch Einzelwettturnen mit ihren Mitgliedern beteiligen.

h. Nidda, 1. Juni. In der Nacht vom 30. auf 31. Mai erbrachen Diebe einen Kellerladen in der Gastwirtschaft des Johann Michel in der Rheingauerstraße hier, brangen in den Keller ein und entwendeten ungefähr 40 Flaschen Wein. Erst am Tage zuvor war dem genannten Wirte ein Konvales aus dem Stall gestohlen worden. — Bei einer Rauferei wurde dem Landmann Konrad Hehner von hier von seinem Gegner derart in den Finger gebissen, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

h. Limburg, 1. Juni. Bei Niederbach (Unterwesterwald-Bahn) entgleiteten am 31. Mai abends 3 Wagen eines Güterzuges. Mannschaften von Limburg fuhren mit einem Hilfszug auf die Unfallstelle zur Hebung der Wagen. — Ein in Staffel bedienstetes jüngeres Dienstmädchen wurde wegen Diebereien in Haft genommen, ebenso ein junger Burche, der seine von ihm besuchten früheren Logisleute bestahl.

*** Frankfurt, 1. Juni.** Im Palmengarten werden Samstag, 2. Juni, nach vorausgegangener akademischer Feier nachmittags 2 Uhr die 14 neuen Pflanzengenhäuser, welche einen zusammenhängenden Baukomplex von ca. 8800 qm. umfassen, eröffnet. Zur Feier der Eröffnung dieser prächtigen Neuanlage finden nachmittags und abends Konzerte von fünf Kapellen an drei verschiedenen getrennten Plätzen des Gartens statt. Im Altgarten wird die 168er Kapelle aus Offenbach vereint mit der Palmengartenkapelle konzertieren, im Neugarten die 8er Kapelle, auf den Tennisplätzen arrangiert „Baron Müll“ in „Münchener Kellerei“ mit seiner oberbayerischen Kapelle in Nationaltracht mit Tanzgelegenheit im Freien. Auf dem alten Finkenriederplatz am großen Weiher wird eine Tiroler Sängergesellschaft die Herzen erfreuen, während auf dem Weiher selbst, abends mit beleuchteten Gondeln belebt, Abteilungen von Bläsern und Sängern auf beleuchteten Rähnen Serenaden vorsühren.

Der Park wird mit Lampen, bunten Gläsern und Illuminationslampen beleuchtet und für alle Aufführungen und Gedenkwürdigkeiten kein besonderer Eintritt außer dem für den Garten erhoben.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Professor Robert Koch ist vom Kaiser zum stimmberechtigten Ritter des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt worden. Der Forscher gehört nunmehr zu den dreißig Deutschen — mehr gestattet das Ordensstatut nicht —, denen diese hohe Auszeichnung vom preussischen König verliehen wird.

Sitzung der Stadtverordneten.

W. A. Wiesbaden, 1. Juni.

In der heutigen Sitzung, zu welcher fast der gesamte Magistrat sowie 35 Stadtverordnete erschienen waren, hatte alles auf ein spätes Ende gedeutet. Es kam indessen glücklicherweise anders. Trotz des scheinbar zündenden Stoffes, der in der Luft lag, ging es glatt ab, sodaß gleich nach 6 Uhr das Parlamentsgebäude verlassen werden konnte. Das ist lange nicht dagewesen.

Die Ueberschreitungen beim Kurhaus-Neubau.

Zu der Denkschrift des Erbauers Prof. v. Thiersch äußert sich Herr Oberbürgermeister D. v. J. b. e. l. Der Erbauer hatte in einem Schreiben den Wunsch ausgesprochen, daß die Angelegenheit in der heutigen Sitzung verhandelt wird, zu der er eventuell erscheinen werde. Sollten nochmals Kommissionsitzungen darüber stattfinden, dann wisse er nicht, wie er mit der Vollendung des Baues zurechtkomme. Seitens des Magistrats ist daraufhin geantwortet worden, daß man diese wichtige Sache nicht in der heute anberaumten großen Sitzung abmachen könne. Es solle für nächste Woche eine besondere Versammlung einberufen werden, in welcher die Sache verabschiedet wird und zu der das Erscheinen des Herrn Prof. v. Thiersch notwendig sei. Die Ueberschreitungen bei der Ausführung des Neubaus seien, wie ja in der Denkschrift auch betont wurde, durch notwendig gewordene stärkere Fundamente entstanden. Der Magistrat habe eine Kommission mit der Prüfung betraut und empfehle den Stadtverordneten ebenfalls, eine besondere Sitzung einzuberufen, in der die Ueberschreitungen geprüft und ein Beschluß darüber herbeigeführt werden soll, ob noch ein größerer Betrag für den inneren Schmutz eingestellt werden soll. — Herr K a l f b r e n n e r wundert sich, weshalb nicht schon vor Wochen und Monaten über die Ueberschreitungen Mitteilung gemacht worden ist. Das hätte bei der seinerzeitigen Besichtigung durch das Kollegium geschehen können. Wir sind in der Frage des Kurhausneubaus keine Anker, wollen aber auch keine Verschärfung sein. Es sind Sachen in Auftrag gegeben worden, die man nunmehr nicht mehr abstellen kann — die Nachforderungen müssen also bewilligt werden. Für die Folge dürfte dies nicht mehr vorkommen. — Die Ueberschreitungen konnten nicht früher zur Kenntnis gebracht werden, als die einzelnen Abrechnungen vorlagen, antwortet der Herr Oberbürgermeister. Der Magistrat erhielt auch erst vor kurzem Mitteilung von dem Erbauer. — Dasselbe sagt der Vorsitzende der Kurhausneubau-deputation Herr Bürgermeister S e h. Man habe von Herrn Prof. v. Thiersch nunmehr reinen Tisch über alles verlangt und ihm gesagt: Es wird vorerst gar nichts mehr bewilligt bis wir über die gesamten Nachforderungen Bescheid wissen. — Herr M a s s e n e z ersucht den Magistrat um Aufstellung von Zeichnungen in der nächsten Sitzung, aus denen die Dimensionen der Sauprärie erkennbar sind. An Hand dieser Zeichnungen sei insbesondere festzustellen, inwieweit zum Beispiel 186 000 Mark Nachforderungen allein für einen Weinlaal gerechtfertigt sind. Vom Magistrat wird dem Antrag stattgegeben und die Denkschrift dem Bauausschuß überwiesen, der dann nächste Woche über das Ergebnis Bericht erstattet.

Vom Kriegerdenkmal im Neroial

Das nach einem früheren Versammlungsbeschluß in neuer moderner Form errichtet wird, ist, wie der Oberbürgermeister mitteilt, auf Veranlassung der Gesellschaft für bildende Kunst im Festsaal des Rathauses ein Modell ausgestellt. Bei dieser Gelegenheit ersucht Herr Rechtsanwalt S e i e r t auch den jungen Wiesbadener Künstler Moudrow mit einem Entwurf zur Geltung kommen zu lassen.

Krankenhausgeschichten.

Durch den von der „Frankf. Ztg.“ gebrachten Artikel über Mißstände im städtischen Krankenhaus sah sich Herr Simon S e h zu folgender Anfrage an den Magistrat verpflichtet:

„Welche Schritte gedenkt der Magistrat zu tun, um die Wiederholung eines Vorkommnisses im städtischen Krankenhaus, wie es in der „Frankfurter Zeitung“ vom 24. Mai veröffentlicht wurde, zu verhüten?“

Er erläutert seine Anfrage folgendermaßen: Das städtische Krankenhaus ist schon oft die Zielscheibe von Angriffen in der Presse etc. gewesen. Er für seine Person habe es vermieden, die Klagen in die Öffentlichkeit zu tragen. Wo ihm solche bekannt wurden, habe er mit Herrn Stadtrat Odtman darüber Rücksprache genommen, der dann auch für Abhilfe gesorgt habe. Nachdem der neueste Fall jedoch in die auswärtige Presse lanciert wurde, halte er es hier für den richtigen Maß, wo Unstimmigkeiten in der ärztlichen Verwaltung öffentlich zur Sprache gebracht werden müssen. Der Sachverhalt soll kurz folgender sein: Eine Aufwartefrau erlitt während ihrer Arbeit in einem städtischen Gebäude einen Wutsturz. Ein zufällig anwesender Kassenarzt requirierte, gemäß dem Ernst der Situation, sofort die Sanitätswache, um die kranke, alleinlebende Frau nach dem Krankenhaus befördern zu lassen. Er empfahl sowohl dem Wärter, als auch einer Begleiterin größte Vorsicht und gab dazu den Auftrag, bei der Ablieferung der Patientin die Schwere des Falles zu betonen. Im städtischen Krankenhaus vergingen zunächst etwa 1 1/2 Stunden, bis die Gefranke von einem Arzt gründlich untersucht wurde. Dieser erklärte jedoch eine Auf-

nahme der Patientin nicht für nötig. Man ließ die Frau zu Fuß wieder fortgehen. Die Folge war, daß sie unterwegs bewußtlos zusammenbrach und nun mittels Wagen nach ihrer Wohnung gebracht werden mußte, wo teilnehmende Mitbewohner noch in später Abendstunde ihren Hausarzt kommen ließen. Dieser beurteilte den Zustand der Kranken als direkt lebensgefährlich und ordnete die baldmöglichste Ueberführung in ein Krankenhaus an. Da nun am nächsten Morgen eine nochmalige Reklamation an leitender Stelle des städtischen Krankenhauses mit der Bemerkung abgefordert wurde: „Das schlägt nicht in mein Rayon; ich habe keine Zeit“, so brachte man die Frau auf Veranlassung des nochmals konsultierenden oben erwähnten Kassenarztes in das Paulinenstift, wo sie schwerkrank darniederliegt. Auf die Schilderung des Sachverhaltes ging von der Krankenhaus-Deputation der „Frankf. Ztg.“ eine Richtigstellung zu, die Herr Gehl als eine Rechtfertigung nicht bezeichnen kann. Die Behauptung, daß keine richtige Meldung an die ärztliche Leitung ergangen sei, entspreche nicht den Tatsachen. Herr Dr. Nolte hätte der Frau und den beiden Leuten gesagt, daß es sich um einen sehr ersten Fall handle. Die Meldung wurde zuerst dem Portier gemacht, worauf die Frau dann in den Operationsaal gebracht wurde. Auch hier machte die Wärterin die Schwester und den gerade beim Eintreffen anwesenden Arzt auf die Gefahr aufmerksam. Wenn die Ärzte trotzdem nicht so unterrichtet waren, daß sie, den Ernst der Sache erkennend, sofort eingriffen, so sei das unverständlich. Weiter ist es nicht zu verstehen, warum der Arzt die Frau nicht der Abteilung für innere Krankheiten zuführte. Es stimmt auch nicht, daß die Frau gleich heimgehen wollte. Erst nachdem der untersuchende Arzt erklärte, er finde nichts an ihr, fragte sie danach. Der Arzt erklärte sich damit einverstanden. Ihm (Medner) scheint es, als ob zwischen der chirurgischen Leitung und der Abteilung für innere Krankheiten Unstimmigkeiten bestehen. Denn sonst wäre gleich bei Ankunft die Ueberweisung in die letztere erfolgt. Die Herren Ärzte handeln anscheinend nach ihren eigenen Köpfen. Schließlich sei man gegen die Patienten zu kurz und nicht liebenswürdig genug. Gerade durch die kurze Abweisung wurde die Frau in einen erregten Zustand versetzt, dessen Folge die Uebergabe der Angelegenheit an die Öffentlichkeit war. Es darf nicht vorkommen, daß ein Patient stundenlang warten muß, ehe er abgefordert wird, im Gegenteil, die Untersuchung hat innerhalb einer Minute zu geschehen. Wir wollen ein humanitäres Krankenhaus ohne frassen Bürokratismus. Die Patienten dritter Klasse behandeln man wenn möglich noch besser, als die der beiden ersten Klassen. Die Ärzte setzten sich mit einer gewissen Souveränität über die Einweisungsvorschriften der Herren Ärzte hinweg. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Zell: Wir sind nicht für Differenzierungen. Im allgemeinen ist der Geist der Krankenhausdeputation der, daß gegen Patienten gleich gerecht verfahren werde. Ueber Schulen und Krankenhäuser gehen immer Beschwerden ein, berechnete und unberechnete. Das ist eine bekannte Sache. Es kommt vor, daß der bestahlende Patient warten muß und daß dieser selbst mit dem tüchtigsten Arzt nicht zufrieden ist. Werden nun aus den geschilderten Vorgängen allgemeine Vorwürfe gegen den Geist der Krankenhausdeputation erhoben, so ist das unbedeutend. Fehler kommen überall vor und es gesteht auch zu, daß sie in dem zur Sprache gebrachten Fall gemacht worden sind. Der untersuchende Arzt war durch die Frau selbst von ihrem erheblichen Blutabgang unterrichtet. Ein weiterer Fehler bestand in der zu späten Untersuchung. Allerdings war der Arzt in dem Moment mit Verbandsdienst beschäftigt und dazu wurde ihm noch bedeutet, die Sache sei nicht so schlimm. Der Magistrat wird als Lehre aus den zur Sprache gebrachten Vorgängen Anordnungen treffen, damit die Patienten nicht mehr so lange warten müssen. Eine andere Verfehlung des Arztes ist darin zu erblicken, daß er die schwerkranke Frau nicht dort befuhr. Schon ihres subjektiven Empfindens wegen hätte sie mindestens einen Tag ins Bett gesteckt werden müssen. Das Verfehlen ist schließlich entschuldbar, ist aber nicht aus dem Geist der Inhumanität hervorgegangen. Der Arzt hatte nicht den Eindruck einer Schwerkranken. Immerhin sollte von jetzt an bei Zweifelsfällen mehr Rücksicht geübt werden. Die Entscheidung, ob die Aufnahme zu erfolgen hat, müsse einem älteren Arzt vorbehalten bleiben. — Herr Bäder bringt eine andere unerwünschte Sache vor: Der vor einigen Tagen tödlich verunglückte Italiener habe bis zur Beerdigung ungewaschen in den schmutzigen blutigen Kleidern in der Leichenhalle gelegen. Hier lag das Verfehlen nicht an den Ärzten, sondern an der Verwaltung. — Nach den Erklärungen des Oberbürgermeisters liegt die Sache bei dem Italiener anders. Die Reinigung ist danach durch den Leichenhelfer richtig besorgt worden und auch Blutflecken und Schmutz wurden von den Kleidern entfernt. Damit schließt die Generaldebatte über Krankenhausgeschichten.

Kleine Vorlagen.

Der Magistrat will gelegentlich der Erweiterung der Sonnenbergerstraße zwischen Röhrerstraße und Chaisenweg in Verbindung mit der Umgestaltung der Kuranlagen eine Korrektur der ganzen Sonnenbergerstraße vornehmen und zwar während der stillen Zeit. Bauausschuß und Stadtverordnetenkollegium erklären sich damit einverstanden und bewilligen die Kosten in Höhe von 32 000 Mark. (Berichterstatter: Herr Gäßner.)

Ueber die Neubefestigung des Kurparks und die Regulierung des Zugangs zur neuen Kolonnade von der Wilhelmstraße und die Umgestaltung des Ziergartens vor dem Kurhaus im Aufschluß an die Regulierung des Kurparks berichtet Herr Maassen. Beide Vorlagen beschließen über eine halbe Million Mark. Sie sind unbedingt notwendig, weshalb der Betrag bewilligt wurde.

Zwei Spritzen für die freiwillige Feuerwehr werden demnächst bewilligt.

Sodann werden mehrere Grundstücks-An- und Verkäufe gutgeheißen.

Der Turnverein erhält zu seinem 60jährigen Jubiläum 200 M. Stadt. Gröll befürwortet, daß anderen Vereinen, sobald dieselben an den Magistrat herantreten, die gleichen Vergünstigungen zuteil werden. Der Zentralausschuß der Krankenkassen sei mit einem Unterstützungsgeld zur Waidholungsstätte abzulässig beschieden worden. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Zell verspricht, daß der Sache nochmals nähergetreten werden soll.

Eine unverständliche Abänderung des § 3 der Schlachthausordnung wird angenommen. Es handelt sich darum, daß die Beaufsichtigung der Pferdeschlachtungen mit von den befohlenen Beamten ausgeführt werden.

Als Mitglieder für eine gemischte Kommission zur Prüfung der Frage, was mit dem Kurhaus-Probierium werden soll, werden die Herren Esch, Dr. Friedländer, Wolff, Siebert und Kallbrenner gewählt.

Bezüglich des Berichts der Kommission zur Prüfung der Beschwerde Kaltwassers in Sachen der Arbeiten am Theater. Hier meldet Herr Schröder die überraschende Tatsache, daß eine nochmalige Abmessung der Stoffe ergeben hat, daß Herr Kaltwasser einige Meter zu viel geliefert hat. Die Kommission ersucht den Magistrat, die damals in einer öffentlichen Versammlung gegen Herrn Kaltwasser geschleuderten Beleidigungen zurückzunehmen und Herrn Kaltwasser zu rechtfertigen. — Herr Stadtbaurat Frobenius führt den Fehler darauf zurück, daß beim ersten Mal falsch gemessen worden ist.

Die sonstigen kleinen Sachen sind belanglos.

Schluß der Sitzung nach 6 Uhr.



* Wiesbaden, 2. Juni 1906.

Aus dem Stadtparlament.

Viel Stoff. — Eine Extrajession. — Krankenhausgeschichten. — Ueberraschende Wendung.

Die Stadtväter gingen gestern mit dem ziemlich sicheren Bewußtsein nach ihrer Arbeitstätte, daß sie in der letzten Sitzung vor 8 Uhr schwerlich herauskommen würden. Wirklich, es lag viel Explosivstoff in der Luft. Glücklichweise war die Explosion keine gefährliche, sodas aus der besuchten endlos langen Sitzung eine noch selten dagewesene kurze wurde. Das hatte man nicht zuletzt der ruhigen Sachlichkeit des Herrn Gehl zu danken, der über die bekannten Krankenhausgeschichten interpellierte. — Die Debatte setzte sogleich beim ersten Punkt: Denkschrift des Herrn Prof. Thierich über die eingebrachten Nachforderungen beim Kurhaus-Neubau ein. Der Stadt scheinen die Ueberforderungen selbst nicht angenehm zu sein. Denkschrift erklärte Herr Bürgermeister Gehl, daß dem Erbauer Herrn Prof. v. Thierich kurz mitgeteilt worden ist: Wir wollen endlich einmal reinen Tisch haben und bewilligen solange keinen Mehr, bis wir über die gesamten endgültigen Mehrforderungen genaue Bescheid haben. Andererseits möchte Herr v. Thierich die Millionen-Mehrforderung anstandslos sofort bewilligt haben. Sonst könne er keine Gewähr für den Termin der Fertigstellung übernehmen. Wir freuen uns, daß diese Forderung selbst von der Stadtverwaltung als nicht berechtigt und unbefriedigbar anerkannt wurde. Es ging die Meinung nach München, daß Herr v. Thierich vorläufig dort bleiben und erst nächste Woche zu einer Extrajession zur Rechtfertigung nach Wiesbaden beordert würde. Unsere Behörde sagte sich mit Recht, wie das der Herr Oberbürgermeister betont, eine solche wichtige Sache kann nicht im Handumdrehen erledigt werden. Die Versammlung billigte diese Magistrats-Ansicht mit Freuden.

Weniger Veranlassung zur Freude boten die unliebsamen Enthüllungen aus dem Krankenhaus. Daß die geschilderten Vorgänge nicht besonders angenehm sind, wurde vom Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Zell in einer längeren Rede selbst anerkannt, ebenso auch die Verfehlungen des in Frage stehenden Frau untersuchenden Arztes. Herr Simon Gehl begründet seine Anfrage, was der Magistrat zu tun beabsichtige, um weitere Verfehlungen zu vermeiden, in durchaus sachlicher Weise. Sehr anerkanntswürdig war die Erwiderung des Herrn Oberbürgermeisters, daß eine sofortige Untersuchung der Kranken und eine größere Rücksichtnahme in Zweifelsfällen angeordnet werde. War erwarten nun, daß dieses energische Vorgehen des Herrn Dr. v. Zell auch durchgeföhrt und eine gründliche Remedur geschaffen wird. Die Klagen über zu langes Warten sind außerordentlich zahlreich. Herr Dr. Nolte hat in der Sache so gehandelt, wie er es tun mußte und dabei sogar eine aufopfernde Tätigkeit entfaltet, die ihm aber von der Krankenhaus-Deputation insofern schlecht belohnt worden ist, als sie ihn für das Leben und die Gesundheit der Frau verantwortlich macht.

Eine überraschende Wendung gab es bei dem Kommissionsbericht darüber, inwieweit die Angriffe des Bauamts auf Herrn Kaltwasser, er habe beim Theater-Hoyer zu wenig Stoff geliefert, gerechtfertigt sind. Bei der letzten wiederholten Ausmessung wurde das Gegenteil konstatiert, sodas Herr Kaltwasser ungefähr noch 80 M. herausbekommen würde. Dann ist eben früher falsch gemessen worden, behauptet Herr Stadtbaurat Frobenius. Und damit wäre der Hauptinhalt der Sitzung flüchtig.

B. A.

Pfingst-Spaziergänge.

Pfingsten ist kommen, nun schmückt sich der Wald und die Heide! So halten sie wieder hinein in die neuerwachten Lande die alten Geruchlichen Pfingstgesänge. Pfingsten! Eine milde Morgenluft kühlt durch die wie bezaubert sich vor unseren Augen entfaltende Natur. Ueberall, wohin wir auch spähen mögen, nichts als blühende Gärten, grüne Wälder und Felder, über denen ein goldiger Sonnenschein lagert. In der Tat, ein appiges Landschaftsbild. — In aller Frühe brauen die Orgeln unserer Kirchen in mächtigen Akkorden zu uns herüber. Die Pieder, welche die dort versammelte Gemeinde zum Lob und Preis des Weltenschöpfers anstimmt, klingen an unser Ohr. Pfingstglocken — Pfingstgesang! In eine Welt voll Jubel und

Lust tönen sie hinein und erinnern die freudig gestimmte Wiesbadener Bevölkerung an den kirchlichen Sinn des Festes, das wir zu feiern uns anschicken. Sie predigen die Ausgiebigkeit des heiligen Geistes und es ist im modernen Zeitalter des Hellen und Strebens erfreulich, daß das religiöse Bewußtsein immer noch in den weitaus meisten Menschen wohnt. Wahrlich, in tiefer Sinn liegt in der kirchlichen Pfingstlehre, die uns eine Veranlassung zur freudigen Stimmung gibt.

Und darum ist Pfingsten ein echtes und rechtes Festmahl, an dem man weder Nummer noch Sorge kennt. Selbst dem trostlosesten Gemüt und alle denen, die durch ihre Schicksalshaltungen bedingt erbittert über den hartnäckigen Lebenskampf sind, muß das Fest weit werden, wenn sie das bezaubernde Landschaftsbild an ihren Augen vorbeiziehen lassen. Ein paradiesischer Anblick. Freilich, zur Festfreude gehört auch Wetter. In dieser Beziehung möchte man nun dieses Jahr nach den Erfahrungen mit dem Monat Mai Bestimmt sein. Der Juni hat sich nicht viel besser angelassen. Gestern war es sogar kalt und stürmisch, so daß man mit wenig Hoffnung den morgigen ersten Pfingsttag entgegenfiehl. Pfingsten ist ein Fest der Natur. Sobald nun aber Unfreundlichkeit des Wetters im allgemeinen sowie Regenschauer die Signatur der beiden Festtage sind, ist die Freude natürlich zu Wasser gezwungen. Wenn's aber doch schön würde? Nun, dann kann man wenigstens in frühesten Morgenstunden die Ausflügler scharenweise hinausjagen in die ewige Natur, wo die Sonne so herzlich mit dem Pfingstschmuck liebküßelt und unsere geliebten Bäume ein lustiges Pfingstfestkonzert veranstalten. Soviel sie von der Tummeln sich auf den grünen Wiesenmatten und suchen nach Maiblumen. Die von der Morgenpartie zurückkehrenden mit Maie geschmückten Wagen beherbergen langeschneidene Rehen. Es ist eben alles eitel Wonne und Lust. Selbst der alte Greis, den schwere Krankheit schon Jahrelang an das Bett fesselt, macht jetzt vergnügte Miene. Alles jubiliert — Menschen und Tiere. Deshalb alle irdischen Sorgen vergessen und betreten im Tempel der Natur würdige Pfingsten gefeiert!

Wo gehen wir hin?

Wir Einheimischen und die zahlreichen fremden Gäste brauchen sich über diese Frage wahrlich nicht den Kopf zu zerbrechen, denn sowohl die Kurstadt selbst wie auch deren engere und weitere Umgebung sind von der Natur so reichhaltig ausgestattet worden, daß es an lohnenden genussreichen Ausflügen nicht mangelt. In unserer unmittelbaren Nähe fließt der Rheinstrom durch den rebenumkränzten Rheingau. Was läge da näher, als eine Fahrt nach dem Nationaldenkmal auf dem Niederrhein? Jene Tour wird wohl auch in dem Reiseprogramm der meisten Ausflügler verzeichnet sein. Eine solche Reise ist lohnend. Wir betreten am Rheinstrom ein Meer aus den fernen Schiffen und lassen uns von dem majestätisch den sagenumwobenen Strom abwärts gleiten. Der Reisende bewundert das Landschaftsbild zu beiden Ufern, das immer spannender wird, bis das Schiff in Radeheim eintrifft und wir links den Mäuleurm, rechts hoch oben die Germania erblicken. Nach kurzer Warte in einem der vornehmen Hotels in dem freundlichen Rheinstädtchen Radeheim geht es entweder zu Fuß an den blühenden Weinbergen vorbei oder mit der Zahnradbahn hinauf auf den Niederrhein. Die wunderbare Pfingstzeit ist eben in dem grünen Wald! Wir bewundern zum ersten Male das gewaltige Nationaldenkmal und genießen die herrliche Aussicht auf den tief unten fließenden Rheinstrom mit seinen Riesenschiffen, die so klein aussehn, und die zu seinen diesseitigen Ufern wie ein schöner Kranz belagerten Orte. Nachdem dieses Panorama genügend betrachtet und vielleicht auch die Germania genippt worden ist — denn das erlaubt jetzt die Regierung — statet man noch dem Jagdlois etc. auf dem Niederrhein einen Besuch ab, und denkt dann langsam wieder an den Rückweg nach Radeheim. Der eine oder andere läßt sich vielleicht auch hinüber nach Schweinheim oder Wingen fahren. In letzterem Städtchen ist man im „Rheinischen Hof“ des Herrn Theodor Gehl aus Wiesbaden sehr gut aufgehoben. Bei anbrechender Dunkelheit fahren wir auf den aufs prächtigste beleuchteten Schiff, das von den Ufern her mit bengalischem Feuer begrüßt wird, heimwärts nach Wiesbaden. Hier strahlt das Schloß im Feuerplanze.

Wer keine Rheinfahrt machen will, nun dem bietet sich in Wiesbaden herum genug Gelegenheit zur Zerstreuung. P. P. Dambachal-Meroberg-Beaufite. Dieser Spaziergang durch den herrlichen grünen Wald ist einer der lohnendsten der ganzen Umgegend. — Eine andere nicht weniger lohnende Tour ist Sonnenberg-Stidelmühle-Sonnengräber, Rimbach-Wingen-Dietmühle oder Trauereiche-Pahholz-Trompeten-Blatt-Limbacher Oberrhein, alles wahrlich nicht gar zu sehr strengende Partien. — Oder wie wäre es mit einem Ausflug nach Clarental-Schlaferslopf-Rajancie! Auch nicht zu verachten. — An sonstigen empfehlenswerten Ausflügen nennen wir u. a. noch: Dohheim-Rosenköpfel-Frauenstein-Niederrhein-Hof-Dohheim, Dohheimer Weg-Sichterhöhle-Goldstein-Hof-Kellerslopf-Naurod-Wingert-Dietmühle, Dohh-Georgenberg-Gräuer-Stein-Frauenstein-Dohheim. Ferner sind zu nennen: Wingert-Schlaferslopf-Nuringen-Brental-Eppstein, Walschlag-Schlaferslopf-Altenheim-Eiserne Hand-Karlstraße und Chaisenweg-Dohh-Wingert-Schlaferslopf-Georgenberg-Gräuersteind. Die Vorschläge gehen natürlich nach verschiedenen Richtungen. Es wird jedoch ein jeder darunter etwas finden. Ueberall findet er bei den gastfreundlichen Kessauern und Rheingauern freundliche Aufnahme und auch in einem guten Tropfen fehlt es nicht.

Und nun: Fröhliche Pfingsten!

B. A.

* Gerichtspersonalien. Gerichtsdassessor Dr. Proppius in Wiesbaden wurde zum Landrichter in Heddingen ernannt. — Landgerichtsrat Fischer in Wiesbaden erhielt den Charakter als Geheimer Justizrat.

* Prinzessin Victoria Luise ist gestern abend von Hamburg nach Potsdam abgereist.

* Im Handelsregister wurde eingetragen: Firma Wilhelm Westenberger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist Fortbetrieb des seit der von dem Kaufmann Wilhelm Westenberger zu Wiesbaden unter der Firma M. Westenberger betriebenen Spirituosen- und Weinhandels. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Geschäftsführer ist Kaufmann Wilhelm Westenberger zu Wiesbaden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. und 12. Mai 1906 festgestellt. Die Gesellschaft dauert bis zum 1. Januar 1917.

* Zum Fernspreche mit Wiesbaden und Wiesloch zugelassen: Schmolnau. Die Gebühr für das gewöhnliche Tarifminutengespräch beträgt 1 M. Ferner Jugenheim (Rheinisch). Die Gebühr für das gewöhnliche Tarifminutengespräch beträgt 25 Pf. für Wiesbaden und 20 Pf. für Wiesloch.

* Falsches Geld. In der letzten Woche wurden sechs gefälschte Hundertmarkscheine im Verkehr angehalten. Das Reichsbankdirektorium hat eine Belohnung von 3000 M. für die Ermöglichung der Ueberführung des Fälschers ausgesetzt.

Betten und Möbel

= auf bequeme Teilzahlung =

Damen-Konfektion
Kleiderstoffe
Manufakturwaren

Herren-Anzüge

auf Kredit!

in grosser Auswahl!

An-
zahlung

5
Mark

wöchentlich
1 Mk.

Ludwig Marx & Co.

Wiesbaden,

Michelsberg 22

Michelsberg 22.

Weitaus grösstes
Kreditthaus am Platze.

Bierstadt.

Bierstadt.

Gasthaus u. Saalbau „Zum Bären“.

Die Eröffnung

meines neuerbauten grossen Saales findet statt am
2. Pfingsttage, nachmittags 4 Uhr.

Ca. 170 Qu.-Mtr. Tanzfläche.

ff. Speisen und Getränke. Garten.

Es ladet höflichst ein

Der Besitzer: **Karl Friedrich.**

Hotel-Restaurant „Zum Gambrinus“

Wiesbaden, Marktstrasse 20.

Bringe hiermit meine Restaurationslokalitäten in empfehlende Erinnerung. Reizhaltige
Frühstücks- und Abendkarte. — Hauptausgang der Germania-Bräuerei
Wiesbaden. Empfehle besonders meine Frühstücke.
Spezialitäten zu 40 Pfg.

Sonntag:	Montag:	Dienstag:	Mittwoch:	Donnerstag:
Rindfleisch mit Bollage.	Schweine-Haspe mit Kraut.	Rindfleisch mit Bollage.	Würstchen mit Kraut.	Leberklöse mit Kraut.

Freitag: Schweine-Haspel mit Kraut. Samstag: Würstchen mit Kraut.

Mittagstisch von 12—2 Uhr zu 80 und 1.20. Souper von 6—10 Uhr zu 80 und 1.20
Inhaber: **Heinrich Floeck.**

Mehl.

gutes Weizenmehl 000 Pfd. 14 Pf., bei 10 Pfd. à 13 Pf.
feines Weizenmehl I Pfd. 16 Pf., bei 5 Pfd. à 15 Pf.
feinstes Konfektmehl Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. à 17 Pf.
Nofinen, ger. und enthüllt . . . Pfd. 30 Pf.
Nofinen, ger. und enthüllt . . . Pfd. 30 Pf.
Sultaniinen, ger. und enthüllt . . . Pfd. 38 Pf.
Brot- und Bäckereipulver . . . 3 Stck 20 Pf.
Bäckereipulver . . . Pfd. 21 Pf.
Gemahlener Zucker . . . Pfd. 19 Pf.
Kakaopulver, ger. rein, p. Pfd. von 85 Pf. an.
Kakaopulver, ger. rein, p. Pfd. von 62 Pf. an.
Kakaopulver, ger. rein, p. Pfd. von 80 Pf. an.
Kaffee, ger., rein, p. Pfd. von 140, 130, 120, 110, 100 und 90 Pf.
Diese täglich frisch.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.

Ringfrei!

Kohlen-Consum J. Genß,

Ringfrei!

am Römertor 7.

Telefon 2557.

Billige Bezugsquelle von

Kohlen, Koks, Briketts, Anzindeholz
in Ia. Qualität.

Sorgfältigste Bedienung.

9384

Am Römertor 7.

Ringfrei!

Am Römertor 7.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Morgen Sonntag am 1. Pfingstfeiertage von 11¹/₂ bis 1¹/₂ Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert.

Diner 1.10, im Abonn. 90 Pf.

Kraftbrühe mit Einlage.
Schinken mit Spargeln.
Zur Wahl:
Rehrbraten mit Kompott
Lendenbraten oder Salat.
Erdbeer-Bombe oder Käse und Butter.

Souper à 1 M.

Rheinsalm mit Butter und Kartoffeln.
II.
Roastbeef mit Kompott oder Salat.
Erdbeer-Bombe oder Käse und Butter.

Abends von 6¹/₂ Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.

beide Konzerte werden ausgeführt von der Kapelle des Brandenb. Fuss-Art.-Regt.
(Generalfeldzeugmeister) No. 3 aus Mainz, unter persönlicher Leitung ihres
Kapellmeisters Herrn F. Klippe.
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Montag, am 11. Pfingstfeiertage:

Grosses Frühschoppen- und Abend-Konzert.

Diner 1.10, im Abonn. 90 Pf.

Königsl-Suppe.
Kalbsnierenbraten mit Erbsen.
Zur Wahl:
Junger Hahn mit Kompott
Kourefilet oder Salat.
Ananas-Eis oder Käse und Butter.

Souper à 1 M.

Kalbsfricandeau und Kartoffeln.
II.
Junge gefüllte Gans.
Kompott oder Salat.
Ananas-Eis oder Käse und Butter.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase,
Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur,
9. Kleine Burgstr. 9. Telefon No. 268.
Reste zu jedem Preis.

! Unter Preis!

Herren-Anzüge

Mt. 9, 12, 15, 18, 20 bis 25.

(Herabgebr. 5 bis 9.)

Herren-Hosen

Mt. 1.80, 1.80, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—.

Herren-Zug- und

Schnürstiefel

Mt. 4.50, 4.80, 5.—, 5.—.

Box-Herrenstiefel

Mt. 6.50, 7.50, 8.—, 8.—, (10.50 Mt. Rahmenarbeit).

Damen- und Kinderstiefel.

Reparaturen.

Damenstiefel, Sohlen und Fies

Mt. 2.—

Herrenstiefel, Sohlen und Fies

Mt. 2.50 bis Mt. 2.80.

Pius Schneider,

Michelsberg 26. 2415

gegenüber der Synagoge.

Nur solange Vorrat!

Ein Pausen gelber Damen-

Stiefel, deren früherer Laden-

preis 10 Mt. war, jetzt 5 Mt.

Wichtigste bringe in empfehlende

Erinnerung mein großes Lager in

Schulwaren für Herren, Damen

und Kinder in bekannt guten

Qualitäten. 146

Nur Neugasse 22, 1. St.,

kein Laden.

Schul- Schul-

Anzüge, Hosen und Stiefel

laufen Sie namend billig 1616

Neugasse 22, 1. St. hoch.

Saalbau Friedrichshof.

Haltestelle der elektr. Bahn Mainzerlandstr. 2.

2. Feiertag: Tanzmusik.

Rechter Wagen Richtung Wiesbaden: 11 Uhr 22 Min.

Rechter Wagen Richtung Mainz: 11 Uhr 38 Min.

2900

Hotel Union,

verbunden mit

„Restaurant Zaubervögel“, 7 Neugasse 7.

Rein bürgerliches Haus. Im Zentrum der Stadt. Diner

Souper in jeder Preislage. Komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer

von Mark 1.50 an.

Diverse Biere. Keine Weine.

Telefon 569. Sollen für Befriedigung. Elektr. Licht.

2924

Besitzer: **Friedr. Besler.**

„Hinkelhaus“.

2. Pfingsttag:

Tanzmusik bei Bier.

Sonntag nach Pfingsten und folgende Sonntage:

Großes Preisfest.

2971

Alte Emailletöpfe

werden mit Eddien versehen und neu emailiert

Neugasse 3. Wiesbadener Emailierwerk Neugasse 3.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.

Montag, den 4. Juni, 2. Pfingstfeiertag,
nachmittags:

Picknick

auf der Himmelsweide, rechts an der oberen Blatterstraße.
Hierzu laden wir unsere verehrliche Gesamtmitgliedschaft
zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

Der Vorstand.

NB. Speisen und Getränke dürfen an Nichtmitglieder
nicht abgegeben werden. 2951

Sachsen- und Thüringer-Verein

Gegründet 1892,

veranstaltet (bei günstiger Witterung) am 2. Pfingstfeiertag,
den 4. Juni, von nachmittags 4 Uhr an,
in den herrlich gelegenen Gärten der „Kronenburg“,
Sonnenbergstraße 53, ein

Sommerfest,

bestehend aus

Konzert, Tanz, Kinderspielen aller Art.

Besonders sei aufmerksam gemacht auf die echten
Thüringer Bratwürste auf Rost gebraten. Landsleute,
Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit freundlichst
eingeladen.

2952

Der Vorstand.

Neu! Konzerthaus Neu!

„Deutscher Hof“

Goldgasse 2a.

Instrumental- und Gesangs-Ensemble

Georg Lechner,

„Original-Chiemseer“.

Eintritt frei. ☐ Grosser schattiger Garten.

Reichshallen

Stiftstrasse 16.

An beiden Pfingst-Feiertagen

2 grosse Vorstellungen,

nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Unter anderem:

Clown Dolly

mit seinen dressierten

Hunden, Eseln, Katzen u. Affen,

sowie das

übriqe glänzende Spezialitäten-Programm. 2928

Saalbau Gambrinus

Wiebich.

Pfingstsonntag, von nachmittags 4 Uhr ab:

Konzert u. Unterhaltung.

Pfingstmontag:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

2412

G. A. Ulrich.

Straußwirtschaft.

Einer geehrten Einwohnerschaft und Umgebung zur
gütigen Notiz, daß ich mit den Pfingstfeiertagen
wieder einen selbstgefeierten 1904er und 1905er

naturellen Wein

liefert in meinem Hause, ☐ Dohheim, Dör-
gasse 4, ☐ zum Ausfank bringe. 2413

Es ladet zum Besuche freundlichst ein

Wilh. Höhn, Weinbergbesitzer.

Von heute Samstag abend an verzapfe meinen selbstgezeugenen

naturellen Wein:

1903er per Schoppen 35 Pfg.

1905er " 40

H. Heinz, Schierstein,

Wilhelmstraße 16.

Hosenträger Portemonnaies

billigt

A. Letschert,

Faulbrunnenstraße 10. 4453

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 31. Mai, ist unser langjähriger treuer Mitarbeiter, unser
verehrter und lieber Kollege,

Herr Schriftsetzer

Leonhard Eiser

im Alter von 66 Jahren, infolge Schlaganfalls, in Neudorf sanft verschieden.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen braven, biederer Freund und treuen
Kollegen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

WIESBADEN, 1. Juni 1906.

Geschäftsleitung und Druckereipersonal
des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Juni, nachmittags 5 Uhr, vom Sterbe-
haus in Neudorf aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf
diesem Wege die traurige Mitteilung, daß heute abend
10^{1/2} Uhr mein lieber guter, treusorgender Vater, unser
Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr Heinrich Eiser,

von seinem langen schweren Leiden durch einen sanften
Tod erlöst wurde.

Wiesbaden, den 1. Juni 1906.

Emserstraße 69.

Um stille Teilnahme bittet.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Eiser Wwe., geb. Menged.

Familie Heinrich Eiser, Dogheim.

Familie Wilh. Eiser.

Die Beerdigung findet am 1. Feiertag, vormittags
10 Uhr, vom Beichenhause aus statt. 2952

Beerdigungsinstitut

von

Heinrich Becker.

Saalgasse 24/26.

Gegründet 1883.

Telefon 2861. 2985

Sargmagazin

von

Joseph Fink,

Frankenstraße 14.

Telefon 2976.

Telefon 2976 9934

Sarg-Magazin

Oranienstr. 16. Th. Zeiger, Oranienstr. 16.

Grosses Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärge,

zu reellen billigen Preisen. 8959

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen

zu reellen Preisen.

Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Welschenburg-
oder Heilmundstraße. 5273

Gegründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telefon 265.

„Friede“ und „Bietät“

Firma Adolf Limbarth, 8 Effenbogengasse 8.

Großtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärge

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins. 5273

Tolstollin,

beste Schuhcreme,

erhältlich in allen Geschäften

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 3. Juni 1906.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von H. Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhardt.

Regie: Herr Rebus.

Hans Sachs, Schuster	Herr Müller.
Pelt Vogner, Goldschmied	Herr Friedrich.
Kunz Bonzel, Leinwand, Kürschner	Herr Engelmann.
Konrad Rachtigall, Spengler	Herr Adam.
Erasmus Beckmesser, Schreiber	Herr Geisler-Winkel.
Krisp. Kothner, Bäcker	Herr Schuch.
Waldbach Born, Zingelher	Herr Dietrich.
Ulrich Gislinger, Bäckermeister	Herr Spieß.
Wagelin Koser, Schneider	Herr Berg.
Fernand Ortel, Seifenfabrik	Herr Lehmann.
Hans Schwarz, Strumpfweber	Herr Baumann.
Hans Holz, Kupferschmied	
Kathar von Etolzing, ein junger Ritter aus	

Franken
David, Sachsens Leinwand: Herr Kallisch.
Eva, Vogner's Tochter: Herr Heule.
Magdalene Eva's Nichte: Herr Müller.
Ein Nachwächter: Herr Schwarz.
Bürger und Frauen aller Ränge. Gefellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk.
Nürnberg: um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
Fogner: Herr Stephan vom Großherzog. Hoftheater in
Darmstadt als Gast.
Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Anfang 6.30 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende nach 11.15 Uhr.

Montag, den 4. Juni 1906.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Ar m i d e.

Große Oper von Quinault. Musik von Christoph Willibald Gluck.
Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem
Vorspiel und drei Akten (9 Bildern) von Georg von Hoffen.
Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Regie: Herr Rebus.

Hidraot, Fürst von Damaskus, ein mächtiger	Herr Schwegler.
Bauegreis	Frau Vessler-Burckard.
Ar m i d e, seine Nichte, Priesterin und Magierin	Herr Fanger.
Sidonie,) Priesterinnen und Vertraute	Herr Krämer.
Penice,) Ar m i d e's	Herr Geisler-Winkel.
Aront der Feldhauptmann von Damaskus	
Alinal, Unterfeldherr im Heere Gottfrieds von	
Bouillon	Herr Sommer.
Sueno, ein dänischer Ritter,) im Heere der	Herr Heule.
Ulbal,) Kreuzfahrer	Herr Müller.
Die Kurie des Hasses	Frau Schröder-Kaminiski.
Ein Rajobe	Herr Krämer.
Große von Damaskus, der Oberpriester, Priester und Priesterinnen des	
heiligen Feuers, Krieger, Sklaven Volk, Genien, Furien, Gajdaren.	
Zeit: 1098 unter der Seltschunden-Dynastie in Damaskus.	
Ort der Handlung:	
I. Bild. Gemach und Halle im Tempel des heiligen	
Feuers zu Damaskus.	
I. Akt: II. Bild. Wilde Felsenkluft im Antilibanon bei Da-	
maskus.	
III. Bild. Der Verführungspfad.	
IV. Bild. Ar m i d e's Bauegreis in der Ebene Ghutah	
bei Damaskus. — Durch die Wüste.	
II. Akt: V. Bild. Ar m i d e's Bauegreis im Atlantik — Oede	
Felsengrötte.	
VI. Bild. Im Reiche des Hasses. — Zum Licht empor.	
VII. Bild. Unter den Rosen.	
III. Akt: VIII. Bild. Halle in Ar m i d e's Bauegreis.	
IX. Bild. Am Grab der Liebe.	
Anfang 7 Uhr.	Erhöhte Preise. Ende 9.30 Uhr.

Pierstadt, „Saalbau zum Adler“,

neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.

Pfingstmontag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet

Heinr. Brühl, Besitzer.

Prima Speisen und Getränke

1208

Ia. Westf. Rollschinken per Pfd. 1.15 Mk.

Zervelat und Salami	per Pfd. 1.50 Mk.
Westfälische Blockwurst	" " 1.20 "
Nachschinken und Rauchfleisch	" " 1.10 "
Ia. Leberwurst	" " 0.90 "
Ia. Trüffelleber- u. Cardellensleberwurst	" " 1.10 "
Westfälisches Schweinefleisch	" " 0.85 "
Taffelher Rippenspec	" " 1.10 "
Ia. Rouladen und Gulaschen p. Pfd.	1.20 bis 2.00 Mk.
Ia. Biomenschmalz in 1 Pfund-Dosen	0.80 Mk.

Alles in feinsten Ware. — Verpackung frei.

Verfand gegen Nachnahme. — Man verlange ausführliche Preisliste.

Heinr. Vollmer, Inhaber C. Donsbach, Hoff.

Westf. Fleischwarenfabrik, Siegen i. W.

Photographie „Frohwein“

2 Webergasse 2
am Kaiser Friedrich-Ring.

12 Visit-Bilder
glänzend,
Mk. 1.90.

12 Kinderbilder
glänzend,
Mk. 2.50.

12 Kabinettbilder
glänzend,
Mk. 4.80.

Gänzlich geschenkt

erhält jeder Kunde, welcher sich vom 26. Mai bis 24. Juni eine Aufnahme bestellt,
eine **Vergrößerung** (30×36 cm gross mit Karton) seines eigenen Bildes.

Man bittet genau auf Firma und Webergasse 2, zu achten.

Während der Pfingstfeiertage kommt unser beliebtes Johannis-Bräu

in ganz heller Farbe zum Versand.

Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Depot: Wiesbaden, Mauergasse 6.

Möbel auf Kredit.

Kinder- u. Sportwagen

reiche Auswahl.

Anzahlung von M. 3 an.

Geöffnet bis abends 9 Uhr.

Möbel für M. 98, Anzahlg. M. 10
Möbel für M. 150, Anzahlg. M. 15
Möbel für M. 200, Anzahlg. M. 20
Möbel für M. 250, Anzahlg. M. 25
Möbel für M. 300, Anzahlg. M. 30

Einzelne Möbelstücke

Anzahlg. von 3 und 5 M. an.

Anzüge

und

Paletots

in geschmackvollster Auswahl auf

Abzahlung

zu den bequemsten Bedingungen bei

J. Wolf,

Wiesbaden,

Friedrichstrasse 33.

Wiesbadener Militär-Berein.

(E. B.)

Samstag, den 9. Juni cr., abends 9 Uhr:

Außerordentl. Generalversammlung

im Vereinslokal, Helenestraße 25.

Tagesordnung:

a) Stellungnahme zu der erhöhten Beitragsleistung für den Deutschen Kriegerbund.
b) Antrag aus dem Mitgliederkreise auf Aufhebung des § 19 und Abänderung des § 20 der Vereins-Satzungen (Kranken- und Sterberente betr.)

Hieran anschließend:

Monatliche Generalversammlung.

Bei der Wichtigkeit des Vorstehenden eruchen wir die Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

2947 Der Vorstand.

Restaurant Waldluft,

Unter den Eichen.

Von heute ab, Ausverkauf meines selbstgekelterten

1905er

Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

2941 Franz Daniel.

Neroberg!

1. Pfingstfeiertag, von 3^{1/2}—8^{1/2}:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Regts. v. Gersdorff (Kurh. Nr. 80), unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Außerdem jeden Mittwoch:

Konzert

von derselben Kapelle.

**Hotel-
Restaurant Darmstädter Hof,**

Adelheidstrasse 30, Ecke Moritzstr.

Neu renovierte Lokalitäten.

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel), Münchener

Löwenbräu, Berl. Tafel-Weissbier.

Ausgez. Weine erster Firmen. — Apfelwein.

Mittagstisch von 12—2 Uhr zu M. —.80 und 1—

Prima Abendplatten von 6 Uhr ab zu 70 Pf.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Fremdenzimmer von M. 1.50 an.

1265 Chr. Wolfert, Besitzer.

Neu eröffnet! **Weinstube,** Neu eröffnet!

Wörthstraße 13, Ecke Zahnstraße.

Feine bürgerliche Küche. — ff. Weine.

August Hartmann,

2511 langjähriger Köchen des Hotel Tannhäuser.

Hotel Karlsruhof,

Rheinstrasse 69a.

Neue möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Diner von 12—3 Uhr. Souper von 7 Uhr ab

Restauration zu jeder Tageszeit.

ff. Prima hell Export- und Münchener Bier. ff.

ff. naturreine Weine. Billard. Mähter Preise.

Telefon 1831. Anton Bayer.

Das schon seit Jahren bestehende in neuerer Zeit erweiterte

Restaurant Klostermühle

bei Clarenthal habe ich käuflich erworben und den Betrieb darin eröffnet. Ich empfehle dasselbe dem hochverehrten Publikum zu recht zahlreichem Besuche und sichere gute Wirkung gegen mäßige Preise zu. Speziell mache ich noch aufmerksam auf täglich frische Waffeln und die Einrichtung einer Milchtrink-Kur.

Hochachtungsvoll zeichnet

Fritz Jürgens.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie einem verehrten, werden

hierdurch die Mitteilung, daß ich mit Heutigen in Wiesbaden

Wein-Restaurant „Zum Schlosspark“

Wiesbadenerstraße 47,

übernommen und neu eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Gäste mit guten

trinken und Speisen zu jeder Tageszeit bei zivilen Preisen zu

zufrieden und bitte um geneigten Besuch

Hochachtungsvoll

Johann Hassel.

3. B.: Anton Reitz.

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Großes Lager fertiger Zöpfe in allen Farben von 3 Mt. an, eigene

Teile von 2 Mt. an, Haarunterlagen, Damenschleier, Haar-

frisuren, Perücken, Perückenputz empfiehlt zu billigen Preisen

K. Löbig, Herren- u. Damenfriseur.

Wiesstraße, Ecke Helenestraße.

Sammelt grüne Rabattmarken.

Uhlerhorn

bei Mainz a. Rh.

LOGIS mit voller Pension von 4 Mark an pro Tag.

Grossartiges Wald-Restaurant Café und Pension.

Schönster Ausflugsort für Schulen, Vereine, Gesellschaften u. Familien.

Luftkurort und Sommerfrische,

Parkanlagen, Terrassen, Teiche etc. Prachtvolle Fernsicht auf Rheinufer, Rheingau und Taunusgebirge. — Das ganze Jahr geöffnet. — Bier im Glas 12 Pfg. — Vorzügliche Weine in Glas und Flaschen. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Uhlerhorn ist Haltestelle der Mainz-Binger Bahn. Vor Nieder-Walluf mit Benutzung der Rheinfähre zu erreichen. Zu jeder Zeit günstige Verbindung durch Motorboot von Nieder-Walluf nach Badenheim. Von Badenheim aus 1/2 stündiger schöner schattiger Waldweg nach Uhlerhorn. Weisses Zeichen.

inmitten herrlicher Kiefernwaldungen —

Luhns
wäscht
am besten

HERZ-SCHUHE

Marke: „Herz“.

Der Saison entsprechend sind sehr aparte Neuheiten für Damen, Herren u. Kinder in beiden Geschäften reich sortiert vorrätig.

J. Speier Nachf.
Langgasse 18

Marke: „Ring“.

Damen-Stiefel
Mk. 10 bis Mk. 14.

Herren-Stiefel
Mk. 12 bis Mk. 16.

Wiesbaden
Wilhelmstr. 14

Bahnholz,

Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am Platze.
Möblierte Zimmer und Pension empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Rheinische Bierbrauerei, Mainz.

Während der Pfingsttage:

Spezial-Bräu

(hell)
Bock-Bier
(dunkel).

Wehen im Taunus.

Commerzieller Anbau und Hotel-Restaurant „Waldsiedel“, in romantischer Gegend, direkt am Rade gelegen, von der Bahn-Station Wahn-Wehen nur 10 Minuten entfernt.

Schöner Garten. Terrasse. Gedeckte Hallen.

Sommerfrische: Ausserdem komfortabel eingerichtete Zimmer mit Pension von Mk. 4.— an. Bäder im Hause. English spoken. Wichtigkeit mache ich auf mein fein eingerichtetes Jagdzimmer aufmerksam und kann dasselbe Sommer und Winterschaften unter vorheriger Anzeige reserviert werden.

Um geringen Preis bittet

Hubert Schwank, Besitzer.

Wo gehen wir die Pfingstfeiertage hin?

Nach Rambach

Gasthaus zum Taunus,

ein wirklich beliebter Ausflugsort, schöne geräumige Lokalitäten, prima Speisen und Getränke.

Am 1. Feiertage: Grosses Gartenkonzert.

Am 2. Feiertage nachmittags von 4 Uhr ab:

Große öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Ludwig Meister.

Restaurant „Stadt Weilburg“,

Albrechtstrasse 38.

la. Germania-Bier, hell und dunkel.

Erstklassige Weine.

Vortrefflicher Mittag- und Abendisch.

Angenehmer schattiger Garten.

Zum Besuche ladet herzlich ein

Martin Krieger.

Restaurations Waldlust,

Rambach.

2. Pfingsttag:

Große Tanzmusik,

ausgeführt von der Hoffmannschen Kapelle mit gut besetztem Orchester von nachm. 4 Uhr an bis morgens 4 Uhr.

Es ladet herzlichst ein

2404

Der Besitzer: Christ.

Weinstube zum Rheingold,

Selenstrasse 29, Ecke Wellstrasse.

Prima Wein.

Reelle Bedienung.

Heinr. Krause.

124

Platz-Versteigerung.

Zu dem am 1. Juli d. Js. stattfindenden Gaunersfest zu Auringen werden Dienstag, den 5. Juni, nachmittags 1 Uhr an Ort und Stelle die Plätze für Buden, Stände u. dergl. öffentlich vergeben.

293

Apfelwein.
Spezialität:
**Speierling-
Apfelwein,**
sowie diverse Sorten Beeren- u. Traubenweine, als:
Johannisbeer-,
Stachelbeer-,
Brombeer-,
Erdbeer- und
Heidelbeerwein
in la. Qualität, empfiehlt
Fritz Henrich, 2784
Obstweinkelterei,
Telef. 1914. Bückerstr. 24.

Apfelwein.
fachm. Reparatur-
werkstatt.
Präzise
billig.
in Uhren, Gold-
u. Silberwaren
u. opt. Artikeln
Paul Jäntsch,
3 Gaulbrunnstrasse 3.
151

Photo-
Apparate 1. Klasse
Bücher, Anschlag-
Geräte etc. Binocles
u. franz. Feldstecher
gegen bequeme
Monats
Otto Jacob sen
Berlin 988 Friedrichstr. 9.
Billigste Preise, Illust. Katalog
gratis und franko. 2351

Schwäche
der Männer, Pollut. sämtl.
Geschlechtskrankh., behandelt
nach 30jähriger prakt. Erfahrung.
Hentzel Hamburg. Seiler-
strasse 27. Auswärtig brieflich.

**Buffalo Bill,
Nick Carter,**
bereits erschienene Nummern, stets
vorrätig.
Lieferung von
Zeitschriften, Journalen
etc. etc. 9098

H. Faust,
Buchhandlung,
Schulstrasse 5.

Künstl. Zähne
in feiner u. billiger Ausführung.
Blondieren schmerzlos die Zähne.
Belagziehen schmerzlos u. leicht.
Josef Piel, 1079
Dentist, Rheinstraße 97, Bort.

Hilfe bei Verdauungsstörungen.
Julius Ganser,
Berlin-Schöneberg, Grun-
waldstr. 42. Kindp. erb. 289/293

Nur kurze Zeit! Wiesbaden, Exerzierplatz Schiersteinerstrasse. Wieser's grosse amerik. Menagerie u. Raubtier-Karawane.

Grösste Raubtier-Dressur,
Schaustellung der Welt!
3 Tierbändigerinnen, 3 Tierbändiger, 14 Raubtier-Dressur-Gruppen
Tiere aus allen Weltteilen zu Wasser und zu Land.
Samstag, 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr:

Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung Sonn- und Feiertagen finden je 3 Vor- stellungen statt

nachmittags 3 1/2, 6 und abends 8 Uhr,

An Wochentagen:

2 VORSTELLUNGEN 2
nachmittags 4 Uhr Kinder- und Familien-Vorstellung
und abends 8 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Preise der Plätze:

Logenpreis 1 Mk., erster Platz 80 Pfg., zweiter Platz 50 Pfg.,
Galerie 30 Pfg. Kinder und Militär ohne Charge zahlen auf Spe-
zial, erster und zweiter Platz die Hälfte. Galerie 20 Pfg.
Bei zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Pferde zum Schlachten werden zu den höchsten Preisen annehm.

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“, Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen schönen schattigen Garten in
empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

Georg Singer.

Bierstadt, „Saalban zum Adler“, neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadrat-Meter. Heute Himmelfahrtstag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet

Heinr. Brühl, Schy-
1200

Bierstadt.

Saalban „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große TANZ-MUSIK,

prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet

2375

M. Lenz

Fürst Blücher, Blücherstr. 6. Gartenwirtschaft.

Germania-Bier hell und dunkel.

Es ladet herzlichst ein

J. B. Carl Trost. 1813

Hotel-Restaurant „Zum Harpsen“,

in nächster Nähe der Bahnhofe Bingen-Bingerbrunn u. der Rheinfähre
der Dampfbote, sowie Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Bürgerliches Haus. Vorzügliche Küche.
Schöne Fremdenzimmer v. 1.50 Mk. an. Restauration zu jeder Tageszeit.
Türen von 12—2 Uhr von Mt. 1.— an.
Reine Weine im Ausschank wie in Flaschen. Gute Biere. Weinverkauf
in Flaschen und kleinen Gebinden. — Separates Saalchen mit Piano.
2-21

Albert Franz. Koch.

Hotel-Restaurant „Bayrischer Hof“,

4 Delaspestrasse 4.

Mittagsmahl à 0.80, 1.20 Mk.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Französisches Billard. — Schöne luftige Fremdenzimmer.

Besitzer: Hch. Plett.

പേരിട്ടുകൊടുത്ത അ. 199.

Monatlich 50 Hg. Bringerlohn 10 Hg., durch die Post bezogen
vierteljährlich Mk. 1.75 außer Postlohn.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten

mit Beilage

Drei Freizeiten:

Wochenschrift: „Der Landwirth“, — „Der Humorist“ und die Wochenschriften „Bessere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gournert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntag-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Pr. 128.

Sonntag, den 3. Juni 1906.

21. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Nun ist geschmückt mit grünen Maien,
Dem Fest zum Gruß das deutsche Haus,
Und sinnig ziert, uns zu erfreuen,
Den Tisch ein duft'ger Rosenstrauch.

Zeht öffnet fröhlich eure Herzen
 Der vollen Frühlingsherrlichkeit,
 Die nun mit reichen Blütenfergen
 Euch winkt in dieser Pfingstzeit!

Die grünt und blüht es allertwegen,
Jest, in des Jahres schönster Zeit,
Die kündet doch den künft'gen Segen.
Das Schwellen, Blühen, weit und breit:

Rings in den Tälern, auf den Höhen
Gibt kund sich dieses Festes Geist,
Er ist es, dessen kraftvoll' Wehen
Die Schöpfung tausendfältig preist!

Willkommen, Fest der Frühlingsmonne!
Begrüßt in deinem hehren Strahl!
Laß leuchten deine Gnadensonne
Auf steiler Höh', im tiefsten Thal.

Dein lichter Schimmer mög' sich schwingen
Vom Alpenjirn zum Meeresstrand,
Es mag dein lauterer Sauch durchdringen
Das ganze deutsche Vaterland!

Verthold Neuenborff.

Man kann beim Eisenbahnverkehr nicht gut davon sprechen, daß man in einem Lande absolut schneller befördert werde als in einem anderen. Man fährt beispielsweise in Deutschland bei langen Strecken schneller als in Amerika, während uns die Amerikaner auf kurzen Strecken in der "Sizigkeit" überbieten. Die schnellsten amerikanischen Züge über weite Entfernungen sind gegenwärtig die zwischen Newyork und Chicago verkehrenden Expresszüge "Twentyfirst Century Limited" und "Pennsylvania Special". Der erstere legt 85,1 Km., der zweite 81,29 Km.

Von H. Hibius.

Radfahren verboten.

Reichthum verboten.
 Musik von Pfingsten. — Die Mairen im Juni. — Regentwolken.
 — Parade. — Pfingstforgen. — Oberst Deimling. — 50½ Jahre.
 — Zwei Hentig-Opfer. — Reißliche Pfingsten.

Rein verehrter Leserkreis erwartet von mir einen Pfingstbrief. Wenn man so an die 15 Jahre aus dem journalistischen Beobachtungsstandpunkt der Großstadt aus „Berliner Brief-Danubert“ betreibt, erscheinen einem Ereignisse und Dinge oft immer wieder als dieselben, wie man sie schon oft in den vielen Jahren gesehen hat. So geht es mir auch diesmal. Gleich ist der Pfingstsonntag da, alles hastet bis zum Uebermaß vor dem Fest. Aber Pfingsten hat insbesondere für den Großstädter diesmal viel von seiner „Lieblichkeit“ eingebüßt; es war die letzten Wochen zu viel des guten; nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen und schön waren für die Berliner von Lage bis etwa zu Anfang der Woche. Vom Palmsonntag bis eine Woche vor Pfingsten ein ununterbrochener Frühling. Was soll es da für einen besonderen Reiz haben, wenn endlich Pfingsten die „Maien“ in die Stadt gefahren werden. Wir Großstädter haben in den letzten vier Wochen bereits so gründlich keinen außerordentlichen Reiz, wie sie es eigentlich sollen, ausüben können. Aber dennoch beginnen die Aeste und Laubzweige schon hier und da hervorzulagen, auf die Türen und Bahnhöfe, Omnibusse und Autos zu schmücken. Dabei ist das Wetter so gegen Ende der Woche recht beständig geworden. Hunderte gibt es, die schon ihre Pfingsttrummel hinter sich haben, aber dennoch, der denn er mit einem Ausflug verbunden ist. Und von den Hunderttausenden, für welche Pfingsten erst dann kann, wenn sie ist, wenn es hinaus ins Freie gehen kann, stützen sich 90 Prozent trotz drohender Weststürme und dunkelster Regennöhlen zu ihrer Pfingstpartie. „Ob Sturm, ob Sonnenschein, was tust, ich sag mich drein!“ Und doch steht das große Pfingstschauspiel nur bei fest.

Von dem verstorbenen großen Dichter ist jetzt überall die Rede. Man erzählt Ibsen-Anekdoten, Erlebnisse des Dichters, spricht von seinen Eigentümlichkeiten, seinen besonderen Gewohnheiten uhm. Uns scheint besonders interessant, wie sich Ibsen zur Frauenfrage, zur Frauenbewegung gestellt hat. Und zwar deshalb, weil Ibsens „Nora“ unzweifelhaft diese Bewegung wenn auch nicht ins Leben gerufen, so doch ganz bedeutend gestärkt hat. Nicht wenige unzufriedene Frauen berufen sich ja auf Nora, die Selbstin-

licher Sonnenbeugung schon aus; wie es auch bei der großen Frühjahrsparade der Fall ist. Am Donnerstag bis in die späte Nacht hind es fest, daß dieses althergebrachte militärische Frühjahrsmanöver total verregnen würde. Am Morgen des Parabetages sah es am Himmel noch grau in grau aus; aber schon um 10 Uhr lichtete sich der Himmel und — so schablonenhaft es klingen mag — es wurde bei stetig sinkendem Barometer Höhenzollernummer. Und Nachmittag sank das Barometer weiter und mit ihm die Wetter-Aussichten für das Fest. Das sind aber nicht die einzigen Pfingstjorgen. Böse Folgen eines heftigen Vohnlampfes breiten sich über Berlin aus; ganze Familien der Metallarbeiter blicken sorgenvoll in die nächste Zukunft. Eine allgemeine Unzufriedenheit droht. Vielleicht wird dieses Gespenst noch verschreckt, umso besser. Und zwei Streiks bereiten sich auch noch vor. Für diese ist die Pfingstzeit wahrcheinlich mit Unsiht gewählt. Die Kessner wollen einen neuen Pfingstkonkurs durchziehen; der gastronomische Gehilfenverband hat sich der Sache angenommen und stellt folgenden, man könnte sagen, Pfingsttarif auf: Die Kessner wollen am ersten Feiertag 5 Mk., am zweiten 5 Mk., am dritten 3 Mk. festen Lohn haben. „Scheint die liebe Sonne“, dann werden sie's wohl durchziehen, scheint sie nicht, dann adeu Lohnforderung! Etwas anders liegt die Sache bei den streiklustigen Barbiergehilfen. Auch sie haben sich die Pfingstwoche zur Durchführung ihrer Streikgelenke ausgesucht. Zum Pfingstfest ist der Anbruch zu den Barbierläden ein ganz besonders starker; der Schönheitabhang und das Schönheitsgefühl ist plötzlich bei den Männern ganz besonders entwirrt. Ein schrecklicher Gedanke, zu Pfingsten unrasiert. Eine nicht drohende Seifenschaumwolke! Das alles mögen aber kleinliche Sorgen sein im Hinblick auf die Sorgen, die sich in unser Kolonialamt eingeschlichen haben. Unser letzter und jüngster Kolonialleiter hat kein nettes Pfingstgeschenk erhalten; er und die Regierung sind im Reichstag bei der beabsichtigten Neugestaltung der Kolonialleitung arg unterlegen. Eine ähnliche parlamentarische Niederlage ist schon lange nicht dagewesen; lange nicht hat man so intensiv von einer solchen gesprochen. Oberst Deimling, welcher alles Unheil verschuldet haben soll, ist mit einem Schlage in gewissem Sinne populär geworden.

Die schnellsten
Eisenbahnzüge.

des Suppenheims. Auf den Verfasser aber könnten sie sich weniger berufen.

Als einmal die Flucht einer verheirateten Frau mit ihrem Geliebten wegen der hervorragenden Stellung Beider das Stadtgespräch bildete, verurtheilte Jbsen scharf die durchgebrannte Frau. Als man ihn vorhielt, daß ja auch seine Heldin Nora ihren Gatten verlasse, antwortete er in der ihm eigenen kurzen Weise: „Aber allein!“ Unseren emanzipationstollen Frauen wird auch gar nicht recht sein, wie Jbsen über die Sittenlosigkeit in Christiania urtheilt und wie er die beispiellose Befledtheit der bürgerlichen Kreise in Ge-

„Na, du bist doch nicht Oberst Deimling!“ sagt man zu einem etwas viel räsionierenden Menschen. Der den Mund etwas voll nimmt, dem ruft man zu: „Ach, der hält sich für Oberst Deimling!“ So wirkt die große Kolonialdebatte nach. Der Sorgenkreis ist mit der Kolonial-Affaire natürlich noch nicht erschöpft, aber es sind Dinge, die noch nicht spruchreif sind und die nach Pfingsten noch ein ganz anderes Aussehen bekommen können. Mit einer großen Aktion hat man sich aber noch vor den Feiertagen beeilt, um sie zu Ende zu führen. Ich erwähnte schon früher den Monstreprozeß der 25 wegen Vandalendiebstahls angeklagten Burschen. Nach wochenlanger Verhandlung ist — um Pfingsten die Häftlinge noch unter Dach zu bringen — der Prozeß nun endlich beendet; 58½ Jahr Zuchthaus und Gefängnis sind verhängt worden. Im freundlichen Gegensatz steht das Urteil, welches gegen die beiden Kriminalbeamten ausgesprochen wurde, welche den Raubmörder Hennig haben entlassen lassen. 300 Mk. der eine, 100 Mk. der andere. Und doch will es vielen so scheinen, als ob auch dieses Urteil gegen die gering bezahlten Kriminalbeamten ein hartes wäre. Die Verhandlung gegen diese beiden, durch die Dächerflucht Hennigs bekanntgewordenen Kriminalschuleute hat doch wohl gezeigt, daß „in der Zeitung nicht alles in Ordnung ist.“ Die beiden Verurtheilten aber werden rufen: „Gott schütze mich in Zukunft vor einem Hennig!“ Er selbst, der brutale Mörder, der große Räuber, der gemeine Verbrecher, hat bei der Verhandlung über seine Flucht trotz der nun schon lange Zeit auf ihm lastenden Verurteilung zum Tode dasselbe rohe, verschmitzte Wesen gezeigt, wie bei seiner „Haupt“-Verhandlung, bei der es um seinen Kopf ging. Kein milder, verschönder Zug, kein Strahlen, auch nicht das kleinste vom Geiste des Pfingstfestes her. Hennig bleibt allein in düsterer Zelle, allein in Fesseln und Ketten. — — — Draußen regt sich das Leben; und wenn und die Pfingstsonne nicht strahlen sollte, Pfingsten ist's doch und Freude und Jubel auf dem weiten Rund. Und da die Aufsichtspostartensteuer noch nicht dekretiert ist, werden Millionen Pfingstgartengröße ausgesandt werden von Nord nach Süd, von Ost nach West. Wir aber, d. h. mein beschriebenes Ich, sendet allen, die mich kennen und lesen, eine Universal-Pfingstkarte, auf welcher steht:

„Fröhliche Pfingsten!“

genstag stellte zu der auffallenden Sauberkeit der Straßen der Stadt. Je größer die Unsauberkeit, umso größer der weibliche Einfluß.

In einer vom „Neuen Wiener Tageblatt“ mitgeteilten Unterredung Jbsens mit dem Engländer Sherard sagte der norwegische Dichter: Nicht Jahre, Jahrhunderte werden vergehen, ehe sich die Gleichstellung der Frau mit dem Manne vollziehen wird. Sie wird eintreten, fügte er hinzu, als Ergebnis eines natürlichen Prozesses des allmählichen Wachstums der physischen Kraft des Weibes, Hand in Hand mit einer gesteigerten bürgerlichen Freiheit überhaupt, des Wohlstandes u. dergl. m., kurz, im Zusammenhange mit den gesamten historischen Bedingungen — keinesfalls als Resultat einseitiger Vorgehens einer Anzahl überspannter Wesen. — Ganz allmählich werden die Schranken fallen, die in Bezug auf Eigentumserwerb usw. die Frauen binden, und gleichzeitig wird man ihnen natürlich zureichende Mittel gewähren müssen, ihren Besitzstand zu schützen. Die Frauen werden also mit der Zeit auch die politischen Rechte der Männer erlangen. Ob freilich jemals allen Frauen daran liegen wird, diese Rechte zu erhalten, ist eine andere Frage. Die soziale Stellung der Frau wird sich heben, aber nur ebenso allmählich, wie es bisher geschehen ist. Die wirtschaftliche Lage der Frau wird sich höchstens in dem Verhältnis heben, in welchem die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sich heben. Die Frauen werden erreichen, daß ihnen in allen Arbeitszweigen der Wettbewerb mit den Männern freigegeben wird, aber solange der Unterschied der Körperkraft der Beiden besteht, wird die Frau bei diesem Wettbewerb im Nachteil sein. Auch kommen andere natürliche Umstände in Betracht, die praktisch nicht zu beseitigen sind, und die Frau zu jeder ernstlichen körperlichen und geistigen Tätigkeit zeitweilig untauglich machen.



Aus der Umgegend.

r. Erbenheim, 1. Juni. Heute Abend verlor sich die Frau des Zimmermeisters H. hier derart mit einer zerbrochenen Flasche an der rechten Hand, daß sie, nachdem ein Sanitätsmann einen Notverband angelegt hatte, sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und die Wunde vernäht werden mußte. — Zum zweitenmal werden hier die Geleise für unsere Elektrische angefahren, jedenfalls doch jetzt mit der Absicht, daß die Bahn bis zum 1. Oktober läuft. Die Grundarbeiten hierzu sollen am 15. d. M. beginnen.

g. Idstein, 1. Juni. Ein furchtbares Unwetter begleitet von einem orkanartigen Sturm wütete gestern Abend um 7 Uhr in unserer Gemarkung und richtete namentlich in Garten und Feld großen Schaden an. Zahlreiche Obstbäume, bis zu 40 Zentimeter Durchmesser, wurden wie Halme geliegt. Auch an den Gebäuden richtete der Orkan enormen Schaden an. — Der Pfarrer der evangelischen Kirche, Karl Junior, feiert am 1. Pfingstfeiertag sein 40jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar steht bereits im 81. Lebensjahr.

*** Gräbenwiesbach, 1. Juni.** Sammler von Antiquitäten seien hierdurch auf einen interessanten Fund aufmerksam gemacht, den leithin ein hiesiger Bürger machte. Beim Ordnen von altem Hausrat entdeckte derselbe auf dem Boden seines Hauses ein altes Spinnrad, welches nicht nur sehr lieblich gearbeitet und wohl erhalten, sondern auch durch ein Bild verziert ist, welches ihm einen besonderen Wert verleiht. Dieses befindet sich auf der Platte, welche das Spinnrad trägt. Das Bild stellt einen historischen Vorgang aus der Erniedrigung Preußens dar — darauf deuten die Jahreszahlen 1797 und 1806 hin — ansehnend den Empfang einer Deputation durch einen Fürsten. Wer die einzelnen Personen des Bildes sind, das wird wohl nur ein Sachverständiger feststellen können, der Eigentümer glaubt, die Hauptperson sei Napoleon. Der Besitzer des Spinnrades — es ist der Landwirt H. Weith — ist nicht abgeneigt, den wertvollen Gegenstand gegen entsprechende Vergütung in andere Hände übergeben zu lassen.

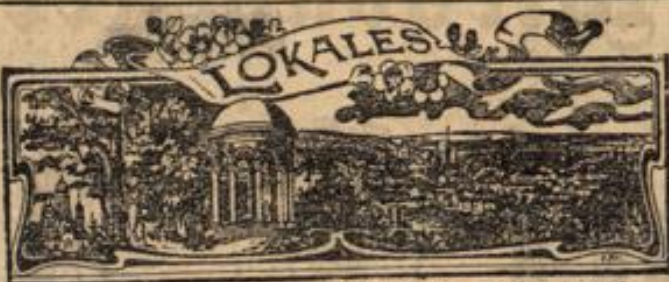
Wegen der Pfingstfeiertage erscheint die nächste Nummer des „Wiesbadener General-Anzeigers“ am Dienstag, 5. Juni, nachmittags.

Wein-Zeitung.

z. Dattenheim, 1. Juni. Herr Freiherr Carl Röh von Frey veräußerte heute 40 Nummern 1900er, 1901er, 1902er, 1903er, 1904er und 1905er Weine. Die Weine entstammten u. a. den Lagen Langenader, Kiedricherweg, Engelmannsberg, Mannberg, Siegelberg und Marobrunn. Die höchsten Stückpreise stellten sich für 1904er auf 8880 und 14440 M., für 1905er auf 8300 und 3350 M. Für das Halbstück 1903er wurden 300 bis 1290 M., für ein Halbstück 1901er 1010 M., 1905er 550—1690 M., 1904er 810—4440 M. erzielt. Das Halbstück 1903er kostete durchschnittlich 657 M., das Halbstück 1905er durchschnittlich 1015 M., das Halbstück 1904er durchschnittlich 2210 M. Gesamtergebnis 46 670 M. mit den Ziffern.

z. Dattenheim, 1. Juni. Die Dattenheimer Weingutbesitzer brachten heute 39 Nummern 1902er, 1904er und 1905er Weine zur Versteigerung. Die Weine entstammten den Gemarkungen Hallgarten und Dattenheim. Das Stück 1905er kostete 480—630 M., Durchschnittspreis für ein Halbstück 1904er: 379 M., Erlös für 3 Stück und 13 Halbstück 1905er 6240 M. Gesamtergebnis 13 900 M. ohne Ziffern.

z. Dattfeld, 1. Juni. Die Erste Vereinigung Dattfelder Weingutbesitzer brachte heute 63 Nummern 1902er, 1903er und 1904er Weine zur Versteigerung. Die Weine entstammten der Gemarkung Dattfeld. Die Preise stellten sich für ein Halbstück 1903er auf 810 M. und für das Halbstück 1904er auf 510 bis 2900 M. Erlös für 55 Halbstück 1904er 55 740 M. Durchschnittspreis für das Halbstück 1013 M. Gesamtergebnis ohne Ziffern 56 060 M.



* Wiesbaden, 2. Juni 1906.

Pfingsten.

Unser Pfingstfest enthält in vielen seiner Gebräuche eine Mischung von Christentum und Heidentum, die sich oft in eigenartiger Weise vereinen. Bei den Slaven gilt es als der Tag der Hirten. Die Urbätersitte verlangt, daß der erste Ausrieb der Herden am Pfingstsonntag erfolge. Die dünnlichste Kuh auf dem Weideplatz erhält z. B. in der Mark einer Maibusch an den Schwanz als Auszeichnung, die am spätesten erscheinende aus dem Kraut einen Kranz um die Hörner. Aus diesem Betragen der Tiere ist die Bedeutung des alten Sommerfestes noch deutlich erkennbar. Bei den Nördlingen ist selbst der Name „Gentaice“ (Sommerfest) auf den heutigen Tag übergegangen. Das Wort „Pfingsten“ kommt aus dem Griechischen, wo „Pentecoste“ der 50. Tag (nach Ostern) heißt. Es wurde als kirchliches Fest im vierten Jahrhundert eingeführt und gehört zu den wandelbaren Festen, da es sich naturgemäß nach dem Zeitpunkt der Ostern richten muß. Sehr beliebt sind die sogenannten „Pfingstspiele“, die im Mittelalter den Sieg des Sommers über den Winter feierlich verherrlichten und heute noch in manchen Gegenden bestehen. In Böhmen zog man mit Musik von Haus zu Haus und holte die jungen Frauen und Mädchen aus den Zimmern zum Tanz, worauf in althergebrachter Weise um einen Festbeitrag gebittet wurde. Von dem letzten Hause aus begab sich der ganze Zug nach dem Dorfplatz. Hier war eine Laubhütte errichtet und davor stand ein Holzkloß. Auf letzterem wurde das eingesammelte Geld gezählt und der Pfingstkönigin überreicht. Diese mußte mit ihren selbstgewählten Dienerinnen das Mahl einkaufen, das dann in fröhlicher Laune unter allgemeiner Beteiligung verzehrt wurde. Heute existiert diese alte Sitte in der Hauptsache noch als Belustigung der Kinder. Die Knaben ziehen Rufe von Weidenstücken ungleicher Länge, wer das größte hat, ist der „König“, der zweite wird „Fürst“, der dritte „Pfennigmeister“ und so weiter. In der Altmark strickte man die „Pfingstweiden“ am dritten Ostertage ab. Zu Pfingsten fand auf derselben ein Wettlauf zu Fuß und dann ein Wettreiten statt, worin wohl die Ursprünge unseres Sports zu finden sind. Mit Pfingsten eng zusammen hängt auch der „Pfingstlummel“. Er ist eine Puppe, die mit grünem Laub geschmückt ist und nach feierlichem Umzuge ins Wasser geworfen wird. Man glaubt, daß das kommende Jahr dann besonders fruchtbar sein werde. In übertragenem Sinne bezeichnet man mit „Pfingstlummel“ den Burschen, der zuletzt mit seinem Vieh kommt, im Gegenfall zu der „Pfingstbraut“, dem Mädchen, das zuerst erscheint. Für uns ist das Fest eine herrliche Feier der Natur und nie wallfahrtet man so viel ins Freie, als gerade jetzt am Pfingsten zur Zeit der Ausflüge und Partien.

**** Eine Badeanstalt** wünscht ein Fräulein aus dem jüdischen Stadtteil. Sie richtete im Namen zahlreicher Anwohner der Oranien-, Moritz-, Karl- und Albrechtstraße ein Schreiben an den Magistrat, in welchem sie auf die stiefmütterliche Behandlung der Bewohner genannter Straßen in der Badehausfrage hinweist und Vorschläge zur Errichtung eines Bades für Erwachsene in der Güttenbergstraße, wo bereits ein Kinderbad besteht, macht. Der Magistrat überwies in seiner heutigen Sitzung die Prüfung der Angelegenheit dem Stadtbaurat Frobenius.

**** Jahrgangliche Untersuchung der Volksschulkinder.** Wie wir erfahren, empfiehlt die Armenverwaltung dem Magistrat, von der Verbindung der jährlichen Untersuchung der Schulkinder mit der Poliklinik abzusehen und den hiesigen Zahnärzten, die sich bereit erklärt haben, die jährliche Untersuchung und Behandlung der Volksschulkinder zum Preise von 50 M. pro Jahr und Kopf auszuführen, dieselbe zu übertragen. Es kommen rund 8000 Volksschulkinder in Betracht, so daß also 400 000 M. Kosten erwachsen. Der Magistrat nahm den Vorschlag der Armenverwaltung an.

*** Pfingsten im Kurhaus.** Die Kurverwaltung veranstaltet Pfingstsonntag und Pfingstmontag um 11½ Uhr vormittags beginnend, Militärmusik an der Wilhelmstraße, welche von der Kapelle des Regiments von Gersdorff ausgeführt werden. Am Pfingstmontag, abends, findet das Abonnementskonzert im Kurpark als Solistenabend der Kurkapelle mit besonders interessantem Programm statt.

*** Das Juni-Programm der Kurverwaltung** ist erschienen und wird an Interessenten gerne gratis verabfolgt.

*** Ein großes Gartenfest** mit Auffahrt eines Riesenballons, großer Illumination etc. ist für Samstag, den 9. Juni, in Aussicht genommen.

*** Residenztheater.** Das Programm der Pfingstfeiertage ist ein durchweg heiteres. Am 1. Feiertag: „Die kleine Witwe“, Schwan von Schöpler-Berastini und am 2. Feiertage das Lustspiel „Die von Hochsattel“, „Der Bräutigam“ wird am Dienstag wiederholt. Am nächsten Samstag ist der 9. Ring-Abend mit Mendig unermesslichem „Gefängnis“, Karl Böthcher „Wegen Vergehens“ ist von der Direktion erworben worden. Die Schauspielerzeit schließt am 30. Juni. Am 1. Juli beginnt das Intime Theater von München ein längeres Gastspiel, dann folgt ein Ensemblegastspiel des Weimarer Hoftheaters und zuletzt ein Operettengastspiel.

*** Das Chemnitzer Volkstheater** (Direktion Fritz Weichbach) gibt von gestern Abend ab im „Theater“ ein 30tägiges Gastspiel. Das Ensemble ist von seinem früheren Auftreten her so bekannt und beliebt, daß man es schließlich ganz selbstverständlich finden wird, wenn gestern das Theater vollbesetzt war. Während der Feiertage finden große Vorstellungen statt.

*** Die schönsten Barten des Taunus** betitelt sich eine Serie illustrierter Postkarten, die nach Aquarellen des Malers Georg Meißner-Frankfurt hergestellt sind, und in prächtiger Ausführung eine Anzahl der hübschesten Burgenbilder des Taunusgebietes darstellen. Sie sind im Verlage von L. A. L. in Frankfurt erschienen.

*** Naturhistorisches Museum.** Das Naturhistorische Museum (Wilhelmstraße 20 im 1. Stad) bleibt am Pfingstmontag geschlossen; dagegen ist dasselbe am Pfingstmontag von 10—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Die jetzt ausgestellten Sammlungen des indo-australischen Gebiets (2. Teil) bleiben bis in diesem Tage noch zur Besichtigung stehen; worauf vom 5. Juni ab der 3. Teil dieser Sammlung ausgestellt wird.

*** Vom „Nonnenhof“.** Die gesamte Möblierung (auch Innendekoration (Lampenschirme, Kunstkerzen etc.) in beiden Restaurants, also Parterre und 1. Stock, wurden von der Firma B. Schmitt, Friedrichstraße, und die Holztafel im 1. Stock von der Firma Christians hier, Moritzstraße, geliefert. Die gesamte Hotelzimmer Einrichtung (außer Betten und Porzellan) wurde von der Firma J. u. K. S. u. T. b., Museumstraße 4, geliefert und wurden durch diese die Holzmöbel in den Zimmern und die Tafelung und das Buffet im Parterre-Restaurant von der Firma Eppe u. Ege, Stuttgart, gekauft.

*** Kaufsalon Banger, Taunusstraße 6.** Die Ausstellung bleibt am 1. Feiertage geschlossen. Am 2. Feiertage ist der Salon wie Sonntags von 11—1 Uhr zu besichtigen. Die Ausstellung der Kaffeehäuser bleibt noch bis Dienstag abends geöffnet. Mittwochs sollen sämtliche Blätter zum Behen der Anschaffung einer Kaffeeerpresse für diese Kaffeehäuser öffentlich versteigert werden.

*** Nürnberger Ausstellung.** Der hiesige Gewerbeverein nimmt am Samstag, 4. August, einen mehrtägigen Vereinsausflug nach Nürnberg. Außer der Ausstellung über auch einige hervorragende industrielle Betriebe besichtigt werden. Näheres wird demnächst bekannt gegeben.

*** Jübiotenanstalt zu Idstein.** Aus den letzten herausgegebenen Jahresberichten ist folgendes zu erwähnen: Die Zahl der Jübioten betrug im Jahre 1905: 180. Der Konfession nach waren 137 evangelisch, 22 katholisch, 21 israelitisch. Die Zahl der Verpflegungstage betrug insgesamt 62 779 Tage. Bei der Anstaltsdirektion gingen im Berichtsjahr 47 Gesuche um Aufnahme ein, im ganzen nunmehr 796. Von den in der Anstalt verpflegten 208 Jünglingen stammen aus Frankfurt a. M. 11, aus Wiesbaden 61, nicht aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden 66. 129 Jübioten besuchten die Schule, 51 hatten das schulpflichtige Alter teils weit überschritten. Die letztgenannten sind in den neuerbauten Altenheim untergebracht. Das Personal der Anstalt rekrutiert sich aus 16 Pflegern, 21 Pflegerinnen, 6 Kinderpflegerinnen, 2 Lehrern, 2 Lehrerinnen und 23 sonstigen Personal. Der Wert der Garten- und Konsumvergnügens betrug 14 408,23 M. Die Gesamteinnahmen und -ausgaben betrugen im Berichtsjahre 147 919 bzw. 168 767 M., mithin Mehrausgaben von 20 847,60 M.

*** Der Männergesangsverein** hält morgen, am 2. Pfingstfeiertag, auf der Himmelsweide, rechts an der oberen Wiesstraße, am Eingang zum Kufeldaraben gelegen, ein Bildnis.

*** Der Verein „und Singklub Germania“** veranstaltet am 2. Pfingsttag im Saale „Jägerhaus“, Schiersteinerstraße, ein Unterhaltung mit Tanz. Die beliebten Humaristen des Vereins treten auf. Den Besuchern stehen einige genussreiche Getränke in Aussicht. Anfang 4 Uhr, Ende 12 Uhr. Eintritt frei.

*** Gesellschaft „Fidelio“.** Auf den am zweiten Pfingsttag nachmittags stattfindenden Familien-Ausflug der Gesellschaft „Fidelio“ nach Schierstein, Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“, sei nochmals hingewiesen und zugleich bemerkt, daß der Ausflug auch bei ungünstiger Witterung stattfindet.

*** Sommerfest.** Der Bäderverband veranstaltet am Pfingstmontag im „Kaiser Hof“ in Viebrich ein Sommerfest, wo für allerlei Unterhaltung gesorgt ist und infolge dessen die Besuchern einige angenehme Stunden bevorstehen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich: Politik und Journalismus: Chefredakteur Moriz Schöfer; in den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Köpcke für Inserate und Geschäftsliches: Carl Köpcke, Geschäftszweig in Wiesbaden.

Geschäftliches.

— Auf nach Schierstein! Wer sich am zweiten Pfingsttag einmal gut amüsieren will, gehe nach Schierstein in den wohlbesetzten, jetzt wieder bedeutend vergrößerten Saal der „Fidelio“. Dort findet man außer einer guten Benützung in dem schönen Garten und im Restaurant auch noch Gelegenheit in dem feinsten Saal ein Tanzchen zu riskieren. Am Abend soll die Umgegend durch Scheinwerfer taghell erleuchtet werden, was für manchen sich gerade auf dem Heimweg zu findlichen von Nutzen sein kann.

Empfehlenswerte Ausflugsunkte.

Alte Adolfsheide bei Viebrich.
Gasthaus zum Adler, Wiesbrich.
Restaurant Brenner, Alsborn bei Mainz.
Restaurant und Saalbau „Burggraf“, Waldstraße.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Alsbornmühle, von Glarenthal.
Restaurant Germania, Blatterstraße.
Restaurant Hinkelhaus, Auringen.
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Restaurant Aronenburg.
Restaurant Kaiser Hof, Sonnenberg.
Kellerhof, Aussichtsturm und Restaurant.
Gasthaus zur Krone, Dohheim.
Restaurant Kirch Mainz, Liebfrauenplatz.
Waldrestaurant „zur Krone“, Gonsenheim b. Mainz.
Saalbau zur Krone, Wiesbrich.
Kaffeehaus Hof, Sonnenberg.
Restaurant „Zum Rhein, Hof“, Bingen.
Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rimbach.
Schlösserhof, Aussichtsturm und Restauration.
Restaurant Taunus, Viebrich.
Gasthaus zum Taunus, Rimbach.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Restaurant Waldhof, Blatterstraße.
Restaurant Waldhof, Rimbach.
Restaurant Waldhof, Rimbach.
Wiesbühne bei Sonnenberg.
Wingerhölle, Sonnenberg.

Naturhistorischen, Kurorte etc.

Zustufort Bahnhofs Sonnenberg.
Hotel Rheinischer Hof, Bingen a. Rh.
Gasthaus, Hotel, Zustufort und Restauration.
Zustufort Taunusberg zwischen der Eisernen Hand und Taunus.
Zustufort Waldfrieden, Wehen i. T.
Zustufort Tenne i. T., Bahnstation Idstein oder Taunusberg, Georgenborn b. Schlagenbad.



letzte Telegramme

Streit-Ende.

Wiesbad., 2. Juni. Nachdem die hiesigen ausständigen Gewerbetreibenden die Forderung nach Mindestlöhnen zurückgezogen haben, und infolgedessen weitere Ausperrungen nicht erfolgen werden, haben gestern die beiden Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften der Maschinenbauer und Metallarbeiter beschlossen, die Arbeit unter den alten Bedingungen nach den Feiertagen wieder aufzunehmen. In Betracht kommen etwa 100 Arbeiter.

Das Bombenattentat in Madrid.

Madrid, 2. Juni. Bei der Spazierfahrt im Automobil kam das Königspar an der Stelle vorbei, wo die Explosion stattgefunden hatte. Das Automobil fuhr langsamer und der König zeigte seiner jungen Gemahlin das Fenster, aus welchem die Bombe geworfen worden war.

Madrid, 2. Juni. Es heißt, daß König Alfonso von einem Bombensplitter an der Brust getroffen worden war, daß derselbe jedoch von der Kette des portugiesischen San Jacobi-Ordens, welchen der König trug, abprallte. Die Kette zerbrach und der König blieb unverletzt.

Madrid, 2. Juni. Der König besuchte gestern nachmittags die Hospitäler, in denen die bei dem Attentat Verletzten untergebracht sind. Auch wollte der König der Verletzung der getöteten Militärpersonen beistehen, doch haben ihn die Minister davon abgeraten. Später fuhr das Königspar in Begleitung des Ministerpräsidenten durch die Hauptstraßen der Stadt und wurde von der Bevölkerung überall mit Jubel begrüßt. Diefelbe Begeisterung herrschte, als sich die Majestäten auch auf dem Ballone des Schlosses zeigten. Die Regierung beschäftigt, den Familien der Getöteten in weitgehendstem Maße Unterstützungen zuteil werden zu lassen. In allen Städten und Ortschaften geben die Bewohner durch Kundgebungen ihrer Entzückung über den Anschlag Ausdruck und vereinigen sich zu Dankgebeten. In Barcelona veranstalteten die Katalanen eine solche Kundgebung vor dem Regierungsgedäude. Der Zivilgouverneur reichte dem Minister des Innern seine Entlassung ein, die dieser aber nicht angenommen hat.

Madrid, 2. Juni. Statt des für heute angelegten Balles findet nur Empfang statt; sonstige Änderungen des Festprogramms sind nicht vorgenommen. Gestern erfolgte die Bestattung der bei dem Attentat verunglückten Militärpersonen. Die Leiche schickte sich zu einer imposanten Feier. Der Bürgermeister Madrids und der Militärgouverneur gingen an der Spitze des Leichenzuges, außerdem nahmen sämtliche Minister, eine große Anzahl höherer Offiziere, die fremden Militärattachés und die gesamten Truppen der Garnison teil. Der Vertreter des Königs war Infant Karl und als Vertreter der Königin Prinz Alexander von Battenberg.

Künstlerische Photographie. Karl S hipper, 31 Rheinstr. 31.

Moderne Verlobte Möbel

haben keine Einrichtung ohne vorher das große Muster-Hauptausstellungs- und der Darmstädter Möbelfabrik, Heidelberg, welches als Schmuckstück 1. Ranges und bedeutendstes Haus seiner Zeit bekannt ist, bestanden zu haben. Man verlange Preisliste mit Abbildungen. (Preisliste-Nachnahme von kompl. Rimmern.) 979101/

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt.

38 Rheinstrasse 38.

Unterrichts-Institut für Damen und Herren.

Buchführung, einf., dopp., amerik. Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontor-Arb., Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschreiben u. a. w.

Tag- und Abendkurse.

3- u. 6- u. 9-Monats-Kurse.

Der Unterricht wird entsprechend dem Verständnis und der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers erteilt, genau nach den Anforderungen der Praxis.

Nach Schluß der Kurse: Zeugnis. — Empfehlungen. Kostenloser Stellen-Nachweis.

Prospekte kostenfrei.

Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgeteilt von der WIESBADENER BANK, 8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter Börse	Berliner Börse
Oester. Credit-Aktion	212 10
Disconto-Commandit-Anth.	186. —
Berliner Handelsgesellschaft	178 25
Dresdner Bank	160 50
Deutsche Bank	238 75
Darmstädter Bank	141 80
Oester. Staatsbahn	145 75
Lombarden	28 90
Harpener	219 50
Elberfelder	226 75
Glückshausener	254 25
Bochumer	249. —
Lauchhütte	163 10
Köln-Mindener	—

Tendenz: fester.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts Ausverkauf weit unter Einkauf.

Vogelfläge von den einfachsten bis zu den feinsten, Polieren, Wapack-Käfige, Deck- und Einfaßkäfige, Käfigständer, Garnituren, Käfige mit Ständer, Aquarien, zusammengelegt und ganz aus Glas, Terrarien, Froschkäfige, Fischgläser, Aquarientische, alle Sorten Futternapfe und Utensilien, Badehäuser, Pumpgläser u. c.

Scheibe & Co., Friedrichstraße 46.

Telefon 234. Zwischen Kirchstraße und Schwalbacherstraße. Telefon 234.

Billige Schuhe!

Wegen Aufgabe von heute ab für jedermann auf meine sämtlichen, nur anerkannt soliden Schuhwaren

10% Rabatt.

Schuhwarenhaus Fiedler, 9 Mauritiusstraße 9.

Domäne Adamstal!

Herrlich gelegen, prachtvolle Spaziergänge nach dort, schöner schattiger Garten vorhanden, empfiehlt: Milch in jeglicher Form, gekochte und rohe Vollmilch im Glas, Dickschmalz in Glaschalen u. c. in nur prima Qualitäten.

Ferner werden prima Flaschenweine, sowie feinstes Flaschenbier und kalte Küche verabreicht.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Hermann Baum.



Baubau „Tivoli“ Schierstein.

Am 11. Pfingstfeiertage, nachmittags von 4 Uhr an, findet in meinem neuen bedeutend vergrößerten Saale

Großes Tanzvergnügen

statt, bei gutem Orchester (Tanzfläche ca. 300 qMtr.).

Für gute Speisen u. Getränke werde bestens Sorge tragen.

Bei gutem Wetter findet abends Beleuchtung der Umgegend mittels Scheinwerfer statt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

C. A. Schmidt.



Restaurant „Alte Adolphshöhe“

Morgen Sonntag, den 1. Feiertag, sowie Montag, den 2. Feiertag, bei günstiger Witterung:

Frei-Konzert

im Garten, bei ungünstiger Witterung im großen Saal.

Eintritt 10 Pfg. Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Dienstag, den 5. Juni:

Großes Militär-Konzert

bei günstiger Witterung im Garten. Bei kühlem Wetter: Streichkonzert im Saal.

Eintritt 20 Pfg. wofür ein Programm.

Anfang 4 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Johann Pauly.



Neu eröffnet!

Alkoholfreie Reform-Resturation,

Jendstraße 8 (am Kaiser-Friedrich-Ring).

Gut bürgerl. Mittagessen zu 70 Pf. und höher,

Abendessen nach der Karte (ohne Trinkzwang).

Behagliche, kühle Zimmer. — Garten.

Bereitung von Essen für Gesellschaften n. Vorausbereitung, auch außer dem Hause.

Ausschank alkoholfreier Erfrischungsgetränke.

Inhaber: Gschw. Winter.

Damen-Kopfwaschen,

bestes Mittel gegen Haarausfall u. Schuppen, Separater Damen-Salon, Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

K. Löbig,

Damen- und Herren-Parf., Bleichstr. 6a, Seitenstr. 1661

Eden-Theater

Haltestelle der grünen und blauen Linie.

Täglich abends 8 Uhr:

Fritz Weissbach's beliebtes Chemnitzer Volks-Theater.

Während der Feiertage: 2 gr. Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr zu ermäßigten Preisen.

Abends 8 Uhr:

Grosse Gala-Vorstellung.

Dezentes vornehmes Familien-Programm.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Juni cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, werden im Versteigerungslot, Kirchstraße 23 dahier:

1 Uhr, 1 gold. Ring, 1 silb. Zigaretten-Etui m. Feuerzeug, 1 Reiseschrank, versch. Bücher, 1 engl. Bibel, 1 gr. Handkoffer, 2 Handtaschen m. Toilettegegenständen, 1 Gutschachtel mit Zylinderhut, 1 Bäckesack, 1 große Anzahl Kleidungsstücke, als: Vollst. Anzüge, Frack mit Weste, Ueberzieher, Unterhosen, seid. Westen, Jackenhemden, Nachthemden, Strümpfe, Stiefel, Pantoffeln, Strümpfe, Taschentücher, seid. Taschentücher, 2 seid. Kissen, seid. Stickerien und dergl. mehr

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 2. Juni 1906.

Schröder, Gerichtsvollzieher i. A.

Keuchhusten

Schnelle und sichere Heilung.

Dr. med. Rasmann, Mainz

Lokal-Sterbe-Verfidierungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 105,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 301,318 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 Mk., von 26—30 2 Mk., von 31—35 3 Mk., von 36—40 5 Mk., im 41. Lebensjahre 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 Mk., 21—25 Jahren 1.20 Mk., 26—30 Jahren 1.40 Mk., 31—35 Jahren 1.60 Mk., 36—40 Jahren 1.90 Mk., 41—45 Jahren 2.20 Mk.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: Heil, Seemannstr. 38, Stoll, Zimmermannstr. 1, Lenius, Seemannstr. 4, Ehrhardt, Weidenstr. 24, Ernst, Schuppbergstr. 27, Groll, Bleichstr. 14, Berges, Bleichstr. 22, Drangsal, Weidenstr. 10, Halm, Bleichstr. 1, Kunz, Bleichstr. 19, Reusing, Bleichstr. 4, Kies, Bleichstr. 12, Schleider, Weidenstr. 15, Sprunkel (Jingel Nachf.), Kl. Burgstr. 2, Zipp, Weidenstr. 35, wie beim Kassendirektor Spies, Schiersteinerstr. 16.

6240

Damen-Strümpfe

gewebt, extralang, mit verstärkten Hochförmern, Sohlen und Spitzen das Paar.

50 Pfg.

75, 100, 125, 150 Pfg. bis zu den besten und feinsten Florstrümpfen.

Billigere Qualitäten zu 15, 20, 35 Pfg.

Neuheiten

in bunten Damen-Strümpfen von 45 Pf. an durchbrochenen von 65

L. Schwenck, Mühlgasse 13.

Größtes Spezialgeschäft für Strümpfwaren. Gegründet 1873.

Zuverlässige Zeitungs-Trägerinnen

für dauernd gesucht.

Expedition

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

6-8 räum. Wohn. oder ff. Haus für Kurzzeitige geign. zu mieten gesucht. Kauf u. aus- geschloffen. Off. u. 28. 1837 an Rudolf Mosse, Essen erb. 1501/338

Landwohnung

mit Garten etc., auch ganzes Haus per 1. Juli 1906 zu mieten gef., späterer Kauf event. nicht ausge- schlossen. Gute Verbindung mit Wiesbaden bedingt.

Preisoff. u. 2. M. 2411 an die Exp. d. Bl. 2411

Prachtvolle Villa m. v. Zim., neu erbaut, weg. Krankh. für 24,000 Mk. 6000 Mk. unter Selbstkosten zu verk. Off. u. M. 3. 2990 an die Exp. d. Bl. 2991

Philippbergstr. 29, Frontisp. Wohn. u. 3 Zim. u. Küche, zu vermieten. 2974

Waldstr. 8, Frontisp. u. 3 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche auf 1. Juli zu verm. 2961

Vertraut. 29. gr. Zimmer nebst Küche u. Bad, Gart., auch geign. für Büro, p. 1. Juli zu verm. Wald. 3. St. r. 2962

Für Kutscher, Fuhrleute, Wascherei

6. u. m. Häuser: 2 Zimmerwohn. mit Stallung, Scheune, Garten, preiswürdig zu verk. M. Anzahl. genügt, auch wird Restkaufschilling anged. Off. u. M. 29. 2988 an den General-Anzeiger. 2988

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Sedanstraße 11. 1. St. l. 2966

Sedanstr. 15, 2. l. 1. u. 2. Zim. an e. sol. 13. Mann sofort zu vermieten. 2953

Poststraße 10, 2. St. rechts, zwei schön möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen zu ver- mieten. 2973

Damenstraße 15, 3. St. möbl. Zimmer sof. sehr billig zu vermieten. 2985

Hedderstr. 25, 1. St. Werkstätte mit Gas- und Wasserleitung u. ff. Lagerraum mit oder ohne 2 Zimmerwohn. zu verm. 2972

Arbeitsmarkt.

Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin

gegen hohes Gehalt sofort ge- sucht von 2969

Rechtsanwalt Flindt.

Bureau: Adelheidstraße 31.

Tätige branchenkundige Verkäuferin

per 1. Juli gesucht. Hirschfeld, Langgasse 2. 2967

Hand- und Küchengeräte.

An- und Verkäufe

Ein kleiner geb. gut erhaltener

Küchenherd

zu kaufen gesucht. Off. u. Preis unter 2. F. 430 an die Exp. d. Blattes.

Gute Hängel mit Hartem Ton gef. Restauration Christ. Hambach. 2405

Wegen Raummangels, Spiegel- schrank, Waschkommode u. und ohne Spiegel, Nachtsch. Sofa mit 2 Sesseln, auch einzelne, eichen, Kuch. u. Mahag. Ausgich- tische, Bücher- u. Kleiderschränke, schöne Herren-Schreibtische, Tische, Regale, Waschküchen, Küfer, Lampen usw. billig zu verkaufen. 2981

Adolfallee 6, 1. St. P.

Motor-Anhängewag.

billig zu verkaufen. 2967

Klocherplatz 3. 2. r.

Ein Sportwagen

zu verk. Römerberg 28. 2965

Neue und geb. Federrollen u. 15-60 Zentner Tragkraft in großer Auswahl zu vk. 2975

Dohleimerstraße 85.

Philippbergstr. 53 sind billig Fenster, Türen, Metallsch. Blatten, 100 D.-M. Pilschriemen, T.-Träger, Glaswände u. s. w. zu verkaufen. 2990

Verschiedenes.

D. Y. Fröhliche Pfingsten! 2910

Ein graue Vögelchen entflohen. 2968

Blücherplatz 3. 2. r.

Verloren von Ant. Tausch- bergstraße 5 goldenes Arm- band. Wiederbringer erh. Be- lohnung. 2966

Grüneise empfiehl. sich. Vertrautstraße 13. 2959

Möbl. im 3. St. r. 2959

300 Mk. leihen gef. Bald. pünktl. Rückzahlung u. g. Zinsen. Off. u. M. 3. 333 an die Exp. d. Bl. 3002

Gold-Darlegen, streng rech. 60%, Materialschätz. Selbstgeber. Rüdp. Diehner, Berlin 81. Nitterstr. 25. 2973/395

Waldstr. 8, Frontisp. u. 3 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche auf 1. Juli zu verm. 2961

Vertraut. 29. gr. Zimmer nebst Küche u. Bad, Gart., auch geign. für Büro, p. 1. Juli zu verm. Wald. 3. St. r. 2962

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Sedanstraße 11. 1. St. l. 2966

Sedanstr. 15, 2. l. 1. u. 2. Zim. an e. sol. 13. Mann sofort zu vermieten. 2953

Poststraße 10, 2. St. rechts, zwei schön möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen zu ver- mieten. 2973

Damenstraße 15, 3. St. möbl. Zimmer sof. sehr billig zu vermieten. 2985

Hedderstr. 25, 1. St. Werkstätte mit Gas- und Wasserleitung u. ff. Lagerraum mit oder ohne 2 Zimmerwohn. zu verm. 2972

Arbeitsmarkt.

Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin

gegen hohes Gehalt sofort ge- sucht von 2969

Rechtsanwalt Flindt.

Bureau: Adelheidstraße 31.

Tätige branchenkundige Verkäuferin

per 1. Juli gesucht. Hirschfeld, Langgasse 2. 2967

Hand- und Küchengeräte.

An- und Verkäufe

Ein kleiner geb. gut erhaltener

Küchenherd

zu kaufen gesucht. Off. u. Preis unter 2. F. 430 an die Exp. d. Blattes.

Gute Hängel mit Hartem Ton gef. Restauration Christ. Hambach. 2405

Wegen Raummangels, Spiegel- schrank, Waschkommode u. und ohne Spiegel, Nachtsch. Sofa mit 2 Sesseln, auch einzelne, eichen, Kuch. u. Mahag. Ausgich- tische, Bücher- u. Kleiderschränke, schöne Herren-Schreibtische, Tische, Regale, Waschküchen, Küfer, Lampen usw. billig zu verkaufen. 2981

Adolfallee 6, 1. St. P.

Rambach.

Bekanntmachung.

Durch das allgemeine starke Auftreten der Raupen des Ringelspinner und der Apfelbaumgespinntmotte wird dem Obstbaue eine sehr großer Schaden verursacht.

Die Vertilgung der Ringelspinnerraupen erfolgt durch Zerdrücken der in den Ästgabeln befindlichen Gespinnst.

Die Gespinnstmotten werden durch Abschneiden und Vernichten der an den Enden der Zweige befindlichen schmutzigweiß-gesärbten Gespinnst, oder mittelst einer Raupenfackel bekämpft.

Raupenfackeln sind auf der Bürgermeisterei hiersebst vorrätig und werden den Obstbaumbesitzern leihweise über- lassen.

Unter Hinweis auf § 368 Nr. 2 des R.-Str.-G.-B. wird den Obstbaumbesitzern die sofortige Vernichtung der Raupen aufgegeben und als Endtermin der 10. Juni d. J. bestimmt. Die an diesem Termin noch ermittelten Säumigen werden in Strafe genommen.

Rambach, den 1. Juni 1906.

2409 Morisch, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Juni er., vormittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Kirchgasse 23

3 Büffels, 6 Vertikows, 1 Pianino, 4 Kleider-, 2 Bücher, 2 Eis-, 2 Spiegelschränke, 1 Waschkommode, 6 Schreibtische, 5 Sojas, 1 Chaiselongue, 1 Theke, 1 Zweirad, 3 Nähmaschinen, 1 Federrolle, 1 Wagen, 4 Zeitpindel-Drehbänke, 1 Schnellhobel- maschine, 1 Säulenbohrmaschine, 1 Schmiede- herd, 1 Blechherd

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Die Versteigerung der festgedruckten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 2. Juni 1906. 2999

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Vorläufige Anzeige.

Wegen Verkaufs der Villa und Bezugs kommen am 21. und 22. Juni er. die Möbel aus

24 Zimmern in meinem Versteigerungslokal

2 Bleichstraße 2

öffentlich meistbietend freiwillig zur Versteigerung.

Sämtliche Möbel sind sehr gut erhalten und noch nicht lange im Gebrauch.

Alles Nähere Hauptamtliche.

Zur weiteren Auskunft gerne bereit

Der Auktionator:

Adam Bender,

2 Bleichstraße 2.

1847 Telefon 1847.

3000

Photographie G. Schipper,

26 Jahnstraße 26, Part., Ecke Wörthstraße,

empfiehlt Neuheiten in Photographien bei billigen Preisen.

Photographien auf Postkarten, Dugend 2.90 Mk.

28 Photographien (amerikanisch) 1.- 2992

Stemm- u. Ring-Klub Germania.

(Mitglied des Nassanischen Athleten-Verbandes)

veranstaltet am 2. Pfingstfeiertage im Saale „Zum Jägerhaus“, Schiersteinerstraße, eine

Unterhaltung u. Tanz,

wozu freundlichst einladet

2996 Der Vorstand. Eintritt frei.

Anfang 4 Uhr.

Nur noch 2 Tage Kaiser Friedrich-Ring.

Zirkus Althoff.

An beiden Pfingstfeiertagen täglich:

2 große brillante Vorstellungen,

erste nachmittags 4 Uhr, zweite abends 8 Uhr. 2993

In jed. Vorst. neues, reichhaltiges Programm.

Deutscher

Bäcker-Verband

(Mitgliedschaften Mainz-Wiesbaden.)

Pfingstmontag, den 4. Juni:

Großes Sommerfest

im „Kaiser Adolf“ in Dieblich, wozu wir alle unsere Mit- glieder, Kollegen, Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf. Damen frei. 2970

Der Vorstand.

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Am 2. Pfingstfeiertage, nachmittags 8 Uhr:

Gemütl. Zusammenkunft

auf dem neuen Turnplatz, Distrikt „Römer- trift“, wozu unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen sind. Für musikalische und sonstige Unterhaltung ist gesorgt.

Der Vorstand.

Turn- Verein

Waldstraße.

Fahnen-Weihe.

Sonntag, den 3. Juni er., abends 8 Uhr:

Fest-Kommers

im Saalbau „Burggraf“.

Montag, den 4. Juni er., nachmittags 12 1/2 Uhr:

Weihe der Fahne

im Saalbau „Burggraf“, daran anschließend Festzug nach dem an der Waldstraße belegenen Festplatz. Dortselbst Volksfest etc.

Sonntag, den 10. Juni er.:

Nachfeier. — Großes Volksfest u. Wettrennen auf dem Festplatz.

Zu vorstehenden Festlichkeiten ladet höf. ein

2857 Der Vorstand.

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meist Stauden, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten ganz gestattet.

Carl Praetorius,

Telephon 3205 nur Balkenstraße 46 Telephon 2806

Wasserleichte Bettelinslagen.

Gesundheits-Einden.

I. Qualität, p. Dtd. 1 Mk., p. 1/2 Dtd. 60 Pfg.

Verbandsstoffe.

Inhalations-Apparate.

Große Auswahl in Suspensorien

Clystier-Spritzen von 60 Pf. an.

Leibbinden in allen Preislagen.

Irrigateure,

nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch-, Mutter- und Clystier-Rohr

von Mk. 1.- an.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.

1758 Kirchstrasse 6. — Telephon 717.

Tapezierer-Zinnung.

Die Mitglieder werden hiermit von dem Tode der Ehefrau unseres Kollegen W. Püll- mann gezeuend in Kenntnis gesetzt mit der Bitte um zahlreiche Teilnahme an der Beerdig- ung am Montag vormittag 11 Uhr.

3001 Der Vorstand.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telefon 411. 22 Schwalbacherstr. 22.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall- Särge, sowie complete Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Eigener Transport-Wagen. 9707

Beirat des „Wiesbadener Beamten-Vereins“ und des „Vereins für Feuerbestattung“.

Korpulenz, Fettleibigkeit

und die damit verbundenen Unzulänglichkeiten und Lebensgefahr ver- hindert und beseitigt ohne Verunsicherung und schädliche Folgen nach seit Jahren bewährter Jehr- und Entfettungs- „Kure“.

Preis 1 Mark. Alleinverkauf: Kneipp- Haus, 59 Rhein- strasse 59.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbader.

Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mainkinderstraße 2.

Nr. 128.

Sonntag, den 3. Juni 1906.

21. Jahrgang

Ämlicher Teil

Bekanntmachung

Betr. Neuordnung des Krankentransportwesens.
Vom 15. Mai ab wird das gesamte Krankentransportwesen mit der Hauptwache der Feuerwache zentralisiert werden. Um eine regere Benutzung wie bisher herbeizuführen, hat der Magistrat noch eine weitere Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten lassen.

Es werden erhoben:

- a) Von 1 Kranken der I. Verpflegungsklasse 10 M.
 - b) Von 1 Kranken der II. Verpflegungsklasse 6 M.
 - c) Von 1 Kranken der III. Verpflegungsklasse 2 M.
- bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden.

Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird besonders berechnet.

- b) Bei Transporten, welche nicht in eine Krankenanstalt, sondern innerhalb der Stadt von einer Wohnung in die andere, oder von einer Wohnung nach den Bahnhöfen oder umgekehrt ausgeführt werden, findet die Berechnung nur in der I. Klasse statt.

- c) Bei auswärtigen Gemeinden pp. im Umkreis bis zu 7 Kilometer für jeden Transport 10 M., dagegen werden Transporte von über 7 Kilometer nur nach vorheriger Vereinbarung bezüglich der Transportkosten ausgeführt.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Personen, welche an ansteckenden Krankheiten leiden, innerhalb hiesiger Stadt, nur mittelst des eigens hierzu bestimmten Krankenwagens befördert werden dürfen.

Essentielle und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personentransporte, dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordnung vom 1. Dezember 1901.)

Die 3 vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für Unfälle, der andere nur für ansteckende Krankheiten und der dritte für alle sonstigen Krankheiten benutzt wird, werden jetzt bei der städtischen Feuerwache und werden Bestellungen auf diese Wagen, zu jeder Zeit, auch bei Nacht, mündlich, schriftlich oder telephonisch (Nr. 945) auf der Feuerwache entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie wenn möglich, der Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

Es wird gebeten, den Revers, welchen der Transportführer beim Abholen des Kranken vorlegt (bei Unfällen Fällen ausgenommen), zu unterschreiben. Ebenso werden die Herren Kassenscheine, falls es sich um Ueberführung von Krankenmitgliedern handelt, gebeten, in der Wohnung des betr. Kranken eine Bescheinigung zurückzulassen, aus der hervorgeht, daß die Ueberführung im städtischen Krankenwagen nötig war.

Wiesbaden, 12. Mai 1906.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung

Die städt. Feuerwache, Neugasse Nr. 6, ist jetzt unter Telefon Nr. 945 an das Fernsprechnetz angeschlossen. Feuer-, Unfall- und Krankentransport-Meldungen können zu jeder Zeit unter obiger Nummer an die Feuerwache erstattet werden.

1866 Die Branddirektion.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Jungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Jungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Verdingung

Die Lieferung der Träger für den Neubau des **Schwesterwohnhauses** an der Castellstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 44“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 11. Juni 1906,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. Mai 1906.

Stadtbanamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung

Auf Grund vielfacher Beschwerden von Abonnenten der städtischen Abfuhr geben wir Nachstehendes bekannt:

Die Abfuhr des Hausmülls erstreckt sich gemäß dem mit dem Unternehmer abgeschlossenen Vertrag nur auf: **Pauschlocht, Küchen- und Feuerungsabfälle**, sowie die **Bruchstücke** von Haus- und Küchengeräten innerhalb derjenigen Privatgrundstücke, deren Besitzer oder Pächter bei dem städtischen Abfuhrwesen abonniert sind.

Dagegen ist es nicht statthaft und der Unternehmer auch nicht verpflichtet, **gewerbliche Abfälle, Bau- schutt, Gartenabgänge u. dergl.** oder bereits in Verweijung übergegangenen **Kurat** abzuholen oder mitzunehmen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1906.

2740

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung

In der **Rechtverbrennungsanstalt** Mainzertalstraße werden jetzt **mechanisch gebrochen und sortierte Schacken und Nische** abgegeben. Es ist zu haben:

- 1) Flugasche ganz fein,
- 2) Feinstorn Nische und Stücken bis 1 cm Abmessung,
- 3) Mittelforn Stüde bis zu 4 cm Abmessung,
- 4) Grobforn Stüde bis zu 8 cm Abmessung.

Der Preis ist bis auf weiteres für 1 Karren (etwa 1/4 t) für 1) und 2) 1.50 M., für 3) und 4) 1.00 Mark. Unternehmern, welche dauernd größere Mengen abnehmen, wird Rabatt gewährt.

Bezahlung erfolgt gegen Weigelschein als Quittung in der Anstalt beim Obermaschinenisten.

2901

Das Stadtbanamt.

Bekanntmachung

betreffend das **Aushebungsgehalt** pro 1906.

Das diesjährige Aushebungsgehalt im Stadtkreis Wiesbaden findet am 9., 11., 12., 13., 15., 16. und 18. Juni statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 9. Juni: Die als tauglich vorgemusterten des Jahrgangs 1884.

Am 11. Juni: Ein Teil des Jahrgangs 1885.

Am 12. Juni: Ein Teil des Jahrgangs 1885 und Jahrgang 1886.

Am 13. Juni: Die zum Landsturm zugeleiteten Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 15. und 16. Juni: Die der Ersatzreserve zugeleiteten Militärlieferanten.

Am 18. Juni: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärlieferanten.

Verladungen und Losungsscheine sind mitzubringen.

Gefuche um Befreiung bzw. Zurückstellung Militärlieferanten wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hier selbst eingeleitet werden.

Diese Gefuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamieren zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgehalts zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren evtl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw. Zurückstellung eines Militärlieferanten beantragt worden ist, zugegen oder im Falle, sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärlieferanten haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 8 Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgasse 2a, in laubender Anzuge mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungshotels haben die Militärlieferanten während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunksucht, Widerleitlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnützes Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärlieferanten während der Abhaltung des Musterungsgehalts verboten.

Zusammenfassungen gegen die Verordnung werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärlieferanten nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ab 7 der Verordnung vom 22. November 1893 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission Wiesbaden-Stadt.

v. Schend.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden,

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Darlehensnehmer von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Bekanntmachung

Betr. Zustandsetzung der Gräber auf den Friedhöfen.

Auf den beiden städt. Friedhöfen an der Platterstraße befindet sich eine große Anzahl von Grabstätten in sehr vernachlässigtem Zustande. Um diese vor gänzlichem Verfall zu bewahren, ist baldige Instandsetzung dringend notwendig.

Wie richten daher an die Hinterbliebenen und alle diejenigen, welche an der Erhaltung der betreffenden Gräber ein Interesse haben, das Ersuchen, die Wiederherstellung als bald zu veranlassen und für dauernde Pflege Sorge zu tragen.

Die Friedhofsaufsicher geben über die Lage und nähere Bezeichnung der Grabstellen weitere Auskunft.

Wiesbaden, im März 1903.

Der Magistrat.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1906

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. vorläufiger Herstellung für:

	*) Kreuzbau	Frontbau
1. Fahrbahnplasterung bzw. Rinnenplasterung ohne Material . . .	4.70	4.70
2. Gedeckte Fahrbahn-Stückung . . .	3.90	4.00
3. Fahrbahnregulierung . . .	2.05	2.05

b. endgültiger Herstellung für:

4. Fahrbahnplaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, Grauwacke, belgischer Porphyrt u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . . .	19.00	20.00
b) ohne . . .	17.90	18.80
c) mit Zementfugenguß . . .	19.00	20.00
2er Klasse: Basalt, Anamesit, Diabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . . .	13.20	13.90
b) ohne . . .	12.10	12.70
c) mit Zementfugenguß . . .	13.20	13.90
5. Chanisierung über 5% Steigung mit Kleinplasterkennung . . .	6.30	6.50
6. Chanisierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinplasterung durchweg . . .	5.30	5.60
7. Kleinplaster aus Basalt:		
a) in Neubaustraßen . . .	6.60	6.60
b) in bestehenden Straßen . . .	7.00	7.00
8. Einfahrt- oder Rinnenplaster ohne Fugenguß . . .	10.70	11.30

B. Gehwege.

1 qm Befestigung kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) . . .	7.10	7.60
10. Mosaik:		
a) gemauert . . . aus Basalt . . .	8.00	8.30
b) ungemauert . . .	4.60	4.80
(bei zusammengefügten oder bei flachen Gehwegen)		
c) gemauert . . . aus Grauwacke . . .	8.20	8.50
d) ungemauert . . .	5.40	5.60
(bei steigenden Gehwegen)		

11. Zement . . .	—	8.40
12. Asphalt . . .	9.00	9.00

1 lfd. m Einfassung kostet mit:

13. Bordstein:		
a) aus Basaltlava auf Beton . . .	8.80	9.10
b) „ Granit . . .	10.50	11.10
14. Saumstein auf Beton . . .	3.00	3.00

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter — lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einlässe mit Anschlüssen in gewöhnlichem Boden . . .	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung . . .	2.—	2.—
17. Kies- oder Plattenstreifen mit Unterbau von 0,5 m Breite als vorläufige Gehweganschlässe . . .	1.00	1.00
18. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag . . .		
19. Baugruben im Feld . . .		Zustufen und 10% Zuschlag.
20. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger		
a) einreihig . . .		
b) zweireihig . . .		
21. Reinigung der vorläufigen Fahrbahnfläche . . .		

*) Kreuzbau = Straßenausbau unmittelbar von Straßeneinfahrt zu Straßeneinfahrt über 100 m.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Wiesbaden, im März 1906.

9489

Städt. Straßenbauamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 2. Juni 1906 (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Frank Prov Sachsen

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
Herrmann Rechnungsinspektor
Dresden
Dehler Brauereibes Lichtenfels

Astoria-Hotel,
Sonnenbergerstrasse 6
Fischer Fr Frankfurt
Cohen Fr London

Bayerischer Hof,
Delaspstrasse 4.
Thurn Fr Langenschwalbach
Böhm Krefeld
Haeffely Krefeld

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Schramm Dr med m Fr Bremen
ed Heeren Mevrouw de Meyier
Laan Rent m Fr Amsterdam

Hotel Bender,
Hörsingstrasse 10
Schell Fr Rent Hanau
Fischer Provinzialsekretär
Magdeburg
Lindberg Bollnäs
Wiprecht Buchdruckereibes m
Fr Alzey
Ruppe 2 Fr Apolda
Fahlström Wallada
Brilles Kfm Charlottenburg

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Meade Fr Rent m Kammer-
jungfer Somerset

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Bähr Fr Freiburg
Schwörer Fr Finanzrat Frei-
burg
Kast Medizinalrat Freiburg
Fromherz Fr Freiburg
Becker Fr Fabrikbes Magde-
burg
Winkler m Fam Berlin
Hössmann Kfm m r Danzig
Seligfleisch Fr m Tücht
Dresden

Zwei Böcke, Harnergasse 12
Möller Fr Rent Hamburg
Böhm Kfm Hamburg
Busch Worms
Krauss Kfm Antwerpen
Pensel Fabrikant Kulmbach
Schleck abrikant m Fr Illingen

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Gensler Stuttgart
Tapperitz Kfm Dresden
Tapperitz Fr Dresden
Michaelis Kfm Berlin
Timmermann Kfm Essen

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Kraemer Kfm M-Gadbach
Kraemer Kfm Rheydt

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Elsner Fr Berlin

Deutsches Haus,
Hochstätte 22.
Wagner Kfm m Fr Antwerpen
Brandt Kfm Antwerpen
Meyer Kfm m Fr Heidelberg
Groedel Kfm Mainz
Schrek Kfm m Fr Wildbad
Schmitz Fr Hochstein
Schmidt Kfm Wildbad
Wügens Kfm Wildbad

Einborn
Marktstrasse 32
Lorenz Kfm Berlin
von Kamp Kfm Bremen
Sandhövel Kfm Köln
Heidrich Kfm Bendorf
Alberts Kfm Oberbrügge
Pinnow Eberswalde
Horn Fr Köln

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Eggericks Kfm Hamburg
Becker Fr Fabrikbes Magde-
burg
Schönberg m Fr Heiligensee
Hert Techniker Dresden
Stamm Kfm Lübeck

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Hamburg Fr Mainz

Erprinz Mauritiaplatz 1
Ebert Köln
Dietrich 2 Fr Elsiehofen
Rontz Buchhändler Krefeld
Schramm Fabrikant Dr m Fr
Köln
Thiele Wilhelmshafen

Europäischer Hof,
Langgasse 32-34.
Knake Rent Münster

am Zelmhoff Rechtsanwalt Dr
Köln
Loetschert Kfm Höhr
Siegele Kfm Pforzheim
Zatterström Glemingen

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Uriel Generalagent Frankfurt

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Raennisch Kfm Kassel

Hotel Villa Germania
Sonnenbergerstrasse 25.
Albu Fr London

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Herz Kfm Berlin
Dalmeyer Kfm München
von Hatten Fr Gutes m Fam
u Automobiführer Marbach
Zomory Fabrikant m Fr Berlin
Schlager Kfm Krefeld
Frhr v d Kerkhoff Kfm Krefeld
Blum Kfm Worms
Schmidt Dr med Offenbach
Cantler Kfm Stuttgart
Wintz Kfm m Fr Karlsruhe
Schumacher Kfm Köln
Mülder Kfm Delmenhorst
Spittler Kfm m Fr Stuttgart
Lindner Kfm Berlin

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Koch Kfm m Fr Elberfeld

Happel, Schillerplatz 4.
Wagner Kfm Frankfurt
Weinberg Kfm Berlin
Ntumann Kfm m Sohn Berlin
Langbeek Kfm Darmstadt
Stock Kfm m Fr Königsberg
Schmidt Kfm m Fr Münster

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Ebel Fr Prof Lauterbach
Anhauch Grossgrundbes m Fam
Czernowitz
Renker Kals Rat Suezawa

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1
von Hoenka Fr Rent Schlesien
von Moszewski Rittergutbes.
Brudlyn
Harford Fr Rent Stoeckholm

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Oskiereki rF Rechtsanwalt
Lyck
Wagner Fr England

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Veith Rittmeister a D Mün-
chen
Maass Kfm m Fr Hamburg
Kohndt Bankier Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Haberland Hotelbes m Bed
Bad Naubeim
Barshall Newyork
Christie Dipl-Ing Aachen
Christie Bankier m Fam u Bed
London
Hotz m Fam u Bed Chicago
Kegelgau m Fam Brüssel
Meyer m Fr Hamburg
Koppel 2 Fr Berlin
Hansen Fr Berlin
Koppel Berlin

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Seltmann Kfm Plauen
Giesecke Hamburg

Weisse Lilla,
Häfnergasse 8.
Schmidt 2 Fr Rent Stettin

Mehler, Mühlgasse 3.
Willa Rent m Fr Tempelhof
Schnltheis Gimbheim

Hotel Meier,
Luisenstrasse 12.
Ernst Kfm Gr-Nettingen
Pütz Kfm Aachen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Wedel m am Rochester
Becker Eltville
Weber Dr med Norderney
Mendel Kfm Brüssel
Kröll Eltville
von Kirschbach Freifrau Char-
lottenburg
von Roerdanz Hauptm Berlin
Koppen Dr med Halle
Frommelt Leut m Fr Hannover
Rehe Kfm m Fr Trier
Pfaff Fr Petersburg

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Hilf Rechtsanwalt m Fr Län-
burg

Hotel Nassau u. Hotel
Cecilie, Kaiser Friedrich-
platz 3.
Crotmann Fr Rent Fürth
Hamburger Fr Rent Fürth
Schulenburg Rent m Fam
Hamburg
Saatewer Fr Barmen-Wick-
linghausen
Maquard Rent m Fr u Bel
Amerika
Dow Dr Amerika
Gutmann Stud für Ansbach
Sillen rD Amsterdam
Havelaar Rotterdam
Dalen Rent Rotterdam
Warren Amerika
Hönnighaus m Fr Paris

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Kell Fr Elsieben
Rosenberg Fr Dr med Moskau

Kirchgasse 15.
Götz Kfm Seifersdorf
Rahson Dr Glewitz
Orgler Kfm Glewitz
Streng Kfm Frankfurt
Krebs Stuttgart

Palast-Hotel,
Langgasse 32.
Schleicher Rent m Fr Düren
Domeke-Heppner Fr Rent Stet-
tin
Loesche Fr Rent Stettin
Krug Rent m am Magdeburg
Schüler Rent m Fr Düsseldorf
Lewin Kfm m Fr Halle
Heinz Rent Pittsburg
Giron Rent Newyork
Schledges Justizrat m Fr
Düsseldorf
Treitel Referendar Dr jur Ber-
lin

Hotel du Parc Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
von Griesenbeck Freifrau m
Tocht Griesenbach

Pariser Hof,
Spiegelgasse 2.
Klingemann Generalagent m Fr
Hannover
Alt Fr m Tocht Ohdruf

Pfäzler Hof,
Grabenstrasse 5.
Blusmann Kfm Münster
Pleschke Bonn
Hermann Kfm Elberfeld

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Schmidt Fr Frankfurt

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Lehmann Fr Limbach

Quisiana, Parkstrasse 5
u. Erntstrasse 4, 5, 6, 7.
Riza-Porta Fr Rent m Bed
Petersburg
Graf Knuth Kopenhagen
Elsas Fabrikbes m Fr Barmen
Guthzeit Reg-Rat Dr Wien

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Moritz Fr Newyork
Hennis Kfm Holland
Weisagerber Kfm Cassel
Tilner Fr Danzig
Pegelow Kfm m Fr Danzig
Tattheuwa Kfm London
Schneider m Tocht London
Fuchs 2 Fr Klantau
Wilmskötter Kfm m Fr
Langendreer
Fischer Tierarzt m Fr Bensberg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Illias Fr Antwerpen
Klönne Fr Bonn
Schlossberger Kfm Antwerpen
Meyer Kfm m Fr Leipzig

Vogt Leut Schlettstadt
Polmann-Moory Kfm Haarlem
Bulrich Major Braunschweig
Haug Fr Antwerpen

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Brey Grosskfm m Fr Hamburg
Lamlet Architekt Escher
Surrey

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Väerin de Ciechmowiecki Po-
logne
Büttner Berlin
Büttner Stud Zürich

Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9.

Piekema Dr med Arnheim
Ikke Newyork
von Mutzenbecker Baron Schle-
sien
Ypey Ing Haag
Kint de Roodenbeke m Fam
Haag
Harris London
van Vörde de Farad Excell Bu-
dapest

Cowley-Browne Fr England
Strickland m Fr England
Kaeppelin Industrieller m Fr
Epinal
de Ranitz Dr med m Fr Am-
sterdam
Mustatza Baron Czernowitz

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 22.
Hoberg Rent Düsseldorf
Köhnholt Köln
Kaumanns Köln
Winkelmann Paris

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Saxtory v1 Münster
Friedländer Fr Schöneberg

Hot. Sächsischer Hof,
Hochstätte 1, 3, 5.
Rostock Fr Sängerin Leipzig
Stantz Kfm Dauborn
Weissbach Sänger m Fr Chem-
nitz

Klinik Dr Schloss
Bodenstedtstrasse 3
Löwenthal Fr Danzig
Trautwein Berlin

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Violet Kfm Berlin
Schmitz Apothekenbes m Fam
Werden

Schweinsbergs Hotel
Holländischer Hof,
Rheinfahstrasse 5.
Fieckhoff Kfm Kassel
Müller Kfm m Fr Frankfurt
Wenderoth Dr Breslau
Baltzer Kfm Wien
Kuhlow m Fr Heinsberg
Schmidt Fr Hamburg
Günther m Fr Hamburg
Friedrich Kfm Köln
Nathan Rent Kassel
Mayer Kfm Berlin

Sanatorium Villa
Siegfried Bierstadter
Höhe Wartturmstrasse 4
Schreiber Kfm Bressau

Spiegel, Kranzplatz 16.
Gonz Fr Braunschweig
Trela Kfm Merl

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Ziehl Dr med Wismar
Friedemann Kfm Charlotten-
burg
Schmidt Kfm Aachen
Bock Kfm Aachen
Seelig Kfm m Fr Nottingham

Bekanntmachung

Die am 17., 21. und 23. Mai d. Js. fest-
gefundenen Grasversteigerungen der Gras- und
Niederungen von verschiedenen städtischen Grundstücken
sind mit Ausnahme eines Grundstücks bei der Armen-
mühle und der beiden Kastanienplantagen an der Blatter-
hauffe genehmigt worden.

Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen an die
Stadthauptkasse gezahlt werden.

Wiesbaden, den 2. Juni 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Freitag, den 8. Juni d. Js., nachmittags
sollen in den Distrikten Hellund, Neroberg, Bahnhof und
Reffel, 18 Rmtr. Buchen, Eiche und Brühlholz,
sowie 2 Rmtr. Birkenholz öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der Beaufh.

Wiesbaden, den 2. Juni 1906.

Der Magistrat.

Verdingung

Die Herstellung der Fensterbankabdeckungen
aus Belg. Granit oder einem ähnlichen gleichwertigen
Material für den Neubau der Mittelschule an der
Niederbergstrasse zu Wiesbaden soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstrasse Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von den
gegen Barzahlung oder feststellbare Einzahlung von
50 Pfg. bezogen werden.

Verpöfene und mit der Aufschrift „S. A. 47“ ver-
sehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 15. Juni 1906,
vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. Juni 1906.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Wjss-
amtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erleg-
ten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem kom-
menden Tage folgende Bestimmungen wieder in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verachtende Wild (Hirsche, Rehe
und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in die
Stadteroberung den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Wjss-
ordnung entsprechend dem Transportanten direkt vorzuführen und
zu verpacken.

Das nach Städten abgepöflichte Wildpret und Wild-
flügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohn-
haften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei
Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem der Be-
hof überwachenden Wjssbeamten durch Uebergabe eines von
Wjssbeamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 & für 12 Stck
zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden
Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf andere Weise von in Wiesbaden wohnhaften
jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Städten
verachtende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt
werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten
Vormittage dem Wjssbeamten unter Benennung des unter 2. vor-
genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der
Schein als Postkarte verwendet werden. Das Wild gilt dann
ein Wjssaufseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benennung des Scheines anzu-
melde Wild findet monatliche Erhebung der Wjss derart statt
daß dem Anmelde eine Wjssanforderung für das im Laufe
eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden
Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und ver-
packt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angege-
anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Wjssordnung
bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen
hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der
Wjssordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1906.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

4. Zug.



Die Mannschaften der Leiters, Feuerhahn-
Schlauchwagen, Sandpöhlen und Reiter-
Abteilung des 4. Zuges werden zu einer Uebung
auf Montag, den 11. Juni 1906, abends
7 Uhr, an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird
pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 31. Mai 1906.

2964

Die Branddirektion.

Bekanntmachung

Ans unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstrasse 6
liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gewichtetes Anzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vor-
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Mai 1905.

Der Magistrat

Bekanntmachung

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-
Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für
Alles hier verachtete frische, gefallene und geräuchernde
von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern,
Schaffeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außer-
halb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Wjssanforderung
nach unten stehenden Bögen gewährt wird, wenn die an-
zuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und die
Bögen die Vorschriften über das Verfahren bei Wjssanforderung
von Rückvergütungen (§ 10 der Wjssordnung) eingehalten wer-
den.

Die Wjssanforderung beträgt für das Kilogramm folgende

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, 3.5 & 2.2
Kälbern, Schaffeln und Schafen 2.5 & 2.2
b) Schweinen 2.5 & 2.2
Gewichte unter 1/4 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche von
1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. R. d. St.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt
öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Stdt. Wjssamt.

In Spottpreisen
habe ich verschiedene Damen- und Herren-
Schuhe und Stiefel
angekauft in schwarz u. farbig, be-
stehend aus fein. Lack, Gedeck, Popsk, Kasse, Kasse und Bist-
leder, Schuhe und Stiefel in Zug,
Schuh, Knopf- u. Schnallen-
Stiefel. — Dieselben sind erst-
klassige Fabrikate. — Preisere Weise
12, 15, 18 und 20 Mk.; gebe die-
selben jetzt für 5.—, 6.—, 7.50,
9.— u. 10.50 so lange Vorrat reicht.
Ferner ein Posten Bist, oder Schuh-
stiefel billig, diverse Sorten Haus-
schuhe und Pantoffel, Badingschuhe,
Kellenschuhe, Segelschuhe,
Sportschuhe, Sandalen und sonstige
Sorten Schuhe und Stiefel in
ersterer Auswahl kaufen Sie
sicher billig nur
1901
Marktstr. 22, 1. k. Laden.
Telefon 1894.
Gegenüber der Metzgerei von Herrn
Garr. Bitte a. Marktstr. 22 a.

! Neuer Preis!
Herren-Anzüge
M. 9, 12, 15, 18, 20 bis 25.
(Wetragene M. 5 bis 9.)
Herren-Hosen
M. 1.50, 1.80, 2.50, 3.— b. 8.—
Herren-Zug- und
Schnüerstiefel
M. 4.50, 4.80, 6.—, 8.—
Box-Herrenstiefel
M. 6.50, 7.50, 8.— b. 10.50 Mk.
Naharbeit.
Damen- und Kinderstiefel.
Reparaturen.
Damenstiefel, Sohlen und Fied
M. 2.—
Herrenstiefel, Sohlen und Fied
M. 2.50 bis M. 2.80.
Pius Schneider,
Niedersberg 26. 2415
gegenüber der Synagoge.
Hauskleider,
Kinderkleider, Mäntel, sowie alle
Nähaarbeiten werden bill. ange-
fertigt. **Sonnenberg,** Schlag-
straße 3. 2959
Franz Katalczak.

Treib-
Riemen
in den gangbarsten Breiten stets
vorhanden. 1741
Reparaturen
prompt und billig.
Fritz Meinecke,
Sattlerei, Grabenstraße 9
Apoth. Grundmanns
Entfettungstee
auf Grund wissenschaftl. Er-
fahrungen zusammengeheftet, ist
ein wirt. vortreffl. Mittel z. Ent-
fernung übermäßigen Fett-
anfauges. 2.63
Korpulenz,
und Erlangung normaler, ge-
sunder Körperformen.
Preis a. Karton M. 2.—, 5 Kar-
tons M. 8.—. Apoth. Grund-
mann, Berlin SW. 10,
Friedrichstraße 207.
Fuch Hagelstein empf. sich in u.
außer dem Hause. 8015
Sedanstr. 10, St. B.
Bügelmaschine wird angen., neu
und pünktlich bef. 6541
Reichstr. 11, St. B. I.
Wäsche zum Bügeln u. angest.
Reinigungsstr. 4, P. 2. 2735
Wäsche z. Waschen u. Bügeln
wird angen., billig u. gut
besorgt. Schachtstr. 11, St. B., P.
bei Gabel. 6392
Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen. 438
Bismarckstr. 6, P. rechts
Schneider empf. sich im H. u.
Außen-Knäulen und sonst.
Nähaarbeiten billig. 6678
Schmalbachstr. 65, 3. St.
Wäsche z. Waschen u. Bügeln
w. angen. (gebleicht).
751
Hoonstraße 21, Part.
Hüte
werden billig garniert. 497
Dahlemerstr. 98, 2. r.
Gebleicht
wird jetzt wieder nach v. J. B. B.
an der veränd. Blücherstr. 327
Perfekte Friseurie nimmt noch
einige Damen an. 7859
Franz Meier, Adlerstr. 49, 1.

Gut bürgerl. Mittags-
und Abendstisch
in und außer dem Hause, auch
für Geschäftsbesuche. 2100
Franz G. Chlignacher Wwe.
Wahrstr. 15, 2. St.
Privat-Mittagsstisch.
Gut bürgerl. Mittags- u. Abend-
stisch 50 u. 40 Pfg. bayr. Koch-
empfehlung Frau M. Debringer,
1853
Wahrstr. 10, 1.
Guten, bittren Mittags- und
Abendstisch. Speisehaus,
Frankenstr. 8. 9832
Eine Wäsche zum Waschen u.
Bügeln u. ang. Billigste Be-
rechnung. Prompte freie Abholung
und Zustellung. Frau Wenner.
Feldstr. 10, 2. l.
Für Damen!
Moderne Hüte,
garniert und ungarnt, von
1.50 Mk. an abgegeben. 2561
Philippstraße 45, Part. r.
Gep. Reichen, 16 J. i. Franz.
i. gew. unterricht. Deutsch.
Franz. Engl. u. Magyar. Preis p.
Stunde 75 Pfg. Marktstraße 52,
St. B. 1. 1759
Anzündholz,
gepalten, à Str. 2.20 Mk.
Brennholz
à Str. 1.30 Mk. 7536
Lieferung frei ins Haus
Gehr. Neugebauer,
Schnalbachstr. 22. Tel. 411.
Folgende, sehr gut er-
haltene Möbel:
1 pol. Wandstisch mit Marmorpl.
und Thulett 25 Mk., 4. St. B.
Kleiderst. 35 Mk., 2. St. B.
2 Kommoden 15 Mk. und 20 Mk.
pol. ovaler Tisch 14 Mk., Vertikow
22 Mk., Kleiderst. 20 Mk., An-
richterschrank 15 Mk., 4 schwebende
Becken 25—40 Mk., Bettstelle mit
Sprungrahmen 10 Mk., feinele
Bettstellen, Strohlage, Teppiche,
Tische, Stühle, Spiegel u. f. m.,
sehr billig zu verkaufen. Weller-
straße 37, St. B. 1. 782

Gelegenheitskauf!
Kompl. Betten von 38.— Mk. an,
Kleiderchränke 18.— „ „
„ Schrank 27.— „ „
Bettische 12.— „ „
Nachtsch. 6.50 „ „
Bettisch, pol. 45.— „ „
Hinterbetten 22.— „ „
Bettstellen 16.— „ „
Nahmen 10.— „ „
Strohlage 5.— „ „
Tische 5.50 „ „
Stühle 2.50 „ „
ferner:
Kompl. Schlafzimmer, Küchenein-
richtungen, Speisezimmer- und
Büfett-engl. Schränke, Sofa,
Garnituren, Trümpf, Spiegel,
Bilder, Kunststoffe, Antiquitäten-
stücke u. außerst billig zu ver-
kaufen. 8250
Bleichstr. 18, 1.
Möbel.
Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
parnis der hohen Vadem-
erthe sehr billig zu ver-
kaufen: Sopha, Betten 60—150
Mk., Vertik. 12—50 Mk., Kleiderst.
(mit Aufsatz) 21—70 Mk., Spiegel-
schänke 80—90 Mk., Bettische
poliert 34—60 Mk., Kommoden
20—34 Mk., Kleiderst. 28—38 Mk.,
Schränke, Polle, Kiste und Quat
40—60 Mk., Deckbetten 12—30 Mk.,
Sopha, Divan, Ottomane 20
bis 75 Mk., Waschkommode 21 bis
60 Mk., Sopha- und Wandstische
15—25 Mk., Küchensch. u. Jannet,
Tische 6—10 Mk., Stühle 3—8 Mk.,
u. f. m. Große Lageräume.
Eigene Werkst. Fräulein
L. Lloyd, 19. Transp. frei.
Auf Wunsch Zahlungs- u.
Lieferung. 4280
Fräulein
empfiehlt sich im Weibnähen u.
Ausbessern in und außer dem
Hause. 8515
Näh. Bdrstr. 33, 2. St.

Rhein-Dampfschiffahrt
Kölnische und Düsseldorf-
Gesellschaft. 8772
Abfahrten 6. Friedrich Morgen
8.20, 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher
Kaiser“, Wilhelm, Kaiser und
König“, 10.35, Mittags 12.50
bis Köln, 1.05 bis Coblenz, nach-
mittags 3.20 (nur an Sonn- und
Feiertagen) bis Rhmndshausen.
Gepäckwagen von Wiesbaden
nach Friedrich Morgens 8 Uhr
Friedrich Mainzer
Dampfschiffahrt
August Waldmann
Im Aufschlag an die Wiesbadener
Straßenbahn.
Fahrplan ab 6. Mai 1900.
Von Friedrich nach Mainz.
Ab Schief: (Kaiserstraße Haupt-
bahnhof Mainz 20 Min. früher):
8.20, 9, 10, 11, 12, 1, 2,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.
Von Mainz nach Friedrich.
Ab Stadthalle (Kaiserstr.) Haupt-
bahnhof 7 Min. später anst. 8.
9.50, 10, 11, 12, 1, 2,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.40, 9.50.
Nur Sonn- u. Feiertage.
Sonn- und Feiertags ev. halt-
Rheinisch.
Wochentags bei schlechtem Wetter
erste Fahrt 1 Uhr ab Friedrich,
2 Uhr ab Mainz.
Extra-Note für Gesellschaften.
Konnemnts.
Fahrpreise: 1. Klasse einf. 40 Pfg.,
retour 70 Pfg., 2. Klasse einf.
50 Pfg., retour 40 Pfg.
Fracht für 40 Pfg. per 100 Kg.
Bims die Hand
mit
Abrador
Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool.
Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord-
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 280

Wiesbadener
6. u. 7. Juni
Dombau-Geldlose
à Mark 3.—
nach auswärts Porto und 30
Pfg. extra. Noch zu haben bei
J. Stassen, u. Wellerstr. 5
Umzüge p. d. m. u. f.
unter Garantie
Ph. Rinn. Wellerstr. 7, St. B.
Berühmte
Kartendeuterin,
sicheres Eintreffen jeder Zukunft
beit.
Franz Neger Wwe.
Wellerstr. 7, 2.
(Gute Poststraße).
Sie finden
Käufer
oder
Teilhhaber
für jede Art hiesiger oder
auswärtiger Geschäfte, Fa-
briken, Grundstücke, Güter
und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent,
durch
E. Kommen Nacht. Köln a. Rh.
Kreuzstraße 4, 1.
Verlangen Sie kostenfreien Be-
such zwecks Besichtigung und Be-
sprechung.
Infolge der, auf meine Kosten,
in 500 Zeitungen erscheinenden
Inserate bin ich mit ca. 2500 ka-
pitaalkräftigen Reflektanten aus der
Deutschland- und Nachbarland-
Verbindung, daher meine eigenen
Erfolge, glänzenden und zahl-
reichen Anerkennungen.
• Alles Unternehmen u. alpinen
Bureau in Dresden, Leipzig,
Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe
(Baden).

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.
Angebote.
Die Immobilien- und
Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich
Helmundstr. 53, 1. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf
von Häusern, Villen, Bauplätzen,
Vermietung von Hypotheken
u. f. m.
Die Villa Wilmshausstr. 3, Gaste-
stelle der elektr. Bahn, f. eine, auch
mehrere Familien passend, mit circa
28 Acker Terrain, in vorzüglicher
Lage für 65 000 Mk. zu verk. event. z.
Bauz. zu vermitteln durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein sehr schönes, gutgehendes
Hotel-Restaurant, in bester Lage
einer Garnisons- u. Universitäts-
Stadt gelegen, welches sich noch be-
deutend vergrößern lässt, Verkaufs-
preis 145 000 Mk. mit 15 000 Mk. Anzahlung zu verk.
uch.
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Eine kleine Villa, Niede-
hausen, mit 6 Zimmern und
Badez., circa 68 Acker Terrain, z.
Reinvermögen, für 17 000 Mk.,
sowie in der Nähe Wiesbaden eine
neue, kleine mit allem Komf. aus-
gest. Villa mit 2 Wohn. von je
3 Zimmern, 1 Bad u. f. m., für
25 000 Mk. mit 5—6000 Mk. Anz.
zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein rentab. Haus, Nähe Eisen-
straße, mit 4, 4, 4, 4 u. 2
Zim.-Wohn., 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6.
Wohn., wo sich auch Werkstätten
einrichten lassen, vorzüglichster
sehr rentab. zu verk., sowie versch.
Häuser, wohn. u. f. m., Stadt, wo
Bäder gebrochen werden können,
für 75 000, 125 000, 145 000 und
150 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein neues, rentab. Haus mit
3- u. 4-Zim.-Wohn. und kleiner
Verkauf für 110 000 Mk. zu ver-
kaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein mit allem Komf. ausgest.
rentab. Haus, Dohdenstr., mit
Baden, Lagerraum, 6- u. 8-Zim.-
Wohnungen, f. 155 000 Mk., sowie
ein Haus, Nähe Launstr., mit
Lori., Verkh., 4-Zim.-Wohn., wo
auch ein Laden gebrochen werden
kann, f. 115 000 Mk. zu verk. d.
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Eine prächtige Villa, mit allem
Komf. d. Neuzeit eingerichtet, mit
sch. Aussicht auf Rhein und Um-
gebung, Nähe Wiesbaden, mit
guten 14 Zim., Salon, Badegim.,
gedeckte u. offene Balkone, groß.
Beheizter, Zentralheiz., elektr.
Wasser u. f. m., sowie ein circa 6-
hundert mit 3 Zim., Küche, für
Kutscher, Stallung, Wagenremise
u. f. m., großem Park- und Bier-
garten, alles mit Mauer umgeben,
Terrain: Größe 2 Morg., für
150 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Eine prächtige, mit allem Komf.
ausgest. Villa, Nähe Bierhäuserstr.,
mit 10 Zim. u. allem Zubehör,
gr. angeleg. Garten, Terrain circa
56 Acker, für 153 000 Mk. und
eine Anz. Pension u. Herrschafts-
Villen, in den versch. Stadt- und
Vororten, zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Eine neue Villa, „Adolfshöhe“
(Wiesbaden), mit 7 Zim. u. reichl.
Zubeh., ganz der Neuzeit, einget.
mit Garten, Terrain circa 22 Acker,
für 48 000 Mk., ferner eine Villa
mit allem Komf. ausgest. Villa,
mit pracht. Aussicht u. gr. Garten,
Terrain circa 2 1/2 Morg., in der
Nähe Wiesbaden, am Rhein ge-
legen, für 90 000 Mk. zu verk.
durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Villen-
Verkauf.
Meine an der Schönenberg-
str. erbauten, sehr einige
Jahre bewohnten 8 Villen,
mit allen Komforteinrich-
tungen, in versch. Größen
und Preislagen von 55 bis
100 000 Mk., sind zu ver-
kaufen u. bitte Interessenten
um gefällige Besichtigung.
Vorzüglichste, gesunde, freie
Lage in Waldesnähe, mit
elektr. Bahnverbindung u.
f. m. durch den Besitzer
Max Hartmann,
Schönenbergstr. 1. 1185
Einfamilienhaus,
10 Acker u. Darmstadt, nachh. geb.
neuz. einger., enth. 8 große belle
Zimmer, Badestube, Waschküche,
Speisekammer, reichl. Zubehör u.
gr. schönem Garten, Wasserleitung,
elektr. Licht, Preis 30 000 Mk.,
mögst. Verlegung zu 1. St. B.
Preis 45 000 Mk. für Pension u.
vorzüglich geeignet. Offerten unter
G. C. 2395 an die Exp. d.
Blattes.
Haus mit Kolonialwaren-
geschäft, tägl. Umsatz
circa 100 Mk., für 50 000 Mk.
zu verkaufen. Keine Anzahlung.
Baden und Wohnung frei ren-
tierend.
Off. u. d. S. 1 an die Exp.
d. Bl. 2392
Sichere Existenz!
Haus mit gutgeh. Schuh-
geschäft, nicht vor-
zähl. Wein u. Bier-Rezaur. in
vorzüglicher u. günst. Lage
zu verk. ev. zu verm. Haus liegt
in der Hauptstr. Kaiserl. Kaiser-
straße 25. Näh. kein Eigentümer
Job. Garth, 19 Nauergasse 19,
Wiesbaden. 2736
Winkel a. Rh.
Ein prächtiges Wohnhaus mit
Schnee u. Stallung, Hofraum u.
Garten, an der Hauptstr. gelegen.
Nr. 112, zu verk.
Näh. bei Sekretär Wagner.
Bismarckstr. 2382
Bauplan f. Haus u. Stallung
zu errichten, an der Waldstr.,
billig zu verkaufen. Näheres bei
H. Auer, Adlerstr. 61, 1. 10067

Zu verkaufen
Villa Schönenbergstr. 1, mit
10—12 Zimmern, Bad und
reichlichem Zubehör, herrlicher
Einsicht, schönster freier
Lage, in Waldesnähe, hiesig.
Garten, elektr. Licht, Centra-
heizung, „Marquettentreppe“, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn u. Bahnhof jederzeit.
Näheres baldmöglichst
Max Hartmann,
Schönenbergstr. 1. 1185
Sichere Existenz!
Weinrestaurant!
Nur wegen Krankheit des Bes.
ist zu verk. für den bill. Preis
von **Mk. 30 000.—** inf.
Jubilar. Umsatz an Wein,
11 000 Mk., viel Likör, Wasser,
Zigarren u. f. m. 2394
Gute Preise.
Beste Nebeneinnahme Mk. 10 000.—
Off. u. d. S. 2 an die Exp.
d. Bl. 2394
Haus
Hauptstrasse 6, Wiesbaden,
große 1. u. 2. Zimmerwohnungen,
Baden, Terhabet, Verkh., Stall.,
groß. Hof u. Platz f. Garten, in
10 000 Mk. unter selbsterh.
Lage unter sehr günstigen Be-
dingungen für nur **2000 bis**
3000 Mark Anzahlung zu
verkaufen. Das Haus erzielt fast
1000 Mark Ueberzins.
H. Greger, 1089
Helmstr. 26, Wiesbaden.
Tausch.
Schönes rentables Eigenhaus
mit gr. Garten, in der Rhein-
straße, gegen ein Haus in
Waldesnähe zu tauschen od.
unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Best. Off.
unter **M. A. 37** an die Exp.
d. Bl. erbeten. 2624

Landhaus
Schönes neues, mittelgroßes
mit Garten, Nähe der Haltestelle
der elektr. Bahn Schierstein, unter
sehr günst. Bedingungen zu verk.
Näh. im Verlag. 2389
Grundstück-Gesuche.
In nächster Umgebung Wies-
badens od. in Dohdenstr. 11,
einf. Haus für 1—2 Familien zu
kaufen gesucht. Mit Hofraum und
Garten bevorzugt. 1461
Off. mit Lage u. Preis unter
G. C. 1461 an die Exp.
d. Bl.
Bei Kauf
oder
Beteiligung
gründe
Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote verlässlicher
hiesiger und auswärtiger Geschäfte,
Gewerbe-Betriebe, Zim.-Geschäfte,
Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc.
u. f. m. sind hier zu finden.
Sie in meiner reichhaltigen Sammlung,
die jedermann der näheren Angabe des
Wunsches vollkommen kostenlos zu-
sende. Bin kein Agent, nehme von
keiner Seite Provision.
E. Kommen Nacht. Köln a. Rh. 210
Kreuzgasse 4, 1.
Auf 1. Hypotheken
und 2. Hypotheken
sind stets Preiskapitalien zu
begeben durch
1547
Ludwig Jstel,
Weberstraße 18, 1. Fernspr. 2188.
Geschäftshunden von 9—1 und
3—6 Uhr.
Wer Geld braucht
zu jed. Zweck und in jed. Höhe
schreibe sof. an Reink. Berlin,
Campusstr. 13. Auch extern.
Rückzahlung. Günstige Danf-
schreiben, Rückporto. 1920

Geld auf Kautionsbürgschaft
gibt **Rohmann,**
Berlin 136, Pragerstr. 22. Ka-
lauer Kostenlos. Rückporto.
Parleben auf Möbel, Kunstst.
u. f. m. gibt Leibgehalt cher-
nünftige Borauszahlung. Unger.
Berlin, Gubenstraße 48. Rück-
porto. 2363
2 mal
10 000 Mark
als gute zweite Hypoth. auf 1. St.
1900 anzuleihen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
15—20 000 Mark
Rückgehalt, auch auf 1. St. u.
zu vergeben durch **Wagner** f. m.
125
Weberstraße 16, 1.
Geld gibt eben. ohne
Bürgsch. Rückz. u. f. m.
Dante. Berlin. Adlerstr. 11.
Biele Danksaamkeit. 2383
Geld Darlehen in jeder Höhe
unter den best. Bedingungen
verm. an reelle Leute
Rud. Gerber, Darmen, (Rheinl.)

Wetzlarer Geldlotterie

Haupttreffer 70 000 Mark, 50 000 Mark u. j. w.

Ziehung vom 6.—7. Juni. — Lose à 3.00 Mark, Liste und Postporto nach auswärts 30 Pfg. extra empfiehlt und verendet, auch gegen Nachnahme die Glücks-Kollekte **Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10.** 2555

Gegen Monatsraten von 2 Mark an

Photog. Apparate

 nur Marken wie Goerz, Anschütz, Hüftig etc. sowie alle Utensilien zu mässigen Preisen.
 Goerz Triebler Binocles, Opernpläne, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder. — Illustr. Katalog 153 gratis und frel. Postkarte genügt.

Grammophone

 garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.
 Automaten, Phonographen mit Hartgummiwalzen.

Zithern aller Art,

 Saiteninstrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Harmonikas.

Musikwerke

 selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten.

Bial & Freund in Breslau II.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian
 Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
 Spedition: mit eigenen Möbelwagen, nach a. von allen Orten der Welt.
 tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. und Veranlassung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
 von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung
 einer Hausanordnungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.
Lager-Häusern,
 in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-sicheren und ungeheuerlichen Schloßhäusern 6 und 7.
 Beste Referenzen.

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privargüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.
 Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:
 Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.
 Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 q grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen.
 Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjekte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 1134
 Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Bureau: Rheinstrasse 21, neben der Hauptpost.

Bruchleidenden

empfehle meine Spezial-Bruchbandagen f. Leisten-, Schenkel- u. komplizierte Inguinalbrüche. Verminderung und Erleichterung derselben in den schwierigsten Fällen.

Oscar Metzler, Bandagist.
 Fernspr. 1976.
 Wiesbaden, Rheinstrasse 31.
 Haltestelle der elektrischen Bahn.
 gegen Hängeleib, Wandernieren, Lebersenkung, Nabelbrüche und nach Operationen.

Vollständiger Ausverkauf
 wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf **Tapeten 35%** Rabatt, auf alle anderen Artikel 17 1/2 % Rabatt, nur gegen Barzahlung.

Fritz Nocker,
 Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
 Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Wiesbadener Depositencasse
 der

Deutschen Bank

Fernspr. 164 Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.
 Hauptsitz: Berlin.

Zweig Niederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.

Kapital u. Reserven: **297 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Winzerhalle

Rauenthal.
 Original-Rauenthaler, Gute Küche.
 Diner von Mk. 1.50 an.
 2351 Chr. Eschbach.

Kaiseraal,
 Dohheimerstrasse 15.

Nur **5 Familien-Vorstellungen** 5

vom 2.—6. Juni a. e. des berühmten Weltkünstlers, Zauberers und Magiers, **Professor Ben-Alibey**

mit seinem Medeam. Hl. Olga. Ueberrassende Vorstellungen aus dem Reiche des Schattens u. d. Unbekannten. Mehrere besagen die Plakate.

Beginn des Konzertes 8 1/2 Uhr, der Vorstellung 8 3/4 Uhr.

Preise der Plätze: Sprechpl. 1.50, 1. Platz 1.00, 2. Platz 75 Pfg., Gallerie 50 Pfg. Vorverkauf zu ermässigten Preisen bei: Aug. Engel, Ecke Rhein- u. Wilhelmstr. u. Lousstr. 12/14, Zigarettenfabrik Wittenberg, Bahnhofstr. 20, Zigarettenfabrik Lewin, Webergasse 10, Gust. Meyer, Langgasse 26, Erb, Rorigstr. 16.

Ausarbeitung
 Erwirkung von **Patenten**
 Gebrauchsm. W-Zeichen.
Louis Gollé,
 (Verbandsmitglied),
 Wiesbaden, Rheinstrasse 26, Telefon 2913.

Für nur 3 Mark
 verendet mit. Nach oder gegen Voranlag. d. Betrag 20 wirtl. gute Bücher und inter. Broch. (darunter mehr, eleg. geb.) 9716
Mitteldeutsches Antiquariat,
 Wiesbaden, Webergasse 14.

Überzeugen Sie sich, dass meine Deutschland-Fahrräder

u. Zubehörsache
 die besten, die im Gebrauch die allerbilligsten sind!

Über 100 000 Deutschland-Räder zur grössten Zufriedenheit i. Gebrauch. Preisliste, die grösste der Branche, unberechnet u. portofrei.

August Stukenbrock Einbeck
 Erstes und grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

Wollen Sie frische mit Fachkenntnis ausgewählte **Kräuter**, speziell solche zu kuren nach Kneipp billig kaufen, so erfragen Sie die Preise in der

Germania-Drogerie

von **Apotheker C. Portzehl,**
 Rheinstrasse 55. Telefon 3241.

Ebenfalls kostet der beste, von einem erfahrenen Fachmann zusammengefasste **Blutreinigungstees** zu haben. Frühlingsturen pro Pfund 1.50 Mk., der gegen Husten, Verschleimung und dergl. empfohlene **Hohlzahn**, angepriesen unter dem Namen **Zehaniester, Lieber'sche Kräuter**, pro Pfund 1.50 Mk. 2538

Sportwagen, Kindermöbel, Kinderstühle
 mit 25% Rabatt. 2395

M. Bentz,
 Ellenbogengasse 12.

Achtung! Aufgepaßt!

Wo gehst Du hin? Ich gehe zu Schuhmachermeister A. Sacher, da bekomme ich meine Stiefel am besten u. billigen geputzt u. geflickt:

Herrn-Sohlen u. Fleck 2.50 Mk.
Damen " " 1.80
Kinder " " Preis je n. Grösse.

Garantie für nur gute Arbeit.
 Hauptgeschäft: **Walramstrasse 17, Part.**
 Filiale: **Westendstrasse 20, Mittelbau.** 9627

Geschäfts-Uebnahme.
 Hierdurch die ergebene Mitteilung, das ich das Schilder-Atelier des Herrn Carl Kovács, Weststrasse 11 künftl. übernommen habe. 2044

Empfehle mich in Spezial-Ausführung von Glas-, Eisen- und Holzschilde. — Billige Preise.
Wilhelm Doboss, Weststrasse 11.

Dr. Grimmel,
 Adelheidstr. 83,
 Sant- und Blasenleiden,
 hält jetzt Sprechstunden: 10—12 Uhr und 3—4 Uhr
Bahnhofstrasse 3.

Blinden-Anstalt
 Wallmühlstr. 13.
 empfehlen die Arbeiten ihrer Höfliche und Arbeiter:
 Körbe jeder Art und Grösse, **Büchsenwaren**, als: Behn, Schrubber, Kiste- und Wurzelbüchsen, Anschläger, Kladder- und Wägebüchsen u. ferner: **Büchsmatten, Klopfer, Strohkörbe** u. dergl. werden schnell und billig angefertigt, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 639

Blinden-Heim
 Guterstr. 31
 empfehlen die Arbeiten ihrer Höfliche und Arbeiter:
 Körbe jeder Art und Grösse, **Büchsenwaren**, als: Behn, Schrubber, Kiste- und Wurzelbüchsen, Anschläger, Kladder- und Wägebüchsen u. ferner: **Büchsmatten, Klopfer, Strohkörbe** u. dergl. werden schnell und billig angefertigt, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 639

Allgemeiner Krankenverein
 ist die einzige eingeschriebene Hilfskassa, bei welcher sich selbst. Gewerbetreibende sowie Arbeiter versichern können.
 Wochenbeitrag 60 Pfg.,
 werktägliche Krankenrente Mk. 1.60.
 6090 Meldestelle: **Weststr. 16, 2. Etg.**

Genfer Verband der Gasthofgehilfen,
 Zweigverein Wiesbaden. Telefon 1998.
 Kostenlose Platzierung und Geschäftsförderung
Philippbergstrasse Nr. 21 (Philippberg). 1247

Einige Hundert prima Wellen
 zu verkaufen 2754
 Röderstrasse 27, A.

Verdingung von Karussell- und Verkaufs- buden-Plätzen.

Gelegentlich des Gewerkschaftsfestes auf der Bierstadter Warte, am 22. Juli 1906, sind eine Anzahl Plätze für Karussells, Puppenspiel, Zuckerwaren u. s. w. zu vergeben und wollen Reflektanten ihre Angebote mit dem Vermerk „Gewerkschaftsfest“ bis spätestens 25. Juni d. Js. verschlossen an den Vorsitzenden der Kartellkommission, Philipp Müller, Wörthstr. 11, 1., gelangen lassen, allwo auch die Bedingungen zu erfahren sind. Zuschlag erfolgt am 28. Juni d. Js. Bemerkte sei noch, daß auf dem vorjährigen Fest circa 10 000 Personen anwesend waren.

Bei ungünstiger Witterung findet das Gewerkschaftsfest am darauffolgenden Sonntag — 29. Juli — statt.
2761 Das Festkomitee.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Wiesbaden belegenen im Grundbuche von Wiesbaden — Außen, Band XIX Blatt 370 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen, des Bauunternehmers Adolf Dorman zu Wiesbaden eingetragenen Grundstücke:

Kartenblatt 15, Parzelle Nr. 257
130 etc., Acker unter Hollerborn, groß 16 ar 01 qm,

Kartenblatt 15, Parzelle 258
130 etc., Acker Dohheimerstraße, groß 13 ar 66 qm, am 19. Juni 1906, vorm. 11 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. April 1906 in das Grundbuch eingetragen. 1011

Wiesbaden, den 20. April 1906.

Könl. Amtsgericht Abteilung 1 c.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Frau Andreas Diogen Wwe. zu Wiesbaden werden am Montag, den 11. Juni 1906, nachmittags 4 1/2 Uhr, in meinem Bureau Luisenplatz 6, B., nachverzeichnete im Grundbuche von Wiesbaden eingetragenen Immobilien zum zweiten und letztenmale versteigert:

a) Innenbezirk Band 96, Blatt 1437.
Lfd. Nr. 1, Flur 64, Parzelle 65, Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“, 5. Gew., groß 16 a 88 qm.

b) Außenbezirk, Band V, Blatt 91.
Lfd. Nr. 1, Flur 13, Parzelle 81, Acker „Landgraben“, 2. Gew., groß 10 a 39 qm.

Lfd. Nr. 2, Flur 28, Parzelle 131, Acker „Aylberg“, 3. Gew., groß 17 a 67 qm.

Lfd. Nr. 3, Flur 29, Parzelle 154, Acker „Weitherweg“, 1. Gewann, groß 5 a 97 qm.

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei mir während der Bureaustunden zur Einsicht offen. 280

Wiesbaden, den 29. Mai 1906.

Der königliche Notar:
Eugen Halbe, Justizrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr, werden die Standplätze zur Aufstellung von Verkaufs- und Spielbuden, zur Kirchweihfeier öffentlich vergeben. Die Plätze zur Aufstellung von Karussells und Schießbuden sind aus der Hand vergeben.

Frauenstein, den 31. Mai 1906. 2339

Sing, Bürgermeister.

Ausverkauf!

Wegen Abbruch des Hauses und Umzugs nach Kirchgasse 36, verkaufe mein großes Warenlager, als: Handschuhe, Hüte, Strohhüte, Regen- und Sonnenschirme, Hosenträger, Kravatten, Kragen und Manschetten, Portemonnaies etc. zu außerordentlich bill. Preisen. Fritz Strensch, Kirchgasse 37. 2799 neben dem Blumenthal'schen Warenhaus.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß der am 25. April 1906 verstorbenen Frau Argenia von Arnim in Wiesbaden, Luisenstraße 33, etwas schuldet, wird aufgefordert, mir innerhalb 1 Woche hiervon Anzeige zu machen.

Desgleichen ersuche ich Forderungen an den Nachlaß innerhalb der gleichen Frist bei mir anzumelden.

Wiesbaden, den 1. Juni 1906.

Der Nachlaßpfleger

Dr. Zweck,

Rechtsanwalt.

Moritzstraße 9.

Zigarren — Zigaretten.

Anny Ströher,

10 Wörthstraße 10. 2196

Bohnenstangen

zu haben
2753

Feldstraße 18.

Aufruf!

Am 10. März 1906 ist Eugen Richter gestorben. Vier Jahrzehnte hindurch hat er eine bedeutende politische Wirksamkeit entfaltet und seine großen Geistesgaben ausschließlich in den Dienst des Vaterlandes gestellt. Als Berater und Warner hat er unermüdet in Wort und Schrift an dem Ausbau der Gesetzgebung teilgenommen und auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens für das Gemeinwohl und die Freiheit des deutschen Volkes gestritten.

Tief trauert um ihn die Partei, der es vergönnt war, ihn ihren Führer nennen zu dürfen. Doch nicht ihr allein galt sein Streben, nicht ihr allein gehört sein Andenken. Er kämpfte für die Partei, weil er der Überzeugung war, daß durch die Pflege und Verwirklichung ihrer Ideale die Wohlfahrt des Ganzen herbeigeführt werde. Sie war ihm nicht Selbstzweck, sondern ein Werkzeug wahrhaft nationaler Arbeit. Deshalb vereinigte um seine Bäre die Trauer alle, die mit dem Lebenden dasselbe hohe Ziel, ob auf seinem oder auf anderem Wege, verfolgten; Freunde und Gegner netzten, seiner Geistesgröße, Charakterfestigkeit und Selbstlosigkeit Anerkennung zu zollen. Das deutsche Volk empfand und beklagte, daß es den Verlust eines seiner Besten zu beklagen hat.

Das Wirken Eugen Richters ist unvergänglich. In seinem Geiste wird das liberale Bürgertum die politische Arbeit weiterführen, um den liberalen Staatsgedanken zur Geltung zu bringen. Der Name Eugen Richter wird mit Liebe und Verehrung genannt werden, solange deutsche Herzen für Recht und Freiheit schlagen.

Um aber auch sein Bild für nachkommende Geschlechter festzuhalten, wollen wir ihm ein Denkmal errichten, zugleich als ein Wahrzeichen der Treue und Dankbarkeit des deutschen Volkes, dem Eugen Richter sein Lebenswerk gewidmet hat.

Wir bitten alle, die auf diese Weise mit uns den großen Politiker ehren wollen, ihren Beitrag an die Bank für Handel und Industrie (Darlehnsbank) zu Berlin, Schindelfeld 1—2 oder deren Depositenkassen auf das Konto „Eugen Richter-Denkmalfonds“ zu senden. Ueber die Eingänge wird öffentlich quittiert werden.

Berlin, im Mai 1906.

Als Arbeitsausschuß haben die hervorragenden freis. Abgeordneten und andere politisch bedeutende Männer unterzeichnet.

Der Ehrenausschuß besteht aus den Oberbürgermeistern von Berlin, Breslau, Nordhausen, Danzig, Stuttgart, Göttingen, Halle, Eisenach, Charlottenburg, Schöneberg, Hagen u. s. w. und vielen anderen in hohen Ämtern stehenden Personen.

Dann folgen noch ca. 600 bis 700 Männer in den verschiedensten Lebensstellungen und Berufen.

In Wiesbaden: Justizrat Dr. Alberti, Justizrat Vergas, Beigeordneter Th. Körner; Radesheimer Bürgermeister Alberti, Geisenheim: Weingutsbesitzer Jos. Borgeff, Kommerzienrat Jos. Krayer und Fabrikbesitzer Otto Junghaus in Johannisberg, Fabrikbesitzer Dr. Jstel, Griesheim. 2291

E. Dietz,
Herderstraße 25,
empfiehlt das Neueste in
**Schirmen, Krawatten,
Wäsche, Handschuhen etc.
Oberhemden nach Maß.**

J. Zahnmesser, Friseur, Rheinstraße 65,
empfiehlt sich im
Anfertigen sämtl. Haararbeiten.
Haarfarbe von 3 Mk. an. — Haarunterlagen von 5 Mk. an.
Shampoos mit Tagesfrisur 1 Mark. 24

Rat und Hilfe für Alle,
die an Energielosigkeit, Kräftezerüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:
„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren“
für körperlich und geistig Geschwächte.
Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.**
Prospekt gratis. 1276

Praktischer Wegweiser für Alle,
die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Gesundheit erlangen wollen.
Prospekte gratis und franko durch
Reinhold Fröbel,
Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Herm-Bein
Wiesbadener
Privat-
Handels-
Schule.
Haupt-Buch.
Rheinstr. Nr. 103. I.
3-4-6-Monatskurse.
Abendkurse. Einzel-Unterricht.
Eintritt jederzeit.

Einfache, doppelte u. amerikanische, Buchführung, Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Maschinenschreiben, auf versch. Systemen, Stenographie, Vervielfältigen mit Hektographie, Cyclostyle- u. Drehapparaten, Kontorpraxis.

Für fachmännischen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters. 6751

Möbel- u. Bettenverkauf.
Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.
Eigene Tapezierwerkstätte.
A. Leicher Wwe., Adelheidstraße 46. 2376

Original SINGER
Man besuche die Fabrikmarken.
Nähmaschinen
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden. 6

Akademische Zeichen-Schule
von Fr. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.
Erste, älteste u. preisb. Fachschule am Platz
und ständl. Tamen- und Kinnberg. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Leicht faßl. Methode. Vorzügliche, prax. Unterr. Gröndl. Ausbildung i. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Kurs. tägl. 10. u. 11. Uhr. und eingerichtet. Taillennuß incl. Futter-Knzt. Mt. 1.30. Modisch. 75 Pf. bis 1.20.

Büsten-Verkauf: Halb, schon von Mk. 3.— an, Stuhl, von Mk. 6.50 an, mit Ständer von Mk. 11.— an.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden, E. G. m. b. H.
Zentralkasse der Vereine des Verbandes nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.
Reichsbank-Girokonto. **Moritzstr. 29.** Telefon No. 2791.
Gerichtlich eingetragen, von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1905. **Mk. 4.099.000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1905. **Mk. 229.734.25**
Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3 1/2 % vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. 6887
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Möbel-Ausstattungen!!
Schlafzimmer in Satin, Nußbaum, Eichen und Eichen, kleine Buffets, Divane mit und ohne, Umbau Polstermöbeln, Teppiche, Vertikals, Speisezimmer, Stühle, Schreibtische, 80 Kleiderbügel, Schränke, Waschkommoden, Nachtschränke mit und ohne Matratze. 7318
Moderne komplette Küchen
finden Sie in reichlicher Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen bei

Joh. Weigand & Co., Weinstr. 20, Part. 1 und 2. St.
Auskunftstelle für Naturkunde
in der Turnhalle der Mittelschule, Luisenstraße 26.
Geöffnet jeden Samstag von 5—7 Uhr (unentgeltlich).
Auskunft in allen Fragen der Naturkunde, Anregung und Anleitung zum Sammeln von Naturalien aller Art. Welche auch die Naturwissenschaften, Pflanzen, Schmetterlingen u. Tieren etc. betreffen, unter fachkundiger Leitung. Handbibliothek zur freien Benutzung. 2563

Fuhrwerke aller Art
peziell Federrollen in jeder Größe stets vorrätig.
H. Lissmann & Co., Mainz. 1965
Herren-Anzüge kaufen Sie gut und billig nur Neugasse 22, 1. Stiege. 2167

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

..... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Telefon 199.

[Illegible text]

10

Erinnerung.

Gut und billig kaufen Sie.
Nur Neugasse 27, 1. Stiege. 2145

Kaufgeluche

Ein

Pferd,

einpännig gefahren, fromm und
gut im Zug, gegen sofortige Kasse
zu kaufen gesucht. Angebots un-
ter Chiffre T. R. 101 postlagernd
Wiesbaden. 1849

W. und Verkauf von gut ein-
gekauften und Betten, Kellern,
Küchen, Fliesen und sonstigen
Bedarfsgegenständen. 1892

August Knapp,
Höringstr. 72, 2. St.

Verdientes

28 Hufen Hader

an der Mainzerstr. a. 3 Lagerplatz
zu verpachten. 2844

Mödelstr. 44. B.

Pferdedung

von 1 Pferd wird

gratis

abgegeben, wenn derselbe nochmal
wesentlich abgeholt wird. Adresse
in der Exp. zu erfragen.

Stuckmarmor

ist noch einige Zeit zu vergeben.
8 Säulen ca. 290 Quadratmeter.
Off. mit Preisangabe an W. H.
Koch, Modellier, Hamburg a. d. B.
erbeten. 2402

Feyelsen's Apfelwein

30 Pfg. 1. St. 2. St.
Himbeersaft,
Grund 60 Pfg., empfiehlt
M. Beysiegel, 2855
Dobbeimerstr. 47.

Wäsche wird zum Waschen u.
Bügeln angenommen. Eigene
Wäsche, zu erfragen in der Exp.
d. Blattes. 2838

Wäsche & Waschen u. Bügeln
wird angenommen. 1927
Blücherstr. 28, 2. St. u.

Welcher Geldmann

hätte sich finanziell am Auto-
mobilmobil (Verstellung leichter
Fahrzeuge) beteiligen. Off. unter
"Auto" an die Exp. d. Bl.
erbeten. 2777

Herren- und Knaben-

Hosen kaufen Sie gut u. billig
Nur Neugasse 22, 1. St. 2144

25 Pfg. Wagdeburger
Flaumennuss,
F. Schaub, Grabenstr. 3, 210/273

Blau-weißen

Gartenfies

vom Silber- und Bleisilberwert
"Friedrichs" in
fünf Abteilungen
empfiehlt die Vertretung 2160

L. Rettenmayer,
Rheinstraße 21.

Künstl. Zähne

mit und ohne Gummipolster
sowie Plomben jeder Art
werden gut und schnell ange-
fertigt. Amerikan. Neuheiten in
Goldkronen u. Brücken-
arbeiten. 2918

— Möbige Preise. —

New-York

Dental Office.
Tel. 1936. Gr. Burgstr. 10, 1.

Federn! Federn!

Geinge meine Federwerkerei
und Federerei in empfehlende Er-
innerung. Federn, sowie Bänder
werden zu mäßigen Preisen wie
neu hergestellt. 2977

Für Geschäfte Federwerkerei
Frau Grötel, Weidstr. 37, 2. St.

Schuhwaren

kaufend billig. Seltene Gelegenheiten.
Neugasse 22, 1. Stiege.
Kein Laden. 2175

Buch über Ehe

von Dr.
39 Abbild., hat R. 2.50 nur
20. 1., Preisliste über int.
Bücher gratis. N. Oschmann,
Königsplatz 2, 256. 202/106

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen
durch unser orientalisches
Krautpulver, preisgekrönt gold.
Medaillen, Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1903, in 6-8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme
garantiert unschädlich. Aerztl.
empfohlen. Streng reell — kein
Schwindel. Viele Dankschreiben.
Preis: 2 Mk. Postanw. od.
Nachn. exkl. Porto. 1856

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302

Königsplatzstrasse 78.

Bohrerfüße

jeber Art kauft man am besten
in der Stuhlwerkerei von

7123 A. May,
Bauerstraße 8.

NB. Rep. u. Mischen
von Stühlen gut u. billig.

Die Arbeitsstelle des

Laß. Gefängnisvereins

Schreinertraße 118.

unter der Zimmermannsstraße,
empfiehlt 229

Kiefern-Kugelhölzer à 24 M. 1.

Buchen-Holz à 24 M. 1.70

Teppiche werden gründlich

geloscht und gereinigt.

Verordnungen zu richten an Ver-
walter Fr. Müller, Grabenstr.

2, 1. u. 2. St., 1. St., 2. St., 3. St.,
des Ranneralld. Telefon.

Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände,

speziell veraltete und hartnäckige

Fälle beha. oft gewissenhaft

ohne schäd. Mittel.

E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königl. 7, 2. St.

Preisp. u. Ausst. d. 1. u. 2. St.

Ernst Hess

Harmonikfabrik, geg. 1872

Alingenthal (Sa.) Nr. 281

besteht als Spezialität aus

harmonischen, 2, 3, 4, 5, 6, 8,

4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18,

20, 25, 30, 35, 40, 45, 50,

55, 60, 65, 70, 75, 80, 85,

90, 95, 100, 105, 110, 115,

120, 125, 130, 135, 140, 145,

150, 155, 160, 165, 170, 175,

180, 185, 190, 195, 200, 205,

210, 215, 220, 225, 230, 235,

240, 245, 250, 255, 260, 265,

270, 275, 280, 285, 290, 295,

300, 305, 310, 315, 320, 325,

330, 335, 340, 345, 350, 355,

360, 365, 370, 375, 380, 385,

390, 395, 400, 405, 410, 415,

420, 425, 430, 435, 440, 445,

450, 455, 460, 465, 470, 475,

480, 485, 490, 495, 500, 505,

510, 515, 520, 525, 530, 535,

540, 545, 550, 555, 560, 565,

570, 575, 580, 585, 590, 595,

600, 605, 610, 615, 620, 625,

630, 635, 640, 645, 650, 655,

660, 665, 670, 675, 680, 685,

690, 695, 700, 705, 710, 715,

720, 725, 730, 735, 740, 745,

750, 755, 760, 765, 770, 775,

780, 785, 790, 795, 800, 805,

810, 815, 820, 825, 830, 835,

840, 845, 850, 855, 860, 865,

870, 875, 880, 885, 890, 895,

900, 905, 910, 915, 920, 925,

930, 935, 940, 945, 950, 955,

960, 965, 970, 975, 980, 985,

990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015,

1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045,

1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075,

1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105,

1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135,

1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165,

1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195,

1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225,

1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255,

1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285,

1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315,

1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345,

1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375,

1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405,

1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435,

1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465,

1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495,

1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525,

1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555,

1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585,

1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615,

1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645,

1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675,

1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705,

1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735,

1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765,

1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795,

1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825,

1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855,

1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885,

1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915,

1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945,

1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975,

1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005,

2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035,

2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065,

2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095,

2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125,

2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155,

2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185,

2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215,

2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245,

2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275,

2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305,

2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335,

2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365,

2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395,

2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425,

2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455,

2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485,

2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515,

2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545,

2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575,

2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605,

2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635,

2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665,

2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695,

2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725,

2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755,

2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785,

2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815,

2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845,

2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875,

2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905,

2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935,

2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965,

2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995,

3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025,

3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055,

3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085,

3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115,

3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145,

3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175,

3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205,

3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235,

3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265,

3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295,

3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325,

3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355,

3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385,

3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415,

3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445,

3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475,

3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505,

3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535,

3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565,

3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595,

3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625,

3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655,

3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685,

3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715,

3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745,

<